V. Jahrgang. Freitag, 2. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 62 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 205. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Tragödie in Frankreich.

Durch den Selbstmord des Oberst Henry und die Demission des Generalstabschefs Boisdeffre hat die Lage in Paris eine abermalige Verschärfung erfahren und eine Bedeutung gewonnen, die weit über die Dreyfusfrage hinaus nicht allein Frankreich, sondern die ganze Welt in hohem Grade interessiren muß. Was die Dreyfusaffaire an sich anlangt, so haben wir bereits gestern betont, daß es verfrüht wäre, jetzt schon aus den bisherigen Enthüllungen, so umwälzend sie auch sein mögen, bestimmte Schlüsse auf die Unschuld des Verurtheilten auf der Teufelsinsel zu ziehen. Die linksliberale Presse in Deutschland, die ja von jeher in der allerschärfsten Weise für Dreyfus Partei genommen, schwimmt heut in einem förmlichen Freudentaumel und sieht bereits Dreyfus in alle seine Aemter und Würden wieder eingesetzt und seine Ankläger und Richter vernichtet. Ist der Excapitän wirklich das Opfer einer ungeheuerlichen Intrigue seiner schändlichen Fälschung geworden, so würden wir selbstverständlich die Ersten sein, welche seine Rehabilitirung sympathisch begrüßen würden. Indessen scheint es uns, als ob jene Blätter, durch allzu tendenciöse Berichterstattung ihrer Pariser Correspondenten verleitet, vorläufig weit über das Ziel hinausschießen. Noch immer ist für die positive Unschuld des Hauptmanns Dreyfus nicht der allergeringste Beweis erbracht — nur soviel scheint klar, daß er nicht in deutschem Solde gestanden hat. Im besten Falle kann man, aber vorläufig doch ohne jede Unterlage, darauf schließen, daß, wenn ein Brief gefälscht war, schließlich auch alle anderen Beweisstücke gefälscht sein könnten. Das aber muß doch erst bewiesen werden, und die französische Regierung scheint vorläufig noch lange nicht zu dieser Auffassung gelangt zu sein. Uns will es scheinen, als ob diese abermalige schrankenlose Antheilnahme eines Theiles der deutschen Presse für Dreyfus nur die guten Chancen des Verurtheilten verschlechtern könne, und wir können nur getreu unserer früheren Haltung abermals dafür eintreten, nach dem Beispiele des übrigen Auslandes eine fortgesetzt objective und ruhige Haltung einzunehmen, um nicht bei unseren westlichen Nachbarn ganz falsche Anschauungen über unsere Antheilnahme wachzurufen. Wir dürfen unter keinen Umständen den Anschein erwecken, als ob uns die Sache politisch irgend wie mehr tangire, als jede andere fremde Nation, sondern wir müssen bei aller menschlichen Theilnahme für den vielleicht zu Unrecht Verurtheilten stets das Princip festhalten, daß uns in Deutschland eigentlich die ganze Sache gar nichts angeht. Dreyfus ist im Jahre 1894 auf Grund mehrerer Beweismittel verurtheilt worden. Diese Beweismittel konnten, wie man seiner Zeit officiell mittheilte, aus Gründen der Staatsraison nicht veröffentlicht werden, und so hat denn Oberst Henry im Jahre 1896 nachträglich noch einen neuen Schuldbeweis hergestellt. Das Geheimniß, weshalb er dies gethan, ob er selbst oder andere höherstehende Personen die Veranlassung zu diesem an sich unbegreiflichen Schritte waren, hat er mit in's Grab genommen. Damit wird aber die Schuldfrage Dreyfus' nicht im geringsten direct berührt. Es geht daraus einzig und allein die Forderung hervor, daß der Dreyfus-Proceß revidirt und daß durch öffentliche und unbeeinflußte Anhörung aller Zeugen, sowie durch Vorlegung der wirklichen Schuldbeweise endlich ein klares Bild über die Sachlage geschaffen werde. Erst dann kann sich die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit des Urtheils erweisen, für den Augenblick eilen aber alle auf die Henrysche Enthüllung begründete Combinationen und Vermuthungen den Thatsachen voraus.

Was uns in Deutschland weit mehr als der Dreyfushandel interessirt, das ist der Einblick in die geradezu unglaubliche Corruption innerhalb des gegenwärtigen Generalstabes der französischen Armee, der sich uns erschlossen hat. Daß ein solches Gewirr von Lug und Trug sich in einer der ersten Armeen Europas hat entwickeln können, das hätte man ebensowenig für möglich gehalten, wie das ganz unverständliche, geradezu grenzenlose und bis zur Fahrlässigkeit gehende Vertrauen, welches die leitenden Militär- und Civilkreise ihren Gewährsmännern, die sich jetzt einer nach dem anderen als Lumpen und Betrüger herausstellen, entgegengebracht haben. In der That heißt es denn auch, daß die überwiegende Mehrheit der Officiere des Generalstabes um Zutheilung zu ihren Truppenkörpern bereits ersucht habe. Man kann sich jedenfalls über den Ernst der Situation auch in Paris heute nicht mehr täuschen, und es ist zweifellos, daß man auf weitere schwere Ereignisse gefaßt sein muß. Ob sich im Zusammenhange hiermit das Gerücht bestätigen wird, die deutsche Regierung würde einwilligen, eine amtliche Notiz über Esterhazy's Beziehungen zu Herrn v. Schwartzkoppen zu veröffentlichen, wenn die französische Regierung die Verantwortung für die officielle Verlesung in der französischen Kammer übernähme, muß stark bezweifelt werden. Dagegen liegt immerhin die Möglichkeit vor, daß die italienische Regierung ihrem früheren Militärattaché in Paris, Pannizzardi, die erbetene Erlaubniß giebt, seinen auf die Affäre Dreyfus bezgl. Briefwechsel mit Schwartzkoppen zu veröffentlichen.

Bestimmte Schlüsse auf den Ausgang der neuen Action, die nunmehr einsetzt, lassen sich auch nicht aus den eigenthümlichen Umständen, die Henry's Selbstmord begleiteten, die wir unten mittheilen, ziehen. Für uns in Deutschland aber bleibt, darüber sind mit Ausnahme der demokratischen Presse die Blätter aller Parteien völlig einig, nur ein einziger Standpunkt, den wir auch künftig in der ganzen Dreyfusaffäre einnehmen müssen: Wir haben weder aus confessionellen noch aus politischen Motiven irgendwelche Veranlassung, die Dreyfussache zu der unseren zu machen, und jedenfalls keinerlei Grund, in Jubelhymnen auszubrechen, wenn ein französischer Officier, dessen deutschfeindliche Gesinnung durch seine Vertheidiger s. Zt. bei dem ersten Proceß (als entlastendes Moment für Dreyfus) klar und über allen Zweifel erhaben nachgewiesen wurde, jetzt — weil die Militärjustiz geirrt hat — freigesprochen wird. Wir verurtheilen aber auf das strengste jeden Justizmord, wo immer er sich auch ereignen mag. Stellt sich also die Unschuld des Excapitäns heraus, so werden wir den Märtyrer, der unschuldig gelitten, aufs tiefste beklagen, und uns über den Sieg der Wahrheit freuen — alles Weitergehende wäre vom Uebel.

* * *

Ueber

Verhaftung und Selbstmord Henrys

weiß der Pariser Correspondent eines Berliner Blattes, dessen Glaubwürdigkeit freilich nicht gerade berühmt im deutschen Lande ist, noch folgende Angaben zu machen:

Nachdem dem Oberstlieutenant Henry der Befehl des Kriegsministers betr. seine Verhaftung mitgetheilt worden war, blieb Henry wie versteinert stehen. Er kniff die Lippen zusammen und konnte nur einige Worte lallen, welche etwa lauteten: „Weshalb verhaftet man mich? Ich habe nichts gethan“. Auf dem Transport zur Festung sagte Henry zu dem ihn begleitenden Officier kein Wort, er hatte auch nicht das Bewußtsein von Zeit und Ort. Er sagte: „Es ist 7 Uhr, meine Frau wartet auf mich. Wohin führt man mich? Ich habe nichts gethan.“ Nachdem Henry auf dem Gefängnißhof angekommen und in die für solche Fälle und solche Officiere vorgesehene specielle Wohnung gebracht worden war, hatte Henry noch nicht das Bewußtsein seiner Lage. Er sagte: „Was heiß das alles? Das ist ja fürchterlich!“ Bis gestern Nachmittag um 3 Uhr blieb Henry allein. Um 3½ Uhr kam ein Officier des Kriegsministeriums, der bis um 4 Uhr bei Henry blieb. Was sich zwischen den Beiden zugetragen hat, weiß man nicht. Der Abgesandte des Kriegsministers setzte dem Oberst den Ernst der Lage auseinander und forderte ihn auf, Erklärungen über die von ihm begangene That zu geben. Der Officier sagte beim Verlassen der Festung: „Laßt den Oberst eine Zeit lang allein, er hat Arbeit!“ Um 5 Uhr trat der wachthabende Officier, der Henry eine Mittheilung zu machen hatte, in dessen Zelle, wo er den Oberstlieutenant in einer großen Blutlache liegend vorfand. Er hatte sich mittelst eines Rasirmessers die Kehle durchschnitten. Es wurden sofort höhere Offiziere sowie ein Arzt herbeigerufen, welch Letzterer constatirte, daß der Tod eine Viertelstunde vorher eingetreten war. Mehrere von Henry hinterlassene Briefe an Cavaignac, Boisdeffre und seine Frau wurden beschlagnahmt.

Man weiß sich nicht zu erklären, woher Henry das Rasirmesser hatte, man glaubt nicht annehmen zu können, daß er ein derartiges Instrument immer bei sich geführt haben solle und wundert sich, weshalb ihm, wenn er gerade ein solches Messer zufällig bei sich geführt hätte, dieses belassen worden sei.

Pariser Blätter wissen auch schon die angeblich wahren

Gründe der Verhaftung Henrys

anzugeben. Nach der „Petite République“ soll der Kriegsminister seit dem 14. August die Fälschung Henrys gekannt haben, er habe sie aber vertuschen wollen. Der Minister des Aeußern Delcassé habe jedoch schon bald darauf Nachricht aus Berlin bekommen, die deutsche Regierung werde eine schon vorbereitete Broschüre über Esterhazys Beziehungen zu Schwarzkoppen veröffentlichen, wenn die französische Regierung die Verantwortung betreffs dieses durch den Kriegsminister auf der Kammertribüne verlesenen Schriftstücks nicht ablehne. Erst durch den Druck Delcassés auf Cavaignac habe sich dieser zu der Verhaftung Henrys entschlossen.

Man will übrigens auch bereits die

Art und Weise der Fälschung

des Dreyfusbriefes durch Henry kennen. Es wird in dieser Beziehung aus angeblich verläßlicher Quelle einem reichshauptstädtischen Blatte, das sonst gut unterrichtet zu sein pflegt, mitgetheilt:

Oberstlieutenant Henry zerriß, um den Dreyfus so belastenden Brief herzustellen, einen echten Brief des betreffenden Attachés, um gewisse Worte zu gewinnen, deren Echtheit bei flüchtiger Prüfung des aus 30 Papierstücken zusammengesetzten Falsificats in die Augen springen sollte. Henry entlehnte etwa 20 echte Worte, die er allerdings höchst ungeschickt anordnete, sodaß jenes Negerfranzösisch entstand, welches Cavaignac hätte auffallen sollen. Aber erst als nachgewiesen wurde, daß die Quadrillirung eines Papierstückes der Quadrillirung des benachbarten nicht entsprach, wurde der Verdacht rege. Das Leugnen Henrys hätte nichts geholfen, weil sich Papier mit genau jener Quadrillirung, welches zur Fälschung gedient hatte, in seinem Pulte vorfand. Daraus will man auf systematisch betriebene Fälschung schließen. Henrys Freunde behaupten allerdings, daß er gewisse Fälschungen im Interesse des Dienstes machen mußte, weil seit dem Leipziger Spionenprocesse der wichtigste Nachrichtendienst vernichtet war und neu organisirt werden mußte, was nur durch Fälschungen möglich gewesen sei.

Ueber die nächsten

Folgen der Fälschung

besagen weitere Nachrichten aus Paris:

Paris, 1. Sept.

Cavaignac hatte mit dem Generalissimus Jamont eine Unterredung, der die größte Bedeutung beigelegt wird. Jamont ist kein Zweifel darüber gelassen worden, daß eine vollständige Reorganisation des Generalstabes unter General Renouard, dem bisherigen Leiter der Kriegsschulen, erfolgen wird. Ferner sind umfassende Veränderungen im Personal des Generalstabes und auch in der Generalität von Paris zu erwarten. Gonse und Pellieux werden nothwendigerweise Boisdeffres Schicksal theilen, wie es heißt, ist General Gonse bereits zum Commandanten der Festungswerke von Nizza ernannt. Er verläßt Paris Ende dieses Monats.

Esterhazy soll durch seine Maitresse du Paty gedroht haben, er werde rücksichtslos indiskret sein nach allen Seiten.

Paris, 1. Sept.

Es geht ein uncontrollirbares Gerücht von der bevorstehenden Verhaftung Du Patys um. Clémenceau versichert wiederum, Felix Faure habe die Unschuld und ungesetzliche Verurtheilung von Dreyfus stets gekannt. Zeugen hierfür seinen vorhanden.

Eigenartig ist der

Eindruck der ganzen Affäre

auf die Pariser. Der Grundton aller Gespräche anläßlich des Henryschen Selbstmordes ist: „Die arme Wittwe, die armen Waisen! Immer sind es die Unschuldigen, die leiden müssen.“ Andere sagen, Henry fiel als Opfer seiner Ergebenheit gegen Andere. Er nimmt große Geheimnisse mit ins Grab. Die Revision des Dreyfusprocesses findet in allen Kreisen Anklang. „Große Liquidation, aber schnell, und nichts

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, das ist eben das Dumme, ich habe mich nicht nach ihrem Namen erkundigt und befinde mich nun in einer gewissen Verlegenheit!“

„Und Deine Principalin?“

„Fräulein Isabella Mitschkowska!“ sagte Boris Matwejewitsch.

Ein schattenhaftes Lächeln glitt über ihre Lippen.

„Nun, dann brauchst Du nicht weiter zu suchen, Boris,“ sagte sie mit nicht ganz natürlich klingender Heiterkeit, „ich habe die Ehre, mich Dir vorzustellen: Irene Duplow, engagirte Gesellschafterin des Fräulein Isabella Mitschkowska! Und nun setze Dich, ich habe Dir viel zu erzählen!“

Erschrocken hing sein Auge an ihrem jetzt wieder ernsten Antlitz, sein Gesicht war erblaßt, und ein Ausdruck von Unruhe malte sich in demselben. Forschend blickte er an ihrer Kleidung entlang, sie war nicht in Trauer, aber sie hatten sich Jahre nicht gesehen, Jahre nichts von einander gehört. Was konnte seitdem nicht Alles geschehen sein!

„Iri, scherze nicht!“ bat er beklommen.

„Nein, ich scherze nicht, es ist so!“ Ernst, fast traurig blickte sie zu ihm auf. „Wird es Dir sehr unangenehm sein, mich in dienender Stellung zu wissen?“

„Nein, nicht das, nicht das!“ wehrte er bestimmt diese Annahme ab, „nicht das, Irina, aber erkläre mir um Gotteswillen, was ist es mit Alexei?“

Sie strich sich mit der Hand über die Augen, und der herbe Zug um ihre Lippen, welcher ihm ihr Gesicht im ersten Augenblick so fremd erscheinen ließ, vertiefte sich.

„Wir — haben uns getrennt!“

„Iri!“ — wie Schreck klang es aus seiner Stimme. „Irina, liebst Du denn Deinen Mann nicht?“

„Doch, viel zu sehr, Boris! — Darum ging ich ja eben! Ich wollte ihm kein Hemmniß sein, wollte ihn glücklich wissen, und — ich — ich konnte auch selbst nicht länger dies Leben ertragen, welches mir in dem niederdrückenden Bewußtsein meiner gänzlichen Ueberflüssigkeit zur Qual wurde. Aber das ist eine lange Geschichte, Boris, und sie enthält leider nicht Angenehmes, ich erzähle sie Dir ein ander Mal. Sage mir lieber, wie es Dir gegangen ist; gut, will ich hoffen!“

„Gut, Iri, doch das ist jetzt Nebensache, spanne mich nicht länger auf die Folter und sage mir, wie kam es, und wie konnte es kommen, daß ihr auseinandergingt? Doch vielleicht ist es besser, Du erzählst es mir draußen im Schlitten, wir haben ja einen Weg.“

„Ja, Du hast recht! O Boris, wie froh bin ich, Dich gefunden zu haben. Nun werde ich doch nicht ganz allein sein, komm', Du sollst Alles erfahren!“

Und dann, als der Schlitten sich in Bewegung setzte, erzählte sie ihm die Geschichte ihrer Ehe, ihres liebeleeren, einsamen Lebens, welches sie endlich energisch in andere Bahnen zu lenken versucht hatte, und aufmerksam hörte er ihr zu. Tadeln konnte er sie nicht, nur ein tiefes Mitleid mit ihr wallte in seinem Herzen auf.

„Ob Du recht gethan hast, Iri, weiß ich nicht,“ sagte er nachdenklich, als sie endlich ihre lange Beichte schloß, „Du weißt, ich liebe Alexei, und es thut mir aufrichtig leid, nicht nur um Deinet-, sondern auch um seinetwillen, aber an dem Geschehenen ist nun einmal nichts zu ändern. Erkläre mir nur Eins, wie kommt es, daß Du in Stellung gehst? Dein mütterliches Erbe war zwar nicht groß, aber es sicherte Dir eine sorgenfreie und unabhängige Existenz.“

„Du hast recht, aber erstens, Boris, würde mir das Alleinleben unendlich schwer fallen, ich wüßte garnicht, was ich mit mir selbst und mit meiner Zeit beginnen sollte. Und zweitens müßte ich mich um Herausgabe meines Vermögens doch immer an Alexei wenden, und das, siehst Du, möchte ich vermeiden, ich möchte, daß er mich womöglich ganz und gar vergißt. Daher begrüßte ich die Anzeige in der Zeitung, durch welche eine Gesellschafterin für eine alleinstehende Dame gesucht wurde, wie ein Glück, that, ohne mich lange zu besinnen, Schritte zur Erlangung dieser Stellung, und das Schicksal war mir hold, ich erhielt dieselbe und fand zum Ueberfluß noch meinen lieben Vetter Boris. Aber nun erzähle mir etwas von meiner zukünftigen Herrin, ist sie lieb?“

„Lieb?“ Boris Matwejewitsch blickte sinnend vor sich nieder. Ihm fiel jene Nacht ein, wo er zum ersten und wohl auch zum letzen Mal einen Blick in das Innere dieses Mädchens gethan hatte, und in seine Augen trat ein weicher Glanz. „Ich glaube, daß sie ein großes, liebebedürftiges und liebebefähigtes Herz besitzt, obgleich sie sich die größte Mühe giebt, dasselbe unter der Maske gleichgültiger Kälte zu verbergen. Doch sage mir nur noch eins, Iri: Weiß sie, welcher Nation Du angehörst?“

„Welcher Nation?“ Irina's Augen ruhten erstaunt auf dem Frager, „wir haben französisch correspondirt, weil ich der polnischen Sprache, trotzdem ich mich in letzterer Zeit mit derselben zu beschäftigen begonnen, nur sehr wenig mächtig bin. Unterzeichnet habe ich mich Irene Duplow, denn ich denke diesen Namen überhaupt in Zukunft zu tragen, eine directe Frage hat sie mir nicht gestellt. Aber was hat meine Nationalität mit meiner Stellung in ihrem Hause zu schaffen?“

„Mehr, als Du ahnst! Fräulein Isabella Mitschkowska sieht in dem Russen einen geschworenen Feind, und ich fürchte, Iri, Deine Stellung in ihrem Hause wird auf die Dauer unhaltbar sein!“

„Und Du, Boris?“

„Ich?“ Ein bitteres Lächeln kräuselte seine Lippen. „Mich hält sie für einen der ärgsten! — Ich bin gewiß, sie hätte Dich nie engagirt, wenn sie eine Ahnung Deiner Nationalität gehabt hätte!“

„Nun, dann soll sie fürs erste auch nichts davon erfahren,“ lachte Irina sorglos, „erst will ich mir ihr Herz erobern und sie davon überzeugen, daß wir genau solche Menschen sind, wie sie, und dann wird sie schon anderer Meinung werden. — Wie seltsam, Boris, weshalb kommt uns Russen nie der Gedanke, in den Polen unseren Feind zu sehen?“

Boris zuckte ernst die Achseln, und über sein Gesicht glitt ein nachdenklicher Zug.

„Man muß Nachsicht mit ihnen haben!“ sagte er leise, „wer weiß, wie wir an ihrer Stelle dächten. Wir fühlen unsere Kraft, der Riese sieht in dem Zwerge zu seinen Füßen nicht seinen Feind. Alles verstehen heißt alles vergeben, Iri!“

„Gewiß, Du hast recht, Boris!“ nickte Irina, „aber erzähle mir etwas von Deiner und meiner zukünftigen Brodgeberin. Wie sieht sie aus? Ist sie sehr schön?“

„Du wirst sie ja bald selbst sehen, Iri,“ lehnte Boris Matwejewitsch ab, „keine Beschreibung, auch die wortreichste nicht, kann den Menschen schildern, wie er wirklich ist. Nur um eines möchte ich Dich bitten, Iri, habe Nachsicht mit ihr, sei gut, selbst wenn sie Dich kränken sollte! Ich glaube, daß sie recht, recht einsam ist, und daß sie diese Einsamkeit fühlt, wenn sie auch viel zu stolz ist, um das zu zeigen!“

Er blickte sinnend in die abendliche Dämmerung hinaus, die sich ganz allmählich über Felder und Wiesen breitete, um seine streng geschlossenen Lippen legte sich ein weicher Zug, in seinen Augen leuchtete ein warmes Licht, und etwas wie Verständniß malte sich in dem ausdrucksvollen Antlitze seiner Begleiterin.

„Boris,“ sagte sie weich, „und was ist es mit Dir?“

„Mit mir, Iri?“ er richtete den gesenkten Kopf empor, die weichen Lippen in seinem Antlitze waren verwischt, „was sollte sein? Ich bin jetzt zwei

mehr davon hören“, das ist die Pariser Stimmung von heute.

Weitere Drahtmeldungen besagen schließlich:

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.)

Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, den Selbstmord des Oberstlieutenants Henry zu verhüten. Es heißt das Parlament werde vielleicht zu einer außerordentlichen Session einberufen werden. Man spricht bereits von einer großen parlamentarischen Untersuchungscommission. Präsident Faure, welcher gestern nach Havre zurückkehren wollte, verschob seine Abreise. — Blätter, welche bisher auf Seiten des Generalstabs standen, wie „Echo de Paris“, „Eclair“, „Libre Parole“, treten heute für die Revision des Dreyfusprozesses ein. — Die „Petite République“ kritisirt scharf die Demission des Generals Boisdeffre.

Rom, 1. September.

Die neue Wendung im Dreyfusprozeß macht im Vatikan großen Eindruck. Man fürchtet, daß nun die Revision des Prozesses stattfinden wird. Es könnte sich die Nothwendigkeit herausstellen, die Rampollasche Politik der Alliance mit Frankreich aufzugeben, falls die Radicalen die Oberhand gewinnen.

Paris, 1. Sept. Der Cassationshof vertagte die weitere Verhandlnng über die Berufung Picquarts gegen die Entscheidung der Anklagekammer in Sachen du Paty de Clam und Esterhazy nach dem Plaidoyer des Vertheidigers und der Replik des Staatsanwalts auf morgen. Der Staatsanwalt hatte die Verwerfung beider Berufungen beantragt. General Renuard hat die Functionen des Chefs des Generalstabes übernommen.

Die Manöverflotte.

An Bord S. M. Flottenflaggschiff „Blücher“,

1. September.

Eine Flotte auf Fahrt bietet immer dasselbe schöne Bild. Signalaustausch zwischen allen Schiffen zeigt, daß überall reges Leben herrscht; Torpedoboote laufen zuweilen an die Flaggschiffe der Flotte heran, um schriftliche Befehle zu empfangen und an andere Schiffe zu überbringen. Da der Wind südwestlich ist, findet die Flotte zwischen Stubbenkammer und Arkona, in der sogenannten Tromper Wiek noch ruhige See, da hier der Wind von der Küste her weht. In dieser Bucht lag 1677 der holländische Admiral Tromp mit der holländischen Hilfsflotte, die dem Großen Kurfürsten dabei half, Rügen den Schweden zu entreißen. Mittags, als Arkona passirt war, wurde der südliche Wind stärker und unbequemer als vorher. Nach einigen heftigen Regenböen wurde der Himmel allerdings klarer, die Sonne, die eine Zeit lang verdeckt war, wurde wieder völlig frei, aber der Seegang nahm mit dem stürmischen Winde stark zu, so daß nun auch der alte „Blücher“ recht kräftig in die See einstampfte; sein Bugwasser schäumte hoch auf und überfluthete zuweilen das ganze Verdeck. Bei jeder Stampfbewegung flog ein kräftiger Sprühregen Salzwasser über das ganze Schiff und verschonte Niemand, der sich aus dienstlichem Grunde oder um Luft zu schnappen, (das beste Mittel gegen Anwandlung der Morbus Maritima) auf der Brücke, an Deck oder auf der Konnpanje aufhielt. Gegen 1 Uhr segelten drei Corvetten des englischen Schulgeschwaders an der Flotte vorbei, das vorderste Schiff, das einen Commodorestander im Vortopp führte, salutirte die Flagge unseres commandirenden Admirals. Der Gruß wurde mit gleicher Schußzahl erwidert. Schiffe ohne Gefechtswerth, wie es unsere Schulschiffe sind, waren diese vollgetakelten Corvetten. Da sie vor dem Winde liefen, führten zwei von ihnen trotz des Windes noch die Oberbramsegel (die obersten Rahsegel); eins, das letzte Schiff, hatte sogar Ober- und Unterleesegel an beiden Seiten gesetzt. Ihr Anblick erinnerte die älteren Seeleute an die schönen Zeiten der Segelfahrten durch den Passat, die jungen Unterlieutenants aber betrachteten staunend diese merkwürdigen Ueberreste aus der Vergangenheit, denn sie kannten Leesegel nur noch aus Bildern. In der deutschen Marine sind mit anderem Ballast die ungefügen und für Dampfer ganz nutzlosen Beisegel längst beseitigt; die Engländer aber bewahren sie noch auf, weil sie sich die Segelschiffs-Takelung nicht ohne Leesegel denken können. Außerdem haben die Engländer Zeit genug, ihre Mannschaft auch im Segelsport auszubilden, weil ihre Seeleute Söldner sind, die durchschnittlich etwa drei Mal länger auf Kriegsschiffen dienen, als unsere Leute, die meist nur der allgemeinen Dienstpflicht zu genügen brauchen. In dieser Zeit muß ununterbrochen gearbeitet werden, damit unsere Matrosen und Heizer den wirklichen Kriegsschiffsdienst gründlich erfassen. Nur die Cadetten und Schiffsjungen erhalten eine gegen früher allerdings sehr abgekürzte Ausbildung auf Segelschiffen, um einen allgemeinen Begriff von Seemannschaft zu bekommen, aber für die Leesegelei langt diese Zeit nicht, deshalb sind diese Segel auf unseren vollgetakelten Schulschiffen längst über Bord geworfen.

Nachmittags frischte der Wind noch mehr auf und wehte schließlich als Sturm von Stärke 8 bis 9 der Beaufort-Scala. Nur die Schiffe der Brandenburgclasse bewahrten auch jetzt noch ihre Ruhe; nur wenn sie mit ihrem Bug wild brandete und zuweilen mächtig schäumend bis an das niedrige freie Oberdeck im mittleren und achteren Theile der Schiffe hinaufreichte. Mächtige Wassergarben sprühten vor dem Bug des „Aegir“ und der anderen Küstenpanzerschiffe empor und drangen in die Klüsen und Ankerporten vor, erreichten aber auch auf diesen kleinen Schiffen die vorderen Geschützthürme noch nicht; trotz des schlechten Wetters würden also auch diese Schiffe noch gefechtsfähig gewesen sein. Die Bewegungen der „Baden“, „Bayern“ und „Oldenburg“, sowie von den Kreuzern ließen sich nicht genau beobachten, da diese Schiffe zu fern vom „Blücher“ waren; die ganze Flottenlinie ist in immer mehreren Geschwadern lang. Die Torpedoboote wurden natürlich am rauhesten von der See angefaßt; sie waren thatsächlich stets zu ¾ ihrer Länge vom Spritzwasser überdeckt, und ihre Schwungen schnitten bis an den vorderen Commandothurm in die heranrollenden Seeen hinein. Damit sie früher in ruhigeres Wetter kommen konnten, wurden sie vorangeschickt, um näher unter dem Schutze der Küste mit größerer Geschwindigkeit und Sachen unter geringeren Mühseligkeiten nach Kiel zu laufen. Da es historisch verbürgt sein soll, daß Nelson bei jeder neuen Einschiffung an Seekrankheit litt, so brauchen sich die Leute seiner ähnlichen Anwandlungen zu schämen brauchen. Indessen trotz der heftigen Stoßbewegungen des Flottenflaggschiffs war recht wenig Neigung vorhanden, Neptun zu opfern, und manche Mediciner die einzigen Patienten gewesen sein. Aber trotzdem wurde die Widerstandsfähigkeit unseres Generalstabsoffiziers allgemein bewundert, er rauchte seine Cigarre wie im Biwack, ließ sich von der salzigen Fluth gehörig taufen und zweifelte dabei immer noch daran, daß dieser kräftige Wetterumschlag ein wirklicher Sturm wäre; der Seegang war ihm noch zu niedrig. Nun, dem Herrn kann geholfen werden, denn wir kommen ja bald in die grimme Nordsee. — Nach unruhiger Nacht liefen die Schiffe der Flotte Morgens in Kiel ein, füllten theilweise Kohlen auf und begannen dann die Durchfahrt durch den Kaiser Wilhelm-Canal.

* *

Holtenau, 1. September.

Nach einer sehr stürmischen Nacht ist die Flotte seit heute früh im Begriff, in den Kaiser Wilhelm-Canal einzulaufen. Der größte Theil der Schiffe hatte vor Mittag in Holtenau die Schleusen schon passirt.

Holtenau, 1. Sept. (W. T.-B.) Das Torpedoboot „S 85“, Commandant Lieutenant zur See Türk, wurde heute Nacht bei schwerem Weststurm leck geschlagen. Die Mannschaft wurde im Sturm bei Fehmarn vom Divisionsboot „D 4“, Commandant Capitänlieutenant Funke, gerettet. Der Aviso „Pfeil“ sammelt die noch nicht eingegangenen Torpedoboote. Das Flaggschiff „Blücher“ läuft soeben in den Canal ein.

Kiel, 2. Sept. (Privattelegramm.) Lediglich elementare Gewalten verschuldeten nach der Thatbestandsaufnahme den Untergang des Torpedoboots „S 85“. Der Commandant und die Mannschaften zeigten sich während der Katastrophe sehr besonnen, worauf ihre Rettung durch das Divisionsboot „D 4“ sehr erleichtert wurde.

Politische Tagesübersicht.

Die Musterung der Garde. Alljährlich vor den großen Herbstübungen vereinigt sich das gesammte Gardecorps zu einer Musterung durch den Kaiser im Tempelhofer Felde. Die diesjährige Herbstparade fand heute, begünstigt von dem denkbar besten Paradewetter, statt. Schon um 7 Uhr früh wurde es auf dem Tempelhofer Felde lebendig, tausende von Zuschauern umlagerten die das Paradefeld einsäumenden Wege. Die Parade wurde commandirt von dem commandirenden General von Bock und Polach. Punkt 8½ Uhr erschien der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments mit seinem Gefolge. Die Kaiserin ritt zu Pferde, in der Uniform ihrer Kürassiere. Nachdem die fürstlichen Herrschaften die Fronten abgeritten hatten, fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Die Fußtruppen in Compagniefronten die berittenen Truppen im Trab, beim zweiten Vorbeimarsch die Fußtruppen in Regimentskolonnen, die berittenen Truppen wie beim ersten Vorbeimarsch, jedoch im Galopp. Der Kaiser führte beim zweiten Vorbeimarsch das 1. Garde Regiment der Kaiserin vor. Noch während des Vorbeimarsches wurden Ordensverleihungen und Beförderungen bekannt gegeben. Um ½12 Uhr war die Parade beendet. An der Spitze der Fahnencompagnie ritt der Kaiser nach der Stadt zurück.

*

Von den Philippinen. In dem heute unter Vorsitz der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrathe verlas der Kriegsminister eine Depesche des General-Gouverneurs der Philippinen, General Rios, welcher dieser meldet, er habe auf Ersuchen Deweys die Genehmigung der Regierung bestimmt, daß die Häfen auf den Philippinen für den Handel geöffnet werden.

Wie dem „Sun“ aus Manila gemeldet wird, soll Aguinaldo an die fremden Mächte eine Proclamation gerichtet haben, in welcher er sie um die Anerkennung der Unabhängigkeit einer Republik der Philippinen ersucht.

*

Die Abrüstungs-Conferenz dürfte, wie der „Köln. Ztg.“ zu Folge in Wien angenommen wird, in Petersburg stattfinden. Ueber den Zweck der Friedensconferenz schweben, wie die „Daily News“ berichten, zwischen Deutschland und England Unterhandlungen zur Erzielung einer Verständigung darüber, den Beitritt zur Friedensconferenz von der Bedingung abhängig zu machen, daß ihrer Entscheidung keine Fragen unterbreitet werden, die gegenwärtig einen Streitpunkt zwischen den Mächten bilden. Das würde in erster Linie heißen, daß die Philippinenfrage und die Frage des Friedensschlusses zwischen Spanien und Amerika nicht auf der Conferenz erörtert werden sollen. Die in Rom erscheinende „Italie“ will wissen, die Dreibund-Mächte hätten beschlossen, auf den Vorschlag des Zaren zu erwidern, daß sie die Idee der Abrüstung rückhaltlos annehmen. Alle in Berlin weilenden Botschafter und Gesandten wurden bei dem Staatssecretär des Aeußern, v. Bülow, am Mittwoch Nachmittag empfangen. Aus London wird in Bestätigung der Angaben des Diplomaten, der von unserem Berliner Vertreter mitgetheilt wurde, gemeldet: Lord Salisbury habe 1891 für das Cabinet eine vertrauliche Aufstellung der Kosten des Militärwesens für Europa machen lassen und sie dann dem deutschen Kaiser mitgetheilt, auf den sie einen solchen Eindruck gemacht habe, daß er in Privatgesprächen die Absicht der Berufung eines europäischen Congresses zur Erwägung praktischer Maßregeln für die Sicherstellung des Friedens kund gab. Zunächst sei die halbamtliche deutsche Presse entsprechend unterrichtet worden, der Plan habe aber eine sehr ungünstige Aufnahme in Frankreich gefunden. Mit dem Ergebniß der Friedensconferenz würde, wie die Londoner „Morningpost“ über Berlin erfahren haben will, der Zar schon zufrieden sein, wenn es seiner Conferenz gelingt, einen modus vivendi zwischen den streitenden Parteien im nahen und im fernen Osten zu erzielen. Er hoffe, dieses Ergebniß in den Unterhandlungen zu entwickeln, die, obwohl anfänglich nothgedrungen etwas akademisch, schließlich zu einer allgemeinen Bewegung in der Richtung der Abrüstung führen werden. Der Zar wolle erst die Kriegsursachen beseitigen, dann die Kriegswerkzeuge verringern.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und nahm den Vortrag desselben entgegen.

— Das **Kammergericht** hat heute eine Polizeiverordnung für giltig erklärt, die das **Abhalten von Versammlungen während des Gottesdienstes an Sonntagen verbietet.**

— Wie die „Post“ meldet, ist der **neue Zolltarif**, dessen Ausarbeitung Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky seiner Zeit im Reichstage als dringendes Erforderniß für den Abschluß neuer Handelsverträge bezeichnete, nunmehr fertiggestellt und wird den betheiligten Ressorts zur Aeußerung zugehen.

— Der **Kaiser** beabsichtigt, wie in **Kiel** verlautet, nach den Herbstmanövern von Stettin aus mit Panzerschiff „Baden“ im September eine Fahrt nach **Stockholm** zu unternehmen.

Hamburg, 1. Sept. Das in **Wandsbeck** garnisonirende **Husarenregiment** ist von dem Kaiser der **Königin von Holland** verliehen worden und erhielt den Titel Husaren-Regiment Königin der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15. Der mit der Führung des Regiments beauftragte Major Freiherr v. **Diepenbroick-Grueter** sandte ein Danktelegramm an den Kaiser und ein Begrüßungstelegramm an die Königin der Niederland.

München, 1. Sept. Von der Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnenverwaltungen wurde als Ort der nächsten Generalversammlung, welche 1900 stattfindet, **Straßburg** gewählt.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 1. Sept. Der frühere Kriegsminister **Miljutin** wurde zum General-Feldmarschall ernannt. General-Lieutenant v. **Leer**, Chef der Generalstabs-Akademie, wurde von seinem Posten abberufen, bleibt jedoch Mitglied des Kriegsraths. An seine Stelle tritt der Commandeur der 3. Cavallerie-Division **Ssuchotin**. Zum Stabschef des Petersburger Militärbezirks ist der Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, **Wasmund**, ernannt worden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Wolf“, Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes), am 31. August in Mossamedes angekommen. S. M. S. „Hertha“ ist am 31. August von Kiel in See gegangen, S. M. S. „Otter“ am 31. August nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Moltke“ tritt seine Auslandsreise statt am 1. September erst am 3. September durch den Kaiser-Wilhelm-Canal an. S. M. S. „Hay“ ist am 30. August in Brunsbüttelkoog angekommen und beabsichtigt am 31. August nach Helgoland weiter zu gehen.

Neues vom Tage.

Feuersbrunst.

Konstantinopel, 2. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Eine **Feuersbrunst** zerstörte in **Bujukdere** 350 Häuser, 70 Kaufläden. Die österreichische Kirche wurde durch Matrosen des österreichischen Stationsschiffes gerettet.

Erderschütterungen.

Lissabon, 2. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Hier und in der Umgebung der Stadt wurden Erderschütterungen verspürt. Viele Häuser geriethen in Schwankungen.

Schneefälle.

Hirschberg, 2. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Vergangene Nacht ist auf der Schneekoppe starker Schneefall eingetreten.

Grubenunglück.

In der Nacht auf Donnerstag arbeiteten auf der Zeche „**Victor**“ bei **Kastrop** vier Bergleute im Schacht auf freischwebender Bühne stehend, als plötzlich der Anker vom Drahtseil sich loslöste, wodurch die Bühne **umkippte**. Drei der Leute verschwanden sofort in der Tiefe, der vierte stürzte, da keine Hilfe zur Stelle war, ebenfalls nach. **Alle vier sind todt.**

Auf dem Kaliwerk **Beienroda** bei Fallersleben wurde durch die Explosion eine **Dynamitpatrone** der Steiger **Dorn getödtet.**

In einem schweren Wirbelsturm untergegangen ist bei Formosa der Kieler Dampfer „**Trinidad**“, das erste mit Kohlen für das deutsche Kohlendepot in Kiautschou bestimmte Schiff. Die Mannschaft ist gerettet und in Hongkong gelandet.

Durch eine Sturmfluth sind auf Seebad Wittdün-Amrum fast sämmtliche Badekarren zertrümmert und fortgetrieben worden. Die Eisenbahn nach Kniepsand ist theilweise zerstört. Der Dampfer „Silvana“ mußte die Fahrt nach Helgoland unterbrechen und zurückkehren.

Ein großer Brand ist in Klattau bei Pilsen ausgebrochen, welcher bisher sieben Häuser eingeäschert hat. — In dem durch die Volksschauspiele bekannten Städtchen **Höritz** in Böhmen sind am Dienstag 21 Gebäude abgebrannt. Die in den Scheunen untergebrachten Erträge der nach vielen Mißjahren ersten günstigen Ernte sind gänzlich vernichtet. Das Spielhaus blieb unversehrt.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 3. September. Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, Strichregen. S.-A. 5.16, S.-U. 6,42. M.-A. 7,14, M.-U. 9,6.

* **Ehrenmitgliedschaft.** Der **Dirschauer Männergesangverein** hat in seiner gestrigen Hauptversammlung beschlossen, den als Componisten und Gesangsdirigenten bekannten Herrn Musikdirector **Joetze** zu seinem **Ehrenmitgliede** zu ernennen.

* **Im Wilhelmtheater** herrschte gestern Abend eitel Freude und Heiterkeit. Ein **neues Personal** hatte seinen Einzug gehalten und ein Jeder aus der Künstlerschaar war bemüht, seine Darbietungen in möglichster Vollendung zu zeigen. Das Programm bringt außerordentlich viel Abwechselung und darin liegt gerade der Reiz bei einer Specialitätenbühne. Das Publicum darf garnicht zu Athem kommen, kaleidoskopartig müssen die Bilder schnell an seinem Auge vorüberziehen. Und das war gestern der Fall. Den Reigen eröffnete **Jean Poule**, ein gewandter Zeichner, der auf Papier oder Leinwand mit dem Stift blitzartig schnell Landschaften und Figuren hervorzaubert. **Hugo Waldeck**, ein neuer Humorist, sang von Rührung und anderen Dingen mit Gefühl. Eine überaus sympathische Erscheinung ist **Mdlle. Teresitta** vom Circus Busch, die auf dem Drahtseil in dem fantasiereichen Costüm einer Neapolitanerin so sicher und elegant arbeitete, daß ihr lauter Beifall zu Theil wurde. Ueber glockenreine kräftige Stimmen verfügt das steyrische Damen-Gesangs-Terzett **d' Lercherln**, drei junge schmucke Diarndln, die uns oberbayrische und steyrische Lieder, Schnadahüpfl und Juchzen recht liebenswürdig darboten. Nur hätten wir das Tempo etwas schneller gewünscht. Der zweite Theil des Programms brachte verschiedene Glanznummern, zunächst eine große Pantomime in 6 Bildern, „**Ein Drama am Meer**“, wie sie unseres Wissens in solcher Vollendung hier noch nicht zur Darstellung gekommen. Die Acteure waren nämlich — Hunde, und zwar 14 überaus gewandte und gelehrige Thierchen, darunter Exemplare von seltener Schönheit und großem Werthe, die unter der Regie von Miß Kosity, einer stattlichen Dame im japanischen Kostüm, das Drama zur Aufführung brachten. Die ganze Scenerie führt uns an das Meer. Ein Leuchthurm ragt aus der Fluth empor. Und am Strande spielt sich nun die Tragödie ab, die mit dem Raube eines Kindes beginnt, das von neun Landstreichern ins Meer geworfen, dem Hunde Blank aber gerettet wird, wofür dieser die Rettungsmedaille empfängt. Alle Mitwirkenden, die Amme, die Diener, die Matrosen, der Lenker des Krankenwagens, Madame Pompadour 2c. sind Hündchen, die in ihren Costümen gar stolz einherschreiten und schließlich anläßlich der glücklichen Rettung des Kindes ein großes Fest veranstalten, bei dem u. a. der Serpentin- und elektrische Tanz von 4 Vierbeinern graciös ausgeführt wird. Man weiß nicht, was man bei dieser Nummer mehr bewundern soll, die Gelehrigkeit der Hündchen, oder die großartige Dressur derselben durch Miß Kosiki. Jedenfalls wird das **Drama am Meer** allabendlich eine außerordentliche Zugkraft auf die Besucher des Wilhelmtheaters ausüben. Aber noch eine andere Zugkraft enthält das Septemberprogramm, so **Emmy Kröchert**, die prächtige Soubrette, die mit ihrem unverwüstlichen Humor und ihrer köstlichen Vortragsart schon am ersten Abende wieder einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte und immer wieder vor dem Vorhang erscheinen mußte. **Richard Pelzner**, der namentlich in seinen Balletstudien als Roué und in dem Liede von der Sarah stürmischen Beifall erntete, gehört zu den humoristisch-satyrischen Charakteristikern, die stets das Publicum zu fesseln wissen. Ganz Eigenartiges und Pikantes bot das **Französische Grotesque-Gesangs-Duo**, originell und neu waren seine Vorträge und chic seine Costüme. Der treffliche Ventriloquist Gustav **Lund** bot in der Conversation mit seinem „lebenden“ Menschen ganz Erstaunliches und die **Frank-Grigory-Truppe** endlich beschloß die Vorstellung in würdiger Weise. Wir kommen auf einzelne Nummern des Programms noch später zurück. So bot der Abend nach jeder Richtung hin viel Interessantes und Originelles. Hoffen wir, daß Herr Director Meyer für alle Mühe und Kosten durch reichen Besuch seines Theaters entschädigt wird. — Heute Abend findet zur **Feier des Sedanfestes** eine **Fest-Vorstellung** statt, die durch einen **Prolog**, gedichtet und gesprochen von Redacteur E. **Pietzcker** eröffnet wird, an den sich eine Ehrung für den heimgegangenen **Fürsten Bismarck** schließt.

* **Die Westpreußische Missions-Conferenz** gedenkt am 6. und 7. d. Mts. ihr Jahresfest in **Straßburg** zu feiern.

Jahre Director in der Fabrik ihres verstorbenen Vaters. Auf seine Bitte bleibe ich noch ein Jahr, dann lege ich mein Amt nieder und suche irgendwo anders mein Brod!“

„Ist das schon ganz bestimmt?“

„Ja, ganz. Manchmal, ich gestehe es Dir, gereut es mich, diese Verbindlichkeit eingegangen zu sein. Es ist nicht leicht, dort zu schaffen, wo man von vornherein Haß und Mißtrauen begegnet, aber ich bin gewohnt mein Wort zu halten und meine Pflicht zu thun, selbst wenn mir die Erfüllung derselben noch so schwer fällt, und schließlich — augenblicklich bin ich dort sehr nothwendig. Doch sieh, da ist Wonchozk, Gott segne Deinen Eingang, Iri! Wir werden uns nicht oft sehen, ich komme nicht anders als in Geschäften in das Haus, aber ich wohne nur ein paar Schritte entfernt in einem Nebengebäude. Zu mir kommen wirst Du ebenfalls nicht dürfen, soll Dein Incognito gewahrt bleiben, aber wir können uns zuweilen treffen. Abends nach Schluß der Fabrik, gehe ich gewöhnlich spazieren, wir haben hier sehr hübsche Plätze in der Umgegend!“

„Gewiß, Boris! Freilich, der Sommer ist noch weit, werde ich Dich bis dahin denn garnicht sehen?“

„Doch, weshalb nicht?! Du wirst jedenfalls manchmal auch allein ausgehen, in diesem Falle will ich es einzurichten suchen, daß wir uns begegnen! — Da wären wir, Gott befohlen, Iri; oben erwartet man Dich jedenfalls schon, und noch ein Mal: sei recht, recht lieb zu ihr!“

Seine Augen blickten sie bittend an, während seine muskulöse Rechte fest ihre Hand umschloß.

„Gewiß, Boris!“ Schon um Deinetwillen! wollte sie hinzufügen, eine gewisse Scheu hielt sie aber davon zurück, an das Geheimniß seines Herzens, welches ihm selbst vielleicht noch nicht recht klar war, zu rühren.

Drüben wurde die Eingangsthür geöffnet, und ein Diener nahm Irina's Koffer in Empfang, Boris Matwejewitsch lüftete höflich, wie vor einer Fremden, den Hut, dann war die leichte Gestalt der jungen Frau im Hausflur verschwunden. (Forts. folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Friedenspfeife von 1850.

Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß **genau an dem Tage** (29. August), an dem unsern Lesern der **Abrüstungsvorschlag des Zaren** bekannt wurde, vor 48 Jahren in **Frankfurt** a. M. in der Paulskirche ein **Friedenscongreß**, beschickt von 6 bis 800 Männern aus allen Nationen, zusammentrat. An der Spitze dieser Versammlung standen Männer wie Richard Cobden, hervorragende französische Geistliche wie Coquelin, Cormenin, der bekannte Amerikaner Elihu, Burrit u. s. w. Der damalige hessen-darmstädtische Minister Jaup, der auch eine Zeit lang dem vorangegangenen deutschen Reichsparlament vorstand, hatte die Präsidentschaft übernommen. Eine interessante Erscheinung auf dieß im Congreß waren eine Anzahl Neger-Pfarrer aus Amerika, nicht etwa Halbblut, nein, reine Neger, die sich jedoch in ihrem Auftreten und Gehaben in nichts von anglikanischen Geistlichen unterschieden. Am meisten angestaunt wurde der Sohn eines Häuptlings der **Indianer** aus Nebraska, mit Namen Ka-ge-ga-ga-bu, schon wegen seiner heimatlichen Tracht, in der er sich zeigte und in der er auch sprach, und zwar in gutem Englisch. In seiner am 31. August gehaltenen Rede versichert er der Versammlung die Friedensliebe aller amerikanischen Indianerstämme und giebt dieser Friedensliebe damit Ausdruck, daß er dem Präsidenten Jaup in offener Sitzung die Friedenspfeife überreicht. Ein Stück far west in Natura in die Frankfurter Paulskirche verpflanzt. Was die Versammlung selbst anlangt, so war ihr Verlauf ihrem Zwecke gemäß. Richard Cobden hielt eine fulminante englische Rede über die Wohlthaten des Völkerfriedens, und Professor Creizenach schloß sich seinen Bestrebungen ebenfalls in einer vortrefflichen Rede an. Die französischen Geistlichen, die alle Protestanten waren, glänzten nicht minder durch ihre Reden. Auch italienisch ließ sich ein Redner, Namens Salieri, vernehmen. Kurz, man redete in allen Zungen, und die Versammlung war voll des heiligen, friedlichen Geistes.

Ein hübsches Geschichtchen von der Reise wird dem „Meißner Tageblatt“ mitgetheilt: „In Dresden besteigt ein in Meißen und Cöln sehr bekannter Herr (es handelt sich offenbar um den bekannten Schwarzkünstler Oeser in Meißen) den Schnellzug nach Karlsbad und nachdem man sich's bequem gemacht hat, ist bald eine lebhafte Unterhaltung zwischen den Coupeegenossen im Gange. Zu den letzten gehörten auch zwei in Gesellschaft ihrer Eltern reisende allerliebste Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von etwa drei und vier Jahren, und diesen machte es natürlich riesiges Vergnügen, als sich so von ungefähr herausstellte, daß der „Onkel“ aus Meißen mehr konnte — wie man so sagt — als Brot essen. Er zog ihnen nämlich Bälle aus der Tasche, ja sogar aus den Ohren und ließ Papas Cigarrenspitze und andere Sachen verschwinden und wieder zum Vorschein kommen. Mit größtem Eifer entdeckten die Kinder immer neue Gegenstände, mit denen der „Onkel“ — der, beiläufig bemerkt, jetzt nur noch in seinen Mußestunden zur Belustigung seiner Freunde oder zum Nutzen Bedürftiger die früher geübte „schwarze Kunst“ betreibt — zaubern sollte, und den Zauberspruch konnten sie bald ebenso geläufig, wie der Meister selber. Als dieser aber unter „Hokuspokus“ ihren feinen seidenen Hanswurst zum Fenster hinauswarf, da ging ihnen das denn doch über den Spaß; denn daß des Hexenmeisters Gewalt auch über das Coupee hinausreichen sollte, schien ihnen nicht wahrscheinlich zu sein. Um so größer war aber ihre Freude, als der Hanswurst auf das Wort des Zauberers thatsächlich wieder zum Vorschein kam und den beiden kleinen Leckermäulchen sogar Chocolade mitgebracht hatte. Ja, wenn das Hinauswerfen so süße Folgen hat, dann könnte es eigentlich noch einmal versucht werden, denkt der kleine aufgeweckte Bube, und wirft, kurz entschlossen, unter ausgelassenem Hokuspokus — nicht den Hanswurst, sondern den Hut des Hexenmeisters zum Coupee-Fenster des dahinsausenden Zuges hinaus. Zunächst sprachloses Erstaunen bei den gesammten erwachsenen Coupeegenossen, dann ernste Vorhalte der Eltern und Heulen bei dem kleinen Sünder. Doch den wußte der gute Onkel rasch mit einigen besser, als bei dem Kleinen gelungenen Kunststücken und mit dem Chocoladenvorrath seiner Tasche zu trösten. Auf der nächsten Station wurde telegraphirt, und in Teplitz, wo der Zauberer Aufenthalt nahm, konnte er einige Stunden später das Wiedersehen mit seinem Hute feiern. Ja, das Zaubern kann auch einmal für den Zauberer selbst gefährlich werden.

* **Zum Sedanfeste.** Wieder flattern die Fahnen im Winde, wieder werden in den Schulen Redeacte gehalten und in den Vereinen und in den großen Etablissements wird durch Festfeiern des gewaltigen Tages gedacht. Der Tag von Sedan ist gekommen. Vor 28 Jahren war mit dem Blute unserer deutschen Brüder erkämpft der herrliche Sieg, war Frankreichs Kaiserreich in Trümmer gegangen und Napoleon als Gefangener nach Deutschland geführt. Von all den großen Helden, die damals an dem gewaltigen Werke gearbeitet, lebt fast keiner mehr, und des Reiches Schmied, Fürst Bismarck, ist heimgegangen. Aber ein Vermächtniß hat er uns hinterlassen, und das ist die Liebe zum Vaterlande, die Opferfreudigkeit, die Treue zu Kaiser und Reich. Dieses Erbe wollen wir hüten und pflegen, damit wir es in Stunden der Gefahr besitzen. Mit Gott für Kaiser und Reich! Mit dem Wahlspruch gedenken wir heute des Tages von Sedan.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt: Weichensteller [illegible] in Rheda und Maschinenwärter Stoepke in Elbing. Ernannt: Stations-Assistent Widmann in Dirschau unter Versetzung nach Praust zum Stations-Vorsteher 2. Classe, Stations-Assistent Rakowski in Dt. Eylau zum Stations-Einnehmer, Rangiermeister-Diätar Gedwardt in Konitz und Hilfsrangirmeister Grochowski [illegible] zu Rangirmeistern, die Hilfsweichensteller [illegible] in Zoppot, Sprenger in Danzig und [illegible] in Roggenhausen zu Stationsaufsehern. Versetzt: Regierungs-Rath [illegible], Mitglied der Königlichen Eisenbahn-Direction in Bromberg, zur hiesigen Eisenbahndirection, Stationsvorsteher Schimmelpfennig von Gr. Laskowitz und Weichensteller [illegible] nach Gr. [illegible] zur Weiterbeschäftigung [illegible].

* **Zum Cranzer Unglück.** Seitens des Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Königsberg, welcher fortgesetzt bemüht, das Rettungswesen an der bedrohlichen Küste zu vervollkommen, ist den braven Cranzer Fischern, die bei dem Unfall, der am 25. v. M. durch das Kentern des kaiserlichen Marineboots sich ereignete, in aufopfernder Weise und unter eigener Lebensgefahr acht brave Seeleute vor dem sicheren Wellentode retteten, eine Prämie im Gesammtbetrage von 200 Mk. bewilligt worden.

* **Zu dem Verkauf des Seebades Brösen** an die Höcherl-Brauerei in Culm erfahren wir noch, daß die Brauerei die Absicht hat, das Etablissement an Herrn Restaurateur Feyerabend zu verpachten. Bis zum nächsten Frühjahr sollen [illegible] bauliche Veränderungen vorgenommen werden; so spricht man von dem Bau einer Strandhalle, ferner soll elektrisches Licht eingeführt werden, auch der Park eine Umgestaltung erfahren, kurzum, Brösen soll ein [illegible] werden.

* **Früheres Mitglied des Stadttheaters.** Der von seiner früheren künstlerischen Thätigkeit an unserem Stadttheater bekannte und beliebte Schauspieler Herr Paul Schmelz, der mehrere Jahre am Deutschen Theater zu Riga engagirt war, an dem seine Frau, geb. Prucha, zu den beliebtesten Mitgliedern zählte, hat jetzt die Direction des dortigen Variete-Theaters übernommen [illegible]. Für das Stadttheater in Riga ist u. a. auch das Ehepaar [illegible] und Frl. [illegible] engagirt.

* **Mangelhafte Beschaffenheit der Geldbriefe nach Rußland.** Bei den Grenzausgangs-Postanstalten gehen täglich eine große Anzahl nach Rußland gerichteter Geldbriefe von mangelhafter Beschaffenheit ein, was [illegible] für die Empfänger und die Auswechselungs-Postanstalten [illegible] zur Folge hat. [illegible] Die Absender von Geldbriefen nach Rußland werden daher im eigenen Interesse gut thun, bei der Anfertigung und dem Verschluß der Briefe mit der größten Sorgfalt zu Werke zu gehen.

* **Der kritische Tag erster Ordnung,** den Professor Falb für den 31. August vorausgesagt hatte, ist auch mit [illegible] eingetroffen [illegible].

* **Im Freundschaftlichen Garten** hielt gestern Abend ein Theil des neuen Künstlerpersonals vor einem recht zahlreichen Publicum seinen Einzug. [illegible] Ernst Rebentisch [illegible] Rosa [illegible] [illegible]

* **Der gestrige Weststurm** setzte am Nachmittage mit solcher Heftigkeit ein, daß einige kleinere Segelschiffe, welche vor dem Eingang des Hafens auf der Rhede [illegible] [illegible]

* **Wegesperrung.** [illegible] Heiligenbrunner Communicationsweges [illegible]

* **Deutsch-russischer Güterverkehr.** [illegible]

* [illegible]

* **Einen Vorschlag zur Güte** unterbreitet der „Goniec Wielkopolski“ [illegible] Polen wiederherstellen [illegible] in Europa sein.“ [illegible]

* **Fahrvergünstigungen für Kinder.** Einige Zeitungen brachten kürzlich die Meldung, daß von den deutschen Eisenbahnverwaltungen eine Ausdehnung der Fahrt-vergünstigung für Kinder in Aussicht genommen sei, in der Richtung, daß in Zukunft für die unentgeltliche Beförderung das 6., für die Beförderung zum halben Fahrpreise das 14. Lebensjahr als Grenze angenommen werden solle. Wie die amtliche „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ meldet, entbehrt diese Mittheilung der Begründung.

* **Pensionirung.** Herr Sasse, der langjährige Bote am hiesigen Oberpräsidium, hat zum 1. October seine Pensionirung beantragt. Für den Monat September ist Herr Sasse beurlaubt. Als er sich gestern auf dem Oberpräsidium verabschiedete, überreichte der Herr Oberpräsident ihm zum Andenken sein Porträt, einen großen Kupferstich. Herr Sasse ist 9 Jahre bei der Regierung und 20 Jahre bei dem Oberpräsidium thätig gewesen.

* **Jugend- und Turnspiele.** Aus Anlaß des Sedantages waren heute Vormittag für die Schüler der höheren Lehranstalten auf der Wiese in Jäschkenthal verschiedene Turnspiele arrangirt worden. Ebenso wurde auf den Lawn-Tennisspielplätzen eifrig Lawn-Tennis gespielt. Die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler, Oberbürgermeister Delbrück und Stadtschulrath Dr. Damus wohnten den Spielen bei.

* **Herr Major Engel** feierte heute seinen 70. Geburtstag. In früher Morgenstunde wurde der Jubilar durch ein Ständchen der Fußartillerie-Capelle erfreut. Zahlreiche Gratulationen liefen im Laufe des Tages ein. Mittags erschienen Deputationen der hiesigen Kriegervereine. Eine Deputation des Danziger Krieger-Vereins, mit den Herren Lieutenant Rudenick und Neumann an der Spitze, überreichte die Bilder des Kaisers Wilhelm I., des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke. Namens des neuen nichtuniformirten Krieger-Vereins gratulirte eine Deputation mit Herrn Bluhm an der Spitze.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im Café Link eine Generalversammlung ab. Nachdem Herr Carl über den s. Zt. mitgetheilten Brieftaubenwettflug von Wörlubien bezw. Posen berichtet hatte, wurde beschlossen, am 18. September einen Ausflug nach Brösen zu unternehmen. Von Brösen soll zu Fuß nach Glettkau marschirt werden und von hier nach einer Besichtigung der dortigen Bildergallerie nach Oliva. Schließlich wurden für die im November in Elbing stattfindenden Geflügel-Ausstellung 2 Ehrenpreise gestiftet.

* **Unfälle.** Der Schlosser Hermann Schulz gerieth gestern mit der linken Hand unter die Riemenscheibe. Es wurde ihm dabei ein Finger abgequetscht. Ebenso erging es dem Arbeiter Gottfried Gehrmann, dem beim Abladen von Heringsfässern ein Finger abgequetscht wurde. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Begräbniß.** Am Montag war der Maschinist Hartung auf dem Panzerschiffe „Brandenburg“ der Maschine zu nahe gekommen; er wurde von dieser erfaßt und so erheblich verletzt, daß er bald darauf starb. Noch am Montag Abend wurde die Leiche nach dem Garnison-Lazareth geschafft. Gestern Nachmittag erfolgte die Beisetzung des Verstorbenen auf dem Garnisonkirchhofe. Von sämmtlichen Truppenabtheilungen waren Abordnungen zu dem Begräbnisse commandirt, die Trauermusik war von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regmts. gestellt. Eine zahlreiche Menschenmenge begleitete den Leichenzug. Prächtige Kränze zierten den Sarg, so waren seitens der Kameraden des Verstorbenen drei prachtvolle Kränze mit mächtigen weißen Atlasschleifen gespendet, einer war von den Officieren, einer von den Deckofficieren und einer von der Besatzung der „Brandenburg“. Die Kränze waren in dem Schaufenster der Brüggemann'schen Blumenhandlung in der Gr. Wollwebergassee ausgestellt und erregten vielfach die Aufmerksamkeit der Passanten. Auch die Kaiserliche Werft hatte eine Deputation dem Begräbniß entsandt.

Provinz.

f. **Zoppot,** 1. Sept. Die für den Nordpark in Aussicht genommene christliche Versammlung mußte der ungünstigen Witterung wegen in der evangelischen Kirche abgehalten werden, Herr Pfarrer Schmeckert gab aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen manche beherzigenswerthen Winke. — Heute concertirte die Capelle der Blücher-Husaren in Verbindung mit der Curcapelle. Die Leistungen beider Capellen waren vorzüglich.

g. **Dirschau,** 2. Sept. Das Sedanfest wird hier in üblicher Weise begangen. Gestern Abend fand durch das Trommlercorps der Knabenvolksschule Zapfenstreich statt. Heute hielten die Schulen Festfeiern.

= **Elbing,** 31. August. Auf eine Anregung des Cultusministers hin hat der Magistrat beschlossen, den Hauptlehrern den Rectortitel zu verleihen. — Im Auftrage der Polizeiverwaltung wurden vorgestern, gestern und heute die Schüler sämmtlicher Classen der 4. Knabenschule durch den stellvertretenden Kreisphisikus Herrn Dr. Heyer auf Granulose untersucht. Es wurde eine recht große Anzahl von Schülern als verdächtig notirt, viele leichte Erkrankungsfälle wurden festgestellt und bei einzelnen schon ausgebildete Bläschen vorgefunden. In einer Classe wurden 3 schwere, 4 leichte und 8 verdächtige Fälle festgestellt.

(**Elbing,** 1. Sept. Die Hommelbrücke soll massiv gebaut werden. Die Arbeiten werden in nächster Woche begonnen werden. Die neue massive Brücke wird über 7000 Mk. kosten.

o. **Steegen,** 31. August. In der hiesigen evangelischen Kirche wurde gestern Vormittag die jährliche Kirchenvisitation durch den Superintendenten Herrn Pfarrer Boie aus Danzig abgehalten. Heute fand die Kirchenvisitation in Pröbbernau statt.

* **Aus der Provinz Posen,** 1. September. Zur Anlage einer großen Geschützgießerei und eines großen Schießplatzes soll Krupp beabsichtigen, den im Obornifer Kreise in der Nähe von Mur.-Goslin belegenen Gütercomplex des Herzogs von Sachsen-Altenburg käuflich zu erwerben.

* **Heiligenbeil,** 1. Sept. Herr von der Gröben-Arenstein veröffentlicht im Inseratentheile der „Heiligenbeiler Zeitung“ folgende Erklärung: „Nachdem die persönlichen Gründe, welche mich zum Austritt aus dem Bunde der Landwirthe bewogen haben, beseitigt sind, freue ich mich, hiermit erkären zu können, daß ich selbstverständlich nach wie vor dem Bunde angehöre.

Thorn, 2. Sept. (Privattelegramm.) Von den an der Ruhr erkrankten Mannschaften des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 ist der Vicefeldwebel Hoffmann von der 2. Compagnie gestorben. Die Epidemie ist in der Abnahme begriffen.

* **Königsberg,** 1. Sept. Dem Thiergarten-Verein zu Königsberg i. Pr. hat der Minister des Innern die Erlaubniß ertheilt, zu Gunsten der Einrichtung eines zoologischen Gartens eine öffentliche Ausspielung von goldenen und silbernen Gegenständen, sowie von Schmucksachen mit Edelsteinen und von Fahrrädern zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

i. **Pillau,** 1. September. Das Torpedoboot „S 88“ unternahm behufs Feststellung der Maximalgeschwindigkeit eine forcirte Fahrt an der Neukruger abgesteckten Meilenstrecke.

* **Stettin,** 1. Sept. Der von Danzig kommende Dampfer „Arcona“ erlitt gestern Abend im Haff, unweit des Feuerschiffes „Swantewitz“, Schaden an der Maschine und mußte vor Anker gehen. Es wurden von hier die Köhn'schen Dampfer „Minna“ und „Carl“ zur Hilfe gesandt, welche die „Arcona“ in Schlepptau nahmen und heute Mittag hierher brachten.

Vermischtes.

Furchtbar geendet hat eine Hochzeit in Herxheim (Pfalz). Der Bräutigam Heinrich Scholl von Schwegenheim und die Braut Maria Schumacher von Herxheim feierten ihre Hochzeit am 20. d. Mts. Während die Hochzeitsgesellschaft beim Abendessen saß, entlud sich gegen 10 Uhr ein Gewitter von seltener Heftigkeit. Ein Blitzstrahl durchschlug an dem Hause, in welchem die Hochzeit war, das Fenster. Die Hochzeitsgäste waren in directer Nähe. Auf die schnell bekannt gewordene Hiobspost eilten die Nachbarn in das Brauthaus. Gleich beim Eingang in das Haus lag die Braut im Brautkleide todt vom Blitze erschlagen. Ein rasch herbeigeholter Arzt machte Wiederbelebungsversuche, welche sich aber leider als erwiesen. Der Bräutigam wurde in einem Nebenraum gebettet, er war vom Blitze gelähmt. Ein weiterer Hochzeitsgast war im hinteren Zimmer untergebracht. Der Blitz hat auch ihm, einem jungen blühenden Menschen, ein jähes Ende bereitet. Die übrigen Gäste kamen mit dem Schrecken davon. Der Schmerz des Bräutigams über den Verlust der ihm erst vor wenigen Stunden angetrauten Braut ist unsäglich.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 2. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	757	SSW	4	Regen	8
Kopenhagen	767	WNW	3	wolkig	13
Petersburg	754	SO	2	bedeckt	11
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	773	OSO	1	wolkenlos	15
Sylt	769	W	2	bedeckt	14
Hamburg	771	SW	4	halbbedeckt	13
Swinemünde	769	WNW	3	halbbedeckt	13
Neufahrwasser	766	WSW	4	halbbedeckt	13
Memel	762	W	5	heiter	14
Paris	773	NO	1	wolkenlos	9
Wiesbaden	773	still		wolkenlos	9
München	774	O	3	heiter	9
Berlin	771	WNW	2	heiter	12
Wien	773	NW	2	wolkenlos	12
Breslau	771	NW	3	bedeckt	12
Nizza	766	still		wolkig	21
Triest	768	ONO	8	halbbedeckt	18

Uebersicht der Witterung.
Mittel- und Süd-Europa werden von einem Hochdruck-Gebiet überdeckt, während ein Minimum im hohen Norden lagert. Ueber Nordwest-Europa ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen. In Deutschland ist das Wetter kühl, morgen trübe, im Süden heiter; nur an der Küste ist Regen gefallen; in Süddeutschland ist die Morgentemperatur über 7 Grad dem Mittelwerthe. Ruhiges, vielfach heiteres und wärmeres Wetter demnächst zu erwarten.

Standesamt vom 2. September.

Geburten: Königlicher Kasernen-Inspector Karl Girmann, T. — Arbeiter Heinrich Görke, T. — Seefahrer Johann Felgenhauer, T. — Böttcher Robert Karpenkiel, T. — Oberfeuerwerker im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 Oskar Boqué, S. — Sattlermeister und Tapezier Ferdinand Kollmann, S. — Tischlermeister Ludwig Baumgarten, T. — Arbeiter Friedrich Penner, S. — Eisenschiffbauer Gustav Neubauer, S. — Feuerwehrmann Bruno Daumeter, T. — Restaurateur Carl Wulff, T.

Aufgebote: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Franz Adolf Theodor Leyde zu Tiegenhof und Clara Auguste Anna Kunckel, hier. — Kgl. Pr.-Lieut. im Feldart.-Regt. Nr. 36 Alfred Robert Theodor Winkler zu Berlin und Ida Johanne Lucie Stumme zu Halberstadt. — Restaurateur Paul George Martin Bahl zu Ziganfenberg und Auguste Diedrich zu Oliva. — Bäckermeister August Czermonka und Clara Anna Fröhlich. — Kaufmann Arthur Willy Krawatzki und Bertha Charlotte Dobritter. — Arbeiter Johann Jacob Linde und Florentine Henriette Linde, geb. Serowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Selma Auguste Herrmann, geb. Böhmer, fast 36 J. — T. des Schmiedegesellen Josef Sliwinski, 5 J. 5 M. — Maurer Johann Gartmann, 49 J. — S. des Schriftsetzers Robert Piasecki, 15 T. — Wittwe Henriette Auguste Wilhelmine Lienau, geb. Franz, 88 J. — Unehelich 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2.		1.	2.
4% Reichsanl.	102.40	102.40	4% Russ. inn. 94.	101.40	101.10
3½% „	102.40	102.30	5% Mexikaner	95.25	95.30
3% „	94.70	94.70	6% „	99.40	99.50
4% Pr. Consf.	102.20	102.10	Ostpr. Südb. A.	96.—	96.60
3½% „	102.20	102.25	Franzosen ult.	151.40	151.90
3% „	95.30	95.20	Marienb.-Mlw. St. Act	90.90	91.—
3½% Wp. „	100.75	100.75	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% „ neul. „	99.80	99.70	Danziger Oelm. St.-A.	82.25	82.25
3% Westp. „ „	91.—	91.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.10	95.10
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.10	100.10	Laurahütte	211.90	211.60
Berl. Hand. Ges	167.90	168.—	Warz. Papierf.	201.50	200.60
Darmst.-Bank	153.40	153.50	Oesterr. Noten	170.—	170.10
Danz. Privatb.	140.—	139.75	Russ. Noten	216.60	216.75
Deutsche Bank	201.80	203.10	London kurz	20.40	—.—
Disc.-Comm.	202.50	203.—	London lang	20.31	—.—
Dresd. Bank	262.70	262.50	Petersbg. kurz	216.05	216.05
Oest. Cred. ult.	225.40	225.50	„ lang	214.—	214.35
5% Itl. Rent.	92.70	92.30	Nordd. Credit-Actien	124.25	124.10
4% Oest. Gldr.	102.90	102.90	Privatdiscont.	3¼	3⅜
4% Rumän. 94. Goldrente	93.75	93.60			
4% Ung. Gldr.	102.30	102.40			
1880er Russen	102.—	102.80			

Tendenz. Die Börse war durch Festigkeit gestriger Abendbörsen und gute Meinung für internationale Renten und Amerikanische Bahnen gut angeregt. Banken bevorzugt. Montanwerthe setzten höher ein und blieben bei stillem Geschäft gut behauptet. Von spanischen Bahnen Dortmund-Gronau und Marienburger lebhaft und höher. Lavelizce stark gedrückt angeblich wegen ungünstiger Verkehrsgestaltung.

Berlin, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,20. Die gestern festgestellte beträchtliche Schmälerung hiesiger Getreidebestände scheint durch Kaufaufträge erst heute zu ernsterer Wirkung gelangt zu sein. Auswärtige Berichte bringen keine Anregung; aber Weizen auf September ist reichlich 1½ und Roggen beinahe 2 Mk. besser bezahlt. Spätere Lieferfristen folgten dem Aufschwung kräftig. Hafer wird etwas höher gehalten. Rüböl bekundet Festigkeit und auch Spiritus strebt aufwärts, da man im Angebot auf Lieferung größte Vorsicht beobachtet. Für 70er erzielte man 54,20 Mk.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10.40. Termine: September Mk. 9,50, Octob. Mk. 9,57½, November-December Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,77½, April-Mai 9,90. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.
Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Sept. Mk. 9,50, October Mk. 9,57½, Novbr.-Decbr. Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,77½, April-Mai Mk. 9,90.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. September.
Wetter: schön. Temperatur Plus 15° R. Wind: W.

Weizen in fester Tendenz bei theilweise etwas höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt leicht bezogen 788 Gr. Mk. 152, rothbunt 761 Gr. Mk. 152, 769 Gr. Mk. 154, hochbunt glasig 769 Gr. Mk. 156, für polnischen zum Transit glasig 756 Gr. Mk. 122, fein weiß 793 Gr. Mk. 129, für russischen zum Transit streng roth 777 Gr. Mk. 119 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. Mk. 123, 688 Gr. Mk. 124, 721 Gr. Mk. 125, 720 Gr. Mk. 125½, 708 Gr., 714 Gr., 726 Gr., 736 Gr., 741 Gr., 747 Gr., 750 Gr., 756 Gr., 762 Gr., 765 Gr. und 785 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 659 Gr. Mk. 120, 668 Gr. Mk. 133½, russische zum Transit große 671 Gr. Mk. 91, 677 Gr. Mk. 93, feine 648 Gr. Mk. 108 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 119, 120 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria [illegible] Mk. 130 per To. gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer feiner Mk. 208 per Tonne gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 72,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 Brief. Nov.-Mai 39 Mk. nominell.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Manöverflotte.

Brunsbüttelkoog, 26. Aug., 8 Uhr Vormittags. (W. T.-B.) Das Flotten-Flaggschiff hat soeben Brunsbüttel erreicht. Die Manöverflotte hat im ganzen hiernach 14 Stunden zur Durchfahrt durch den Kaiser Wilhelm-Canal gebraucht. Im Jahre 1896 waren zur Durchfahrt der Flotte 28 Stunden erforderlich.

J. **Berlin,** 2. Sept. Zum Untergange des Torpedoboots S 85, das erst in diesem Jahre in die Flotte eingestellt worden war, wird weiter gemeldet: Das Boot wurde bei furchtbarem Nordwest und hoher See in der Nacht schwer leck. Bis zum Morgen konnten die Pumpen das vom Vorderschiff hereindringende Wasser noch bewältigen. Um 6 Uhr Morgens schwand jedoch die Hoffnung, das Boot nach Kiel bringen zu können. Nach einer Meldung des Kieler Correspondenten des „Berl. Tagebl.“ soll die Ursache des Unterganges des Torpedobootes darin liegen, daß dessen Commandant, als der Sturm immer heftiger wurde, angesichts der großen Gefahr versuchte, mit forcirter Fahrt die Insel Fehmarn zu erreichen, um Mannschaft und Schiff zu retten. Der Versuch mißglückte; daß Boot schlug voll Wasser und sank in der Nähe der Küste. — Eine Reihe anderer Torpedoboote erlitten Havarien und mußten nach Kiel geschleppt werden. Auch die Panzerschiffe „Hagen“ und „Oldenburg“ müssen zur Reparatur im Kieler Hafen bleiben. An Bord des Torpedobootes „S 19“ wurde ein Deckofficier erschlagen, auf einem Divisionsboot wurde 1 Obermaat und 1 Mann schwer verletzt.

Die Torpedoboote „S 18“ und „S 6“ sind bis jetzt ganz ausgeblieben. Man ist über ihr Schicksal beunruhigt.

V. **Kiel,** 2. Sept. Ein hier eingegangener Bericht meldet, daß das gesunkene Torpedoboot nur 5 Meter tief auf dem Meeresgrund liegt. Die Hebung erfolgt sofort bei Eintritt ruhigen Wetters durch die Kieler Werft. Nach fachmännischem Urtheil wird das Boot ohne nennswerthen Schaden gehoben werden können.

Die Affaire Henry.

Paris, 2. September. (W. T.-B.) Der Justizminister Sarrien besuchte heute Abend den Kriegsminister Cavaignac und hatte mit demselben eine ziemlich lange Unterredung. Von ministerieller Seite wird die Nachricht, General Gonse sei zum Commandeur der Befestigungen in Nizza ernannt, für unbegründet erklärt.

☐ **Paris,** 2. Sept. Der Leichnam Henrys wird in Epernay beigesetzt werden, wo keine Garnison steht, sodaß die Frage bezüglich der militärischen Ehrenbezeugungen umgangen werden kann. Die Wittwe Henry's erhält die gesetzliche Pension. Du Paty de Clam wird vorläufig nicht gerichtlich behelligt werden, da der Cassationshof die Zurückweisung der Beschwerde Piquarts über Du Paty verfügt hat, weil gegen Esterhazy nichts Ernstliches vorliege und du Paty nur der Mitschuld geziehen werde.

Wildpark, 2. September. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich um 10⁵⁰ Uhr mittels Sonderzuges nach Hannover.

J **Berlin,** 2. Sept. Nach einer Pariser Meldung des „Kl. Journ.“ wird die Regierung vor dem Zusammentritt der Kammer eine Creditforderung von 200 Millionen Francs für Kriegszwecke vorlegen.

Wien, 2. Sept. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom gestrigen Tage, durch welches der Reichsrath auf den 26. September einberufen wird.

Triest, 2. September. (W. T.-B.) Die Gläubiger der Unternehmung zur Hebung der französischen Fregatte „Danae“ beschlagnahmten das Schiff. Die Seebehörde bestätigte die Pfändung.

Madrid, 2. Sept. (W. T.-B.) Einige regierungsfreundliche Abgeordnete verharren bei der Meinung, daß der Zusammentritt der Kammer eine Ministerkrise herbeiführen werde.

Prag, 2. Sept. (W. T.-B.) Der Geschichtsprofessor Robert Zimmermann ist gestern hier im Alter von 74 Jahren gestorben.

Rom, 2. September. (W. T.-B.) Die in den auswärtigen Blättern verzeichneten Gerüchte über energische Maßnahmen der italienischen Regierung gegen Marokko, welches dadurch gezwungen werden solle, die Entschädigungssumme an den Commandanten des Segelschiffes „Fiducit“ zu zahlen, werden von der „Italie“ für vollkommen unbegründet erklärt. Eine Erledigung der Angelegenheit auf freundschaftlichem Wege werde immer wahrscheinlicher.

Rio de Janeiro, 2. Sept. (W. T.-B.) Präsident Campos Salles hielt gestern Abend auf einem Bankett eine Rede, in welcher er erklärte, er wolle gewissenhaft die feierliche Verpflichtung, die er seinerzeit zu London übernommen habe, erfüllen, und obgleich er von einer Partei gewählt sei, wolle er nur allgemein nationale Interessen wahren, die Ordnung und genaueste Sparsamkeit befördern, damit man bald zu einem normalen Dienst der auswärtigen Schuld zurückkehren könne. Der Präsident schloß: „Ich bin aus Europa zurückgekehrt mit der Ueberzeugung, daß nur eine starke, den Geschäften lebende Regierung das Vertrauen des Auslandes auf unsere Creditfähigkeit völlig wiederherstellen könne.“

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Freitag, den 2. September:

Zur Sedan-Feier:

Grosse Fest-Vorstellung.

Prolog verfaßt und gesprochen von Herrn Redacteur Ed. Pietzcker.

Grosse Bismarck-Apotheose.

Stürmischen Beifall

erzielt das neue

unerreichte September-Ensemble.

Miss Kosiky. Emmy Kröchert.
Gustav Lund. Les Gignacs.
Mdlle. Teresitta. d' Lercherln.
Richard Pelzner Hugo Waldeck.
Frank Grigory-Truppe.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.** (2232

Heute Freitag, den 2. September 1898:

Große Specialitäten-Vorstellung

und

Sedan - Feier.

Prolog

gesprochen von Herrn **Ernst Rebentisch.**

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal,

3 Nehrungerweg Nr. 3.

Sonnabend, den 3. September, findet bei mir eine

Grosse Sedanfeier,

bestehend in [33145

Tanzkränzchen, Brillant-Feuerwerk, grossem Blumen-Corso

und vielen anderen Ueberraschungen statt, wozu freundlichst einladet Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Das Feuerwerk brennt ein berühmter Kunstfeuerwerker ab.

Sängerheim.

Inhaber **Arthur Gelsz.**

Heute:

Zur Sedan-Feier:

Großes Bravour-Concert (Infant.-Musik).

Letzte große Schlachtmusik

unter Mitwirkung eines Tambour-, Hornisten- und Schützen-Corps.

Schlachten-Feuerwerk

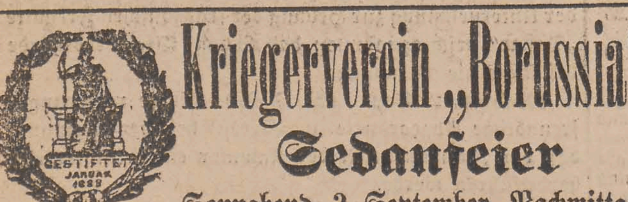
aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerk. Herrn **Kling.**

Prolog, Erinnerung an Sedan.

Lebendes Bild, Schlacht bei Sedan.

Entree 25 ₰, Kinder 15 ₰. Passepartout 15 ₰ Zuschlag.

Sonnabend bleibt mein Local einer Privat-Gesellschaft wegen geschlossen.



Kriegerverein „Borussia"

Sedanfeier

Sonnabend, 3. September, Nachmittags

im Café Noetzel, zweites Petershagen.

Von 4½ Uhr Concert im Garten, von 8 Uhr ab Theater. Gesangsaufführungen, zum Schluß Tanz. Kameraden und deren Familien haben freien Eintritt. Gäste, von Kameraden unter Zustimmung des Vergnügungsvorstandes eingeführt, zahlen 1 ℳ pro Person. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen, Uniformirte in Uniform. (2206

Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L.

---

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Heidingsfeld'scher Männergesangverein.

Donnerstag, den 15. September, Abends 8½ Uhr:

Erste Uebung.

Infolge zahlreicher Neuanmeldungen activer Mitglieder ist das bisherige Uebungslocal nicht ausreichend und werden von jetzt ab die Uebungen im Saale des „Kaiserhofes" Heilige Geistgasse abgehalten und zwar wie bisher am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats.

Neu eintretende Mitglieder wollen sich **bald** melden in **Ziemssen's** Musikalienhandlung, Hundegasse 36. (2209

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**

Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰. Anfang 4½ Uhr. (7510

Freitag, den 2. September:

Großes patriotisches Volksfest.

H. Reissmann.

Café Bergschlößchen.

Sonnabend, den 3. September,

Theatralisches

Vereins-Sedan-Kränzchen

bei guter Tanzmusik.

P. F. W. Ladenberg junior, Vorsitzender.

Café Bergschlösschen.

Freitag, den 2. September cr.:

Sedanfeier.

Tanzkränzchen.

32625) **R. Goldbach.**

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe"

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.

Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Vereine

Der Gesang-Verein „Froher Sinn"

feiert
Sonnabend, den 3. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr,
im Locale des Herrn Kuch
Tischlergasse 49
sein Stiftungsfest und Sedan-Feier
durch Tanz und Gesänge, wozu Freunde und Gönner des Gesanges einladet

Der Vorstand.

Der Verein ehemaliger Pioniere

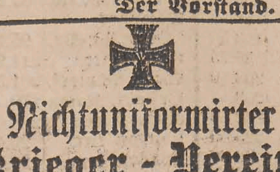
feiert am **Sonnabend, den 3. September,** Abends 8 Uhr in seinem Vereinslocal **Café Behrs** (Olivaerthor) das

Sedanfest

verbunden mit Theater, patriotischen Vorträgen 2c., wozu alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst eingeladen werden.

Gäste dürfen nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.



Nichtuniformirter Krieger-Verein zu Danzig.

Montag, den 5. September, Abends 8½ Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslocal, Ketterhagergasse 3 (Gambrinushalle).

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Feier unseres 18jährigen Stiftungsfestes am 9. Oct. cr.
4. Verschiedenes.

Nach Schluß der Tagesordnung:

Feier des Sedanfestes

durch Vorträge 2c.

Zum Concert am Sonntag, den 4. d. Mts., im Kleinhammer-Park zum Besten des Kriegerdenkmals-Fonds hier, können die Mitglieder und Angehörige Billets **à 25 Pfg.** bei mir bis Sonnabend Abend in Empfang nehmen. Um rege Betheiligung wird gebeten. (2221

Blnhm, Vorsitzender.

Militär-Verein.

Morgen, Sonnabend, den 3. September, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

Hundegasse 121.

Tagesordnung: 1. Entrichten der Beiträge, § 19 des Statuts, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musik-Aufführungen** jeder Art. Aufträge sind an den Vors. **M. Czolbe, Johannisg. 39, 2,** zu richten.

Versammlung!

Die Unterzeichneten laden hiermit alle Interessenten, welche in den letzten 2 Jahren in

Langfuhr

Grundbesitz erworben haben, zu einer sehr wichtigen Besprechung auf

Sonnabend, 3. September, Abends 8 Uhr

in **Tites-Hotel Langfuhr** ergeb. ein. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Wilhelm Schilling.
Georg Schilling. Gustav Bast.
Rudolf Arendt.

Sterbecasse Harmonie

33 Breitgasse 33.

Sonntag, den 4. September Nachmittags von 4—6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Zum Theeabend

im Missionssaal,

Paradiesgasse No. 33,

Sonntag, den 4. Septbr., 6 Uhr Abends, wird Jedermann herzlich eingeladen.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:

3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½% „ Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Meininger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1907 „

beleihungsfähig bei der Reichsbank

ferner:

3½% u. 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

und besorgen

den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere. Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und

feuersicheren

Panzer-Schränken

unter eigenem Verschluß des Miethers. (1641

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.



Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher

106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk.	10,—.
Goldene Damenuhren	„ „	17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „	6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „	10,—.
Weckuhren	„ „	2,50.

1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (1872

Danzig, den 1. September 1898.

P. P.

Den sehr geehrten Gasglühlicht-Consumenten gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich die bisher unter der Firma

Bureau für Gasglühlicht

F. Ziehm in Danzig, Hundegasse 126, 2 Treppen

bestehende Vertretung der (2168

echten Auerfabrikate

welcher ich während der letzten drei Jahre vorgestanden, mit dem heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe.

Hochachtungsvoll **Franz Kreyenberg,**
Bureau für Gasglühlicht „Auer".

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4,

empfiehlt seine vorzüglichen (1692

frisch gebrannten Kaffees

en gros				en detail
	per Zollpfund	50 ₰	60 ₰	
	per Zollpfund	80 ₰	90 ₰	
	per Zollpfund	1,00 ℳ	1,20 ℳ	
	per Zollpfund	1,40 ℳ	1,60 ℳ	
	per Zollpfund	bis	2,40 ℳ	

Herbst- u. Winter-Saison.

1898 Neuheiten 1899

empfiehlt in großer Auswahl.

Stroh- und Filzhut-Fabrik

August Hoffmann,

Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 26.

en gros. Modellhüte en detail.

Lager aller Putzartikel. (2243

Modernisir-Hüte anerkannt gut.



(2244

Haben Sie schon meine gebrannten Kaffees probirt?

Ein Versuch führt zu dauernden Nachbestellungen.

Täglich frisch geröstete **Dampf-Kaffees** per Pfund —,80, —,90, 1,—, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80 ℳ **Rohe Kaffees** p. Pfd. von 60 ₰ an. Sämmtliche anderen **Colonialwaaren** zu billigsten Preisen empfiehlt (29515

Gerhard Loewen,

Altstädtischen Graben 85, in der Nähe der Markthalle.

Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (962

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

B. Altmann & Co.,

Hundegasse 86,

Einziges Special-Geschäft

sämmtlicher Artikel zur (3349a

en gros **Polsterei u. Decoration** en detail

Polster-Materialien, Matratzen-Drells, Sopha-Gestelle, Möbelstoffe, Möbel-Posamenten, Portièren etc.

Da wir zum 1. October neue Geschäftsräume beziehen, verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Muster u. Zeichnungen gratis u. franco.

Das

Theilzahlungs-Geschäft

für Möbel, Spiegel u. Polster-Waaren aller Art sowie Teppiche, Uhren, Bilder 2c.

von **A. Kaatz Nachfolger**

G. Zibull & F. Scheel,

82 Breitgasse 82

bringt sich in empfehlende Erinnerung. Weitgehendste Garantie, streng reelle Bedienung, bekannt coulanteste Zahlungsbedingungen.

NB. Nicht Vorhandenes wird auf Wunsch angefertigt. Tapezier-Werkstatt im Hause. (1985

Fabrik u. Lager aller Arten Polstermöbel

von **H. Deutschland,** 79 Breitgasse 79.

Gegründet 1881.

Möbel und Spiegel.

Braut-Ausstattungen



für 300, 400, 500, 600-3000 ℳ in besond. Zimmer compl. zusammengestellt. Stets großes Lager. — Auswahl in Plüschgarnituren, Schlafsophas, Sophas für Salon, Restaurant und für Cajüte. Kleiderschränke, einfache u. hochfeine, nußb. Verticows v. 32 ℳ, Herrenschreibtische, Muschel-Bettgestelle u. einfachere Bettgest. mit Federmatr., Sophatische, Speiseausziehtische, Trum.-Spieg. mit Stufe 50, 60, 70 ℳ, gr. Pfeilerspiegel von 15 ℳ. Versandt nach allen Orten.

Möbel-Magazin No. 79 Breitgasse No. 79.

Für Händler!

1 Blechdose von 10 Pfd. feine Bonbons (circa 950 St.), 15 Sorten (als Stachelbeeren, Aepfel, Birnen, Kirschen, Weintrauben, Himbeeren 2c.) für **Mk. 6.— Nachnahme.** Hübsche, große neue 1-Pfg.-Bonbons. **1 Sortimentskistchen mit ca. 950 Stück ganz neuen grossen Zuckerwaaren** zum 1-Pfg.-Verkauf, ca. 50 Sorten (als Figuren, Soldaten, Tabakspfeifen, Cigarren, Blumenstöckchen, Uhren, allerlei Thiere, Kreisel, Puppenwagen, Vanillegebäck, Früchte, Messer, Gabel u. Löffel 2c.) in bunter ansehnlicher Ausführung, von feinem Geschmack, leicht verkäuflich, für **Mark 6.30 Nachnahme. — Porto und Verpackung frei. Circa 50 Prozent Nutzen.** (1225

Richard Stohmann, Dresden-Striesen No. 42.

Telephon 558. Schlesische und englische Telephon 558.

Heizkohlen

offeriren billigst (2086

Walter Golz & Co.

Comtoir: Heilige Geistgasse Nr. 91.
Lagerplätze: Hopfengasse Nr. 18 und 50.

Empfehle

Culmbacher

(Mönchshof),

Königsberger

(Ponarth), (33115

sowie andere fremde und

hiesige Biere.

A. Lebbe,

Biergrosshandlung,
Gr. Wollwebergasse 13.

J. Merdes,

Weingroß-Handlung,

Hundegasse 19.

Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836

Specialität:

Rhein- und Moselweine.

Cravatten,
Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Chemisets,
Tricothemden,
Tricothosen,
Socken,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Regenschirme,
Taschentücher
u. s. w. (32215

in großer gediegener Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Franz Thiel,

Portechaisengasse 9.

Neußer Molkerei 70 ₰ Sandgr. 36 (1526

---

30 Mark.

Für 30 ℳ wird ein feiner **Herbst-Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (33135

Portechaisengasse 1.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Alt Danzig

vor 300 Jahren.

8 verschied. Ansichts-Postkarten

mit Text erschienen in meinem Verlage. Preis p. Stck. 10 ₰, eine Serie (8 Dessin) 0,60 ℳ.

M. Schröter,
Langenmarkt 5. (32245

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 1. September. Vorsitzender der Kammer ist seit dem heutigen Tage Herr Landgerichtsdirector Arndt.

Auf merkwürdige Weise ist der Markthallenportier Carl Gruhn vor den auf seine Anklage wegen fahrlässiger Falscheide gekommen. Am 17. August v. J. bemerkte Gruhn in der Nähe der Markthalle einen Mann, der von einem einspännigen Wagen auf der Straße Kirschen verkaufte, was durch Polizeiverordnung verboten ist. Gruhn machte einen Schutzmann auf den Mann aufmerksam. Der Schutzmann trat an einen Wagen heran und notirte den Besitzer Wiegand aus Ochsenkopf, Kr. Berent. Dieser Wiegand erhielt später einen Strafbefehl wegen Uebertretung. Er beantragte richterliche Entscheidung und behauptete, daß er seine Kirschen am Altstädtischen Graben verkauft habe. Trotzdem beschwor der als Zeuge geladene Gruhn in zwei Instanzen, der Uebertreter sei ohne allen Zweifel Wiegand gewesen. Diese Eide sollen fahrlässig falsch geleistet worden sein. Wiegand war in der Lage nachzuweisen, daß er am 17. August zwar mit Kirschen in Danzig gewesen sei, diese Kirschen aber schon im Stadtgebiet verkauft habe, und daß nicht er, sondern Besitzer Grönke aus ... auf der Straße Kirschen verkauft hatte. Das Gericht verurtheilte Gruhn auf Grund des § 163 Str.-G.-B. zu 1 Tage Gefängniß.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung war der Zimmergeselle Anton Ranischewski aus Neustadt Wpr. angeklagt. R. wurde i. J. von seinem Brotherrn, dem Zimmermeister Petermann, beauftragt, einen alten Fachwerkbau auf dem Malewski'schen Grundstück abzubrechen. Er führte diese Arbeit am 4. April d. Js. mit einigen anderen Leuten aus, ging aber dabei so unvorsichtig zu Werke, daß die letzte, sehr wackelige Wand nicht durch Stützen absteifte und so ihren vorzeitigen Einsturz verschuldete. Unter den Trümmern wurde ein Lehrling begraben. Letzterer erlitt einen Schenkelbruch. Das Gericht erachtete eine fahrlässige Körperverletzung für vorliegend und verurtheilte Ranischewski dafür zu 4 Tagen Gefängniß.

Drei Deutschenfresser hatten sich sodann wegen Störung des Gottesdienstes zu verantworten, es waren: der Knecht Theofil Kuhr aus Odargau, der Knecht Felix Dettlaff aus Gelsin und der Eigenthümer Franz Bialk aus Zarnowitz bei Neustadt Westpreußen. Der Culmer Bischof hatte angeordnet, daß in der katholischen Kirche zu Zarnowitz neben dem polnischen Gottesdienste auch deutscher stattfinden sollte. Damit waren die Herren Polen nicht einverstanden. Am 11. April d. Js., dem zweiten Osterfeiertage, sollte die erste deutsche Predigt stattfinden, und Deutsche sowohl wie Polen gingen mit gewisser Spannung in die Kirche. Als die Predigt begann, polterten Kuhr und Dettlaff mit überlauten Schritten die Treppe vom Orgelchor herunter und verließen das Gotteshaus. Bialk machte seinem Aerger noch deutlicher Luft; er ging ebenfalls hinaus, winkte aber an der Thür den übrigen Kirchenbesuchern mehrmals mit der Hand und rief dazu wiederholt halblaut in polnischer Sprache: „Kommt! Kommt!" Dieser Bialk, der der deutschen Sprache ganz gut mächtig ist, erschien heute vor Gericht mit der deutschen Centenarmedaille und einer deutschen Kriegsdenkmünze geschmückt und erklärte rund heraus, er habe sich allerdings über die Neuerung der deutschen Predigten geärgert und sei deshalb aus der Kirche gegangen. Die anderen Beiden, die auch gut deutsch sprechen, wollen nicht absichtlich gestört haben. Der eine führt zu seiner Entschuldigung an, er habe Bauchweh bekommen und sei deshalb hinausgegangen. Staatsanwalt Maul betonte in seinem Plaidoyer, daß die Angeklagten lediglich aus Haß gegen das Deutschthum die Strafthat begangen haben, Redner wies darauf hin, daß Bialk sogar hier vor Gericht aus seinem Deutschenhaß kein Hehl mache und beantragte aus § 167 Str.-G.-B. gegen Bialk 3 Monate Gefängniß und gegen die anderen beiden je einen Monat Gefängniß. Das Gericht sprach jedoch alle drei Angeklagten frei, mit der Begründung, daß bei Kuhr und Dettlaff überhaupt nicht nachgewiesen sei, ob sie die Absicht und den Willen hatten, den Gottesdienst zu stören und ob sie durch ihr festeres Auftreten thatsächlich gestört haben. Was die Handlungsweise des Bialk anbelange, so sei ebenfalls nicht nachgewiesen, daß dieselbe irgend welche Störung oder Unordnung in der Kirche hervorgerufen habe. — Bemerkt sei noch, daß einige damalige Kirchenbesucher bekundet haben, sie hätten sich über die Handlungsweise der Angeklagten geärgert und belästigt gefühlt. Der Staatsanwalt erachtete die vor Gericht gemachten Zeugenaussagen im Allgemeinen als zu Gunsten der Angeklagten gefärbt, indem er auf die Vernehmungen in der Voruntersuchung hinwies.

Sehr weit kann es noch einmal der 1884 geborene Schulknabe Friedrich Sylvester vor die Schranken bringen. Der Bengel, welcher sich in Untersuchungshaft befindet, hat sich trotz seiner Jugend schon wegen eines versuchten Straßen-Raubes zu verantworten, eines Verbrechens, das eigentlich vor das Schwurgericht gehört, wenn der Angeklagte zuchthausmündig ist. Das Bürschlein reichte mit der Nase kaum über die Schranke. Die zehn Gebote konnte er nicht hersagen, dafür log er aber recht unverfroren. Durch die Beweisaufnahme wurde erwiesen: Am 2. März d. Js. Nachmittags um 4 Uhr, also am hellen Tage, kam ein Fräulein Weissler über den Hevelinsplatz. Plötzlich sprang der Angeklagte auf sie zu und versuchte ihr mit einem kühnen Griff den Schirm zu entreißen. Als das nicht gleich gelang, griff er in ihre Portemonnaietasche und riß das Portemonnaie heraus. Der Kraft des jungen Mädchens war sein Arm doch nicht gewachsen; er mußte die Flucht ergreifen. Fräulein M. verfolgte ihn jedoch bis in das Haus seiner Eltern, wo er nach längerem Suchen gefunden wurde. Seine Mutter leugnete, daß ihr Sohn der Thäter sei, doch hatten sich dem jungen Mädchen zwei Personen angeschlossen, die den S. erkannten. Das Portemonnaie hatte der Räuber, als Fräulein M. jedoch später den Schirm öffnete, fiel es heraus, es war dem Räuber also in den Schirm gefallen. Das Gericht erkannte auf eine gelinde Strafe, nämlich 3 Monate Gefängniß.

Locales.

* **Das früher Selonke'sche Grundstück am Olivaer Thor**, drei Minuten vom Centralhof entfernt, hat Herr Carl Fr. Rabowsky vom jetzigen Besitzer Herrn Bäckermeister Karow käuflich erworben. Herr R. beabsichtigt, wie wir hören, dort einen feststehenden Circus und eine Rutschbahn zu errichten.

* **In der evangelischen Himmelfahrtskirche zu Neufahrwasser** fand gestern Abend ein besonderer Gottesdienst für innere Mission statt, bei welchem Herr Pastor Schmuckert, Vorsitzender des Vereins für christliche Volksschriften in Berlin, die Predigt hielt. Vor stark versammelter Gemeinde besprach er das Thema: „Was fehlt dem deutschen Volke um wahrhaft glücklich zu sein?" Die Ausführungen gipfelten in den drei Punkten: mehr Glaube, mehr Liebe, mehr Hoffnung. Besonders scharf wandte sich Herr Sch. dann gegen die leider so sehr zeitgemäße Colportage von schlechten Romanen und Büchern, mit denen das Volk überschwemmt wird und empfahl billige, gute Zeitschriften, die der Verein für Verbreitung christlicher Volksschriften in Berlin herausgiebt. Zu einer besonderen Weihe dieses einfachen Gottesdienstes trug noch das meisterhafte Orgelspiel des auch hier aus früherer Zeit rühmlichst bekannnten Orgelvirtuosen und jetzigen Domorganisten in Marienwerder, Herr Schilling-Osthausen bei.

* **Eine 36 jährige Militärdienstzeit** dürfte heut zu Tage selten ein Unterofficier erreichen. Herr Feldwebel Karp in Fort Neufähr, welcher am 1. September d. Js. pensionirt worden ist, hat diese ehrenvolle Dienstzeit hinter sich. Karp hat 22 Jahre bei der 6. Compagnie des Grenadier-Regiments Nr. 5 activ gedient und trat dann zur Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armeecorps über. Bis zu seiner Pensionirung war er als Fortwärter in Fort Neufähr bedienstet. Er hat die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht und besitzt das silberne und das goldene Militär-Ehrenzeichen, neben den Kriegsdenkmünzen. Als fernere Auszeichnung ist ihm jetzt die Erlaubniß ertheilt worden, die Uniform des Grenadier-Regiments König Friedrich I zu tragen.

* **Das bei der Schichau'schen Werft in Danzig** von der deutschen Regierung bestellte neue Panzerschiff hat eine Länge von 150 Meter und eine Breite von 20,4 Meter. Die Lieferung soll am 1. Februar 1901 erfolgen. Die Kosten einschließlich Armirung belaufen sich auf 14 250 000 Mark.

* **Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens** sind u. a. ernannt: Oberst a. D. v. Holleben zu Thorn, Hauptmann im Infanterie-Regiment 176 v. Levetzow, Landrath Freiherr v. Zedlitz und Neukirch zu Konitz, Rittmeister im Kürassierregiment 5 v. Liebermann und Rittergutsbesitzer v. Borck-Dombrowko.

* **Taxameter in Danzig.** Wie uns mitgetheilt wird, hat sich in unserer Stadt ein Consortium gebildet, welches nach Berliner und Königsberger Vorbildern eine Anzahl eleganter einspänniger Taxameterdroschken (Fahrpreisanzeiger) in Betrieb setzen will. Da diese Einrichtung einem längst gefühlten Verkehrsbedürfnisse abhilft, begrüßen wir sie im Interesse der stetig fortschreitenden Entwicklung unserer Vaterstadt zur Großstadt mit großer Genugthuung und wünschen dem neuen Unternehmen besten Erfolg. Die Lieferung der Wagen ist der hiesigen renommirten C. F. Roell'schen Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., übertragen worden und dürfte die Betriebs-Eröffnung Ende dieses Monats erfolgen. Die Leitung des Consortiums, welches die Firma „Taxameter Fuhrgesellschaft R. Kauffmann & Co." führt, liegt in den Händen des Herrn R. Kauffmann, während Herr Caesar Kolley Generalvollmacht besitzt.

* **Der erste Elbinger Zuchtviehmarkt** ist auf den 4. October cr. anberaumt worden. Das Standgeld wurde auf 50 Pfennig pro Stück festgesetzt, von welchem Betrage 25 Pfennig in die Vereinscasse fließen sollen.

* **Einlager Schleuse**, den 1. Sept. Stromauf: D. „Thorn", „Tiegenhof" und „Wanda" von Danzig mit div. Gütern an R. Asch-Thorn, bezw. A. Zedler-Elbing und Nonnenberg-Graudenz. 4 Kähne mit Gütern, 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Mais, 1 Kahn mit Steinen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Näthlergasse 9 von der Frau Ingenieur Margarethe Schäfer geb. Ahlhelm an die Getreideaufseher Carl August Olschewski'schen Eheleute für 23000 Mk. Kleine Molde 1036a nach dem Tode der Arbeiter Adolph Schickemich'schen Eheleute an den Seefahrer Richard Julius Schickemich für 800 Mk. Rammbau 41 von dem Holzhändler August Kasper an den Privatier Andreas Gehrmann für 31000 Mk. Ein Trennstück von Langfuhr, Blatt 302 von der Frau Anna Marie Meta Billau, geb. Bräutigam, an die Stadtgemeinde Danzig für 15 Mk. Langgasse 42 von den Restaurateur August Rohde'schen Eheleuten an den Kaufmann Fritz Rohde in Berlin für 150000 Mk. Hinter Adlers-Brauhaus 12 von den Invaliden Hermann Hellwig'schen Eheleuten an die Kesselschmied Ludwig Behrend'schen Eheleute. Seifengasse 8 von den Rentier Gustav Leiske'schen Eheleuten in Marienwerder an die Frau Louise Schönfeld, geb. Stauffenberg für 16200 Mk. Schwarzes Meer 18 von dem Baukvorsteher Gustav Thomas an den Kaufmann Gustav Voß für 37000 Mk. Langfuhr, Blatt 288 von der Frau Martha Johannzen, geb. Daeumer an den Kaufmann Sally Lazarus, für 51500 Mk. St. Albrecht 56 von dem Schmiedemeister Hermann Wilhelm Paschkt an die Schmiedemeister Otto Kohn'schen Eheleute in Ohra, für 7300 Mark. Langfuhr, Blatt 314 von der Frau Anna Marie Meta Bielau, geb. Braeutigam an den Zimmermann Joseph Grenkowitz in Neuschottland, für 8500 Mk.

* **Polizeibericht vom 2. September.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 4 wegen Unfugs, 2 wegen Umhertreibens, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Schlüssel, Sterbecassenbuch des Friedrich Hinz, 1 Paar braune Glaceehandschuhe, 1 Paar gelbe Zwirnhandschuhe, 18 Musterkarten, 1 Stück rothbuntes Zeug, am 13. August cr. 38 Fahrkarten der Straßenbahn zu Berlin; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction; 1 Zehnkilogramm-Hantel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Albrecht III im dritten Polizeirevier. Verloren: 1 goldener Tranring, gezeichnet P. A., 1 Lederportemonnaie mit 15 Mk., 1 Kurkarte (Zoppot) für Rentier Robert John, 1 Retourbillet Zoppot zweiter Classe, 1 goldenes Berloque, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. September.

Angekommen: „Aurora," SD., Capt. Visser, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Helene," SD., Capt. Lehmkuhl, von Kiel mit Gütern. „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Bjälbö," SD., Capt. Ekelund, von Pillau, leer, nach Carlshamn bestimmt (Nothhafen). „Elwira," Capt. Liberg, von Windau mit Holz nach Stolpmünde bestimmt (Nothhafen).

Retournirt: „Anne Marie," Capt. Kruhse.

Gesegelt: „Arthur," SD., Capt. Hertsberg, nach Garston mit Holz. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Emperor," Capt. Lovie, nach Newcastle mit Holz. „Leafield," SD., Capt. Hinmann, nach Kotka, leer. „Adele," SD., Capt. Krützfeld, nach Memel, leer.

Neufahrwasser, 2. September.

Angekommen: „Brutus," SD., Capt. Philippi, von Wismar, leer. „Hammonia," SD., Capt. Meliß, von Antwerpen mit Eisen und Schlacke.

Gesegelt: „Bjälbö," SD., Capt. Ekelund, nach Carlshamn, leer.

Ankommend: 2 Logger.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

1. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	155—160	122—132	140—160	122—128
Stolp	165	122	140	122
Danzig	142—160	125—127	140	120—121
Thorn	140—150	110—126	120—130	125—138
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	147—162	123—133	124—144	113—152
Posen	148—158	118—125	132—142	115—152
Bromberg	154—159	120—124	124—125	130
Lissa	155	122	129	114½

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450gr.p.l.
Berlin	173	136	—	148
Stettin Stadt	160	132	160	128
Königsberg i. Pr.	154¼	125½	—	120
Breslau	163	133	144	152
Posen	158	125	142	152

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 214 Mk., Norderdithen 215 Mk., Kolberg 200—210 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				1./9.	31./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73⅛ Cts.	168,25	170,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	67¾ Cts	167,50	167,00
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh.5¾ d.	169,75	170,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop.	159,75	158,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	173,25	173,25
Paris		Weizen	August	21,20 Fr.	171,25	172,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	172 hl. fl.	162,25	162,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	49½ Cts.	137,50	138,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	137,25	136,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	146,75	146,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	120 hl. fl.	137,50	138,25

New-York 1. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	31./8.	1./9.
Can. Pacific-Actien	86	87½
North Pacific-Pref.	77⅝	78⅞
Refined Petroleum	7.15	7.15
Stand. white i. N.-Y.	6.50	6.50
Cred.Bal. at Oil City Februar	100	100
Schmalz West Steam	5.37½	5.37½
do. Rohe u. Brothers	5.60	5.65

	31./8.	1./9.
Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3 13/16
Weizen per September	—	68¾
per October	68⅝	—
per December	66⅜	66⅞
Kaffee pr. Octbr.	5.65	5.65
per Decbr.	5.75	5.90

Chicago 1. Sept., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	31./8.	1./9.
Weizen per September	67¾	64¼
per December	63¾	—
per Mai	61¾	62⅛
Porc per Septbr.	8.65	8.82
Speck short cl.	5.62½	5.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Sept. Wasserstand 0,02 Meter über Null. Wind West. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lewandowski	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Lisschitz durch Gottlieb 9 Traften mit 1006 kief. Rundhölzern, 1535 kief. Balken 2c., 7540 kief. einf. Schwellen, 2000 kief. Feldbahn-Schwellen, 100 eich. Rundhölzern, 530 eich. Rundschwellen, 5280 eich. einf. Schwellen, 10140 Rundelsen. Für Geschwind u. Co. durch Herzfeld 3 Traften mit 648 kief. Rundhölzern, 1600 tannenen Rundhölzern, 70 tannenen Balken 2c., 82 Rundelsen. Für Domeratzki durch Czerwinski 6½ Traften mit 3050 kief. Rundhölzern, 730 tannenen Rundhölzern, 200 Rundelsen, 28 Rundeschen, 100 Rundbirken. Für Halpern durch Sprung 20 kief. Balken 2c., 2450 kief. einf. Schwellen.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Aufwärterin **Auguste Wenzel** aus Ohra, geboren am 20. October 1878 in Danzig, evangelisch, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das hiesige Central-Gefängniß, Schießstange Nr. 9 abzuliefern, auch hierher zu den Acten V. J. 581/98 Nachricht zu geben.

Beschreibung. Alter: 19 Jahre, Größe: 1,60 m, Statur: untersetzt, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.

Danzig, den 29. August 1898 (2227

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneider **Josef Zagatzki**, zuletzt in Danzig, geboren am 9. März 1878 zu Schönwalde, Kreis Neustadt, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den Acten VII. J. 204/98 Nachricht zu geben.

Beschreibung. Alter: 20 Jahre, Größe: 1,65 m, Statur: schwächlich, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: aufgeworfen, Zähne: gesund, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.

Danzig, den 29. August 1898. (2228

Der Erste Staatsanwalt.

In Gemäßheit des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 31. Mai d. Js. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit dem 31. d. Mts. der mit der Firma **A. W. Kafemann** abgeschlossene Vertrag über die Herausgabe des „Zoppoter Anzeigers" als des amtlichen Publicationsorgans der diesseitigen Gemeinde-Verwaltung erlischt.

Das amtliche Publicationsorgan ist von diesem Tage ab die

„Zoppoter Zeitung"

im Verlage von

E. Rudolf Weberstädt jun.

hierselbst. (2210

Zoppot, den 29. August 1898.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher.
von Dewitz gen. von Krebs.

Die beim Bau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen schmiedeeisernen Fenster ca. 5400 kg sollen verdungen werden. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von schmiedeeisernen Fenstern zum Empfangsgebäude in Danzig" sind bis **Mittwoch, den 7. September** cr. dem Neubau-Bureau auf Hauptbahnhof Danzig einzureichen, woselbst die Zeichnungen einzusehen, auch Angebotsformulare und Bedingungen gegen Zahlung von 50 Pfennigen in Empfang zu nehmen sind. (2163

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der aus dem Teiche und der Bäke in Langfuhr ausgehobenen Erdmassen wird am **10. September** cr. **Vormittags 10 Uhr im Reinke'schen Restaurant, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 22** an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen vergeben, wozu Unternehmer eingeladen werden. (2131

Danzig, den 24. August 1898.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Am 30. v. M. Abends starb nach langem schwerem Leiden im 57. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Rosa Frankowski
geb. Becker.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, Graudenz, den 1. September 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Franz** sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Lehrer wie seinen Schulkameraden herzlichen Dank.

Schidlitz, den 2. September 1898.

Franz Tokarski und Frau.

Auctionen

Auction Neufahrwasser,
Fischerstraße 5, 1 Tr.

Montag, den 5. September 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst freiwillig:

1 birk. Kleiderspind, Wäschespind, 1 Sopha, Spiegel, Regulator, Aquarium, Bilder, Gardinen, Hängelampe, Stehlampe, Küchengeräthe, Glas- und Porzellansachen, Bodenrummel 2c. (2212

öffentlich meistbietend gegen gleiche Baarzahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, 3. Sept. cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 Unterbett, 2 Bilder, 1 Kanarienvogel und Gebauer, 1 Uhr und Console

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (2249
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction in Hochstrieß bei Langfuhr.

Montag, d. 5 September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Fuhrhalter **Herrn Paul Potrikus** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Fuchsstute, auf dem rechten Auge blind, 1 braunen Wallach, einen 4" großen Kastenwagen, einen 3" großen Kastenwagen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (2248

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction im städtischen Leihamte Wallplatz 14

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahr geschehen ist, zunächst Rückstände aus dem Abschnitt von Nr. 82 776 bis Nr. 89 723 und darauf folgend aus dem Abschnitt von Nr. 89 724 bis Nr. 100 000 und von Nr. 1 bis Nr. 1171.

Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. September 1898, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w. (2111

Danzig, den 5. August 1897.

Das Leihamts-Curatorium.

Auction Brentau bei Schidlitz.

Sonnabend, 3. Sept. cr., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst bei den Fuhrhalter **August Toerner**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 alte Räder, 4 Pferde und Arbeitswagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2236

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher Danzig, Altstädt. Graben 42.

Auction hier, Tischlergasse Nr. 49.

Sonnabend, d. 3. September cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Heegewald zu Gotha** aus der **Mauer**'schen Concursmasse:

2 gr. Marmor-Badewannen,

passend für Badeanstalten, und Zimmer mit Bade-Einrichtung

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (2250

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 3. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Plüschsessel, 3 Kaiserbilder, 2 Schaukelstühle, 1 Ruhesopha, 2 runde Marmortische, 1 mah. ovaler Tisch, 5 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 3 Etagerentische, 1 Tisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Plüschrahmen, 1 Candelaber

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (2202

Auction.

Dienstag, 6. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe der Wirthschaft nachbenannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

3 birk. Sophabettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Waschtische, 1 Schreibsecretär, 3 Sophaspiegel mit Goldrahmen, 1 Salonhängelampe, 1 Gipsfigur, 2 Sopha- und verschiedene andere Tische, 11 Rohr-, 6 Kissen- und div. andere Stühle, Bettrahmen, 1 Regulator, 1 Wanduhr, **1 große eichene Speisetafel,** diverse Gardinenstangen mit Halter, 1 Ruhesessel, 1 Mehlkasten, div. Kisten und Kasten, 2 Gartenbänke mit eisernen Füßen, **1 gute schwarze Pelzdecke,** 1 kupferner Waschkessel mit Dreifuß, 1 Milchkühler, 1 Balkenwaage, 1 Kunsthobel, 1 Paar Flachshecheln, 2 Klystierspritzen, 1 hölzernes Waschkreuz, 1 Verdeck zum Milchwagen, 1 Fleischtrog, 1 Fleischbeil und 3 Hackeisen, 1 Jagdstock, 1 Sattlerroß, 1 Bettschirm, div. Cigarren- und Tabakkästen, div. Bilder, 1 Lehrer-Büchersammlung von circa 100 Bänden, 1 Steinplatte zum Farbenreiben nebst Läufer, 1 Schachspiel, diverse Eimer, Mulden, Tonnen und Peden, diverses Irdenzeug, Lampen, Laternen, Flaschen, Reit- und Fahrkandaren und versch. andere Sachen. (2226

Schwenzfeier - Trutenau.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 3. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern**, hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 zweithürig. Wäscheschrank, 1 Regulator, 1 Pfeilerspiegel, und 1 kl. Tischchen (2203

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %) D.-R.-P. Nr. 94 284.

Rheumatismus jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 ℳ und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Kaufgesuche

Suche ein gut erhaltenes **Repositorium** zu Colonialwaaren mit ca. 80 Schiebladen, sowie einen Ladentisch zu kaufen. Offerten unter 3295b an die Exp. d. Bl. (3295b

Eine gebrauchte Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamomaschine von 120 bis 140 Volt Spannung, ca. 60 Amp. u. ca. 12 P.S. Kraftbedarf nebst Schlitten und zugehörigem Nebenschlußregulator billig zu kaufen gesucht. Off. u. Z 95 an die Exp. d. Bl. (3259b

Werd.-Käse kauft R. Dunkel Danz. (1553

Gutes Sopha zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z 157.

Restaurations-Grundstück, oder solches, das sich dazu einrichten läßt, bei 2000—3000 ℳ Anzahlung sofort ohne Agenten zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 143 an die Exp. d. Bl.

Ein gut verzinsliches Haus wünsche selbst zu kaufen. Off. unter Z 277 an die Exped. d. Bl.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, Messing, Blei, Zink, altes Tauwerk, neue weiße Abschnitte, Tuchabfälle, Makulaturpapier kauft jed. Post. Louis Willdorff, Hintergasse 22. Hintergasse 22.

Alte Blumentöpfe werden gekauft Schießst. 3, Schmiedeg. 16.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter M an die Exped. (3331b

Jeden Posten fette Gänse zum Koscher-Schlachten kauft und erbittet Offert. Ad. Tuchler, Altst. Graben 33. (3313b

Ein Plätteisen, Kohlen, wird zu kaufen gesucht. Näheres Kohlenmarkt 18—19, 3.

Zeitungs-Makulatur wird gekauft Fischmarkt 17.

1 groß. sehr gut erhalt. Teppich w. zu kauf. ges. Off. u. Z 164 an d. Exp.

1 gut. mahag. Ausziehtisch bill. zu kauf. ges. Off. u. Z 181 an die Exp.

Milch suche p. Bahn, zahle hohen Prs. Off. unt. Z 184 an d. Exped.

1 bis 2 neue Zinshäuser mit Mittelwohnungen werd. von einem Selbstkäufer gesucht. Agent nicht ausgeschlossen. Ausführliche Off. u. 3358b an die Exp. (3358b

Ladeneinrichtung, gut erhalten für Kurz- und Weißwaarengeschäft zu kauf. gesucht. Gefällige Offerten unter 02252 an die Exp. d. Bl. (2252

Rothweinflaschen, Rheinweinflaschen, Champagnerflaschen, Liqueur- und Selterflaschen, Patentflaschen, alle Sorten alte Flaschen, kauft jeden Posten Isidor Willdorff, Hintergasse 22.

Verkäufe

Zoppot. Grundstück mit 5 Wohnungen, Vorder- u. Hinterhaus, nebst Garten. Miethe 1700 ℳ, auf 8 % verzinslich, feste Hypothek 4½ %, bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter W 894 an die Expedition dieses Blattes. (2113

Hotel-Grundstück, gut verzinsl., im Badeort geleg., ist fortzugshalb. preisw. zu vrk. Off. u. W 666 an d. Exp. (3082b

Ein Grundstück, Zoppot, an der Wilhelmstr., ca. 2500 □m 75 lfd. m Straßenfront, vier Gebäude m. 23 Zimmern, Stall u. Remise, gr. Bauplatz u. sehr schön. Gart, habe f. ca. 52 000 ℳ zu vk. Arnold, Zoppot. (2967b

1 Colonialwaarengeschäft ist mit 3000 ℳ von gleich oder später zu übernehm. Off. u. Z 232. (3263b

Eine kl. Bonbon-Fabrik ist weg. Altersschwäche bill. zu verk. Off. unt. W 687 a. d. Exp. d. Bl. (3112b

Mein Grundstück in Dirschau, Markt 12, in welch. Manufacturwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, will ich bei kleiner Anzahlung verkaufen. Gustav Braun in Oliva. (3296b

Neues Wohnhaus, Wellengang, mit Mittelwohnungen über 3300 ℳ Miethe, über 7 % verz. bei 4-5000 ℳ Anz. vom Eigenth. sof. zu verk. Off. u. Z 276 an d. Exp. d. Bl.

Ein kleines Kurzwaaren- und Papiergeschäft, passend für eine alleinstehende Dame, ist von gleich zu verk. Offerten unter Z 162 an die Exp.

In Konitz ein Haus-Grundstück mit schönem Stall, Hof u. Garten ist sofort billig zu verkaufen. Off. unter T. Z. 1000 an die Filiale-Expedition nach Konitz. (2222

Herrschaftliches Haus mit groß. Gart. in Langfuhr bei 6000 ℳ Anz. zu verk. Off. unt. Z 128 an die Exped. d. Bl. (3329b

Langfuhr. Haus mit Garten für 16000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z 129 an die Exped. (3330b

Ich beabsichtige mein **Grundstück** in Zoppot in der Wagnerstraße 7 fortzugsh. zu verkauf. Näh. Haak, Zoppot. (3326b

Restauration, gute Lage, beff. Gesch. m. 2000 ℳ gl. zu übernehm. Altst. Graben 65, 2, F. Buraudt.

Großer Bauplatz am Wasser, in der Nähe des Löschplatz und Bahnhofs geleg., mit herrsch. Haus ist bill. zu vrk. Offert. u. Z 155 an d. Exp. (3335b

Ein noch neues Haus mit herrschaftl. Wohn. u. großem Garten ist sofort zu verkaufen. Offert. u. Z 154 an d. Exp. (3334b

1 neues Haus mit Hof u. Wohng. zu 2 Zimmern ist für 60000 ℳ bei 6—7000 ℳ Anz., Miethe 7½ %, 1 Haus mit kleinen Wohnungen, Miethe 10 %, Anz. 4000 ℳ, z. vk. N. Ed. Barwich, Johannisg. 38, 1.

Ein seit v. Jahr. best. Colonialwaarengeschäft nebst Wohnung, Hof, Stallung u. etwas Land ist vom 1. October zu v. Ohra, Rosengasse 382, im Lad. (3341b

Ein neues Grundstück, 7 % verz., zu verkaufen. Off. v. Selbstkäuf. unt. Z 168 an die Exped. dies. Bl.

Grundstück bestehend aus 3 Häusern, gr. Hof mit Einfahrt, passend zur Fabrikanlage 2c. unweit des Hauptbahnhofs zu verk. bei Liebert, Pfefferstadt 44, 1, r.

Schankgrdst. u. Mater.-G. b. Danz. m. 5000 ℳ Anz. z. vk. Schankgesch., Rest., Ums. mtl. 15 T. B., f. 1900 ℳ z. vk. Gross, Selterf., Matzkauscheg.

Grundstück, frequente Lage, in welchem ein Mehl-, Vorkost- u. Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, steht anderer Unternehmungen wegen zum Verkauf. (3361b C. Caspary, Stolp.

In der Nähe von Danzig, in einem lebhaften Orte, in guter Lage, will ich wegen dringenden Fortzugs mein Geschäfts-Grundstück, darin flottgehend. Colonialw.-, Holz- und Kohlengesch. betr. w., b. 6000 ℳ Anz. verk. Offert. unt. Z 298 an die Exped.

Versetzungshalber Grundstück Niederstadt, mit herrschaftl. Mittelwohnungen über 7 % sofort zu verkaufen. Offerten unter Z 159 an die Exped. d. Bl.

1 Grundstück in Steegen zum 2. October zu verkaufen. Näheres durch Frau Bergmann, Fischmarkt 8.

Junge legende Hühner und Kaninchen weg. Räum. bill. z. vk. Kneipab 28, im Lad.

Kaninchen, Belg. Widder, zu verkaufen. Jopengasse 46. part. (3333b

Zwei Rappen als Kutsch- und Wagenpferde passend, zugfest, sind zu verkauf. Offert. u. Z 156 an d. Exp. (3336b

1 europäische Flußschildkröte zu vrk. Schönrock, Bischofsgasse 32.

Ein Winter-Kaisermantel, ein Reiserock, mehr. Winter-Ueberzieher, sowie andere Herrenkleider sind zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1/2, 2 Tr., links. (3285b

1 farb. Kleid, 1 Jaquet, 4 Bilder zu verk. Schüsseldamm 61, part.

Brodbänkengasse 9, 3 Tr., zu verkaufen Herren- u. Damensachen.

2 Herren-Röcke, schlanke Figur, billig zu verk. Brodbänkeng. 6, 1.

Hede, Gurte, Bindfaden Möbelstoffe, Sopha-Gestelle offeriren sehr billig. (1794 B. Altmann & Co. Hundegasse 86.

Große und kleine **Lagerfässer** gut erhalten, hat billig abzugeb. A. M. v. Steen Nachf. (3117b

Pfaffengasse 4, 2 ist eine neue Nähmaschine zu verkauf. (2989b

Quittungen

in Blocs a 25 und 50 Stück vorräthig,

Rechnungen in allen Formaten,

Briefbogen, Couverts

in großer Auswahl empfiehlt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse No. 8.

Fernsprecher 382.

Fast neue Herrenkleider, darunter 1 Frack für schlanke Figur sind zu verkaufen Langgarter Wall 8, pt. links.

Ein Flügel mit gutem Ton billig zu verkauf. Johannisgasse 35, pt.

Gut erh. Flügel umzugsh. billig zu verkauf. Hundegasse 91, 2 Tr.

Gebrauchtes nussb. Pianino mit vollem Ton billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Eine gut erh. Harmonika ist bill. zu verk. Johannisgasse 23, 2 Tr.

Gebrauchtes Pianino zu verkaufen (2198 Poggenpfuhl No. 76.

Eleg. hohes nussb. Pianino neu, bill. z. v. Lastadie 22 p. v. (3231b

Neue Plüschgarnitur und ein Paneelsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (3239b

Ein braun polirt., gut erh. Bettgestell nebst sehr gut. Sprungfed.-Matratze u. Keilkiss. zu verk. Brodbänkeng. 48, Näh. 1 Tr. Eg. Pfarrh.

Neufahrwasser Bergstraße Nr. 13b, sind umzugshalber folgende gute Sachen zu verkaufen: 2 birkene Bettgestelle, eins zum Auszieh., 1 Sopha, 1 Spieltisch, mahag., 1 Nähtisch, 1 birk. Wäscheschrank, 1 Spiegel, einige Bilder, 1 Reisekorb, 1 Reisenkoffer von Leder, 1 Küchenregal.

1 Kinder-Auszieh-Bettgestell ist billig zu vk. Petershag. a. d. R. 3.

Zu verkaufen: ein Sopha-Bettgestell m. Seegr.-Matr., e. do. zum Unterschieb., e. alt. kupf. Waschkessel u. and. Kupf. u. Messingsach. Hl. Geistg. 109, 3.

Ein birk. Wäschespind ist Fortzugshb. zu verk. Katergasse 15, pt.

Ein Brodspind Repositorium, f. einen Bäckerlad. zu gebrauch. ist zu verkauf. Näh. Tobiasgasse 4, 1.

Ein großes Spind als Speisekammer zu benutzen, ist billig zu verkauf. Näh. Tobiasgasse 4, 1.

1 eleg. Plüschg. 140 ℳ, 1 Trumeau m. Spiegelspindch., 1 Pfeilerspieg. 1 nußb. Kleiderschr., 1 nßb. Vertic., 1 birk. Bettgest. m. Matr. 29 ℳ, 1 gt. Schlafsopha, 2 gr. u. 2 kl. Oelbilder, 2 Glasbild. 1 elg. Plüschsopha 50 ℳ, div. St., 1 Waschtoil. u. 1 Nachtt. m. Marm., 1 nßb. u. 1 bk. Sophatisch all. g. neu, außrd. 1 ant. Lehnstuhl u. 1 Zeitgunsstd. zu vk. Fraueng. 33.

6 mah. Rohrstühle, 1 gr., 1 kleine Waschbütte, 1 Laufstuhl umzugshalber bill. zu verk. Steind. 15, pt.

Verticow, Bettgestell, Standuhr, Sopha, Kinderwagen, Schreibtisch, Stühle, Waschtisch, Sophat., Eßtisch zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Bankenrahm., eis. Bettgest., gestr. Kleidersp., Bild., Gardinenst., alte Gard., Waschgr., Schuhm.-Leist., g. erh. Trdl. vrb. Gr. Rammb. 12, 2.

2 th. mah. Kleidschr., gr. f. Oelgem., pol. Tisch, zuv. Johannisg. 13, Kell.

1 Kleider-Schrank, 3 Stühle, 1 Küchentisch ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 6, part.

Ein mahagoni Cylinderbureau, Schlafcommode, 2 fl. Petroleumkocher, 1 großer eiserner Kochtopf mit Ventil-Verschluß, Fleischhack-Maschine, billig zu verkaufen Johannisgasse 36, 2.

Gutes birk. Bettgestell mit Federmatratze zu verk. Tischlergasse 16.

Stühle, Speisetafel, 1 Bett und Kissen zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr.

Zu vrk.: 1 Plüschsopha m. 2 Sess., 2 Sophatische, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Satz Betten u. alte Kleider Schießstange Nr. 6, 1 Tr.

2 lackirte Kleiderschänke, 1 dunkles Bettgestell mit Matratze bill. zu vk. Kleine Nonnengasse 2 part. hint.

Langfuhr, Johannisberg 11, 2 Tr. rechts, ist zu verkaufen kl. braunes Ripssopha, gr. Speiseschrank, Herrenschreibt., Gartentisch und Bodenrummel. (3356b

Ein Ober- und ein Unterbett (alt) für 7 ℳ zu verkaufen. Hirschgasse 2, 2. Th., 2 Tr., links.

Kl. hübscher Tisch mit Schieblade billig zu kaufen ges. Off. u. Z 145.

Antiker großer Kleiderschrank (zerlegbar) wegen Raummangel zu verkaufen Pfefferstadt 37, prt.

Ledersopha, gut erh., weg. Raummang. bill. zu vk. Holzg. 8b, 1 vrn.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe **Herren- und Knaben-Filzhüte,** modernste Façons, zu jedem Preise. (2120 B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Ein Petroleumapparat mit Leitung ist zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 1. (3225b

Ein gut erhaltener einspännig. Tafelwagen und ein Dreirad ist zu verkauf. Hausthor 5. (3258b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Räumungsh. sind einige Herren- u. Damenfahrräder äußerst billig abzug. Hopfengasse 88, 1. (3269b

Eine Briefmarkensammlg. nebst Album, ca. 1300 Marken, sowie Liebigbildersammlg. ist bill. zu verk. Käufer mögen ihre werthen Off. unt. Z 297 an die Exp. einr.

Ein eiserner hübscher Stuben-Ofen steht zum sofortigen Abbruch zum Verkauf Conditorei Langebrücke, Winters Nachfolg.

100—200 Stück fast neue Kartoffelsäcke, Häckselmaschine (Duckmaschine), Actenpapier, halbe und ganze Bogen, deckelfrei, eine Partie alte Fenster zu verkaufen. Isidor Willdorff, Hintergasse Nr. 22.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Schüsseldamm 22.

Eine gut erhaltene Drehrolle ist b. zu verk. Karpfenseigen 9, K.

Dung ist zu verk. Reitergasse 2.

⅕-Antheil Passepart. Amphi (Stadttheater) ist noch billig zu haben Schmiedegasse 18, 3 Tr.

2 Gebräu **Treber,** a 30 Ctr., hat abzugeben vom 1. Oct. Brauerei Paul Fischer, Hundegasse Nr. 8. (3327b

2 dreiarmige **Gas-Kronleuchter** billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 5, part.

Zimmermann'sche Drehrolle zu verkaufen Langfuhr, Friedenssteg 4.

Neues Fahrrad billig zu verkaufen Breitgasse 111.

E. gut erh. Nähmaschine billig zu verkaufen. Breitgasse 114, pt.

Norwegisches **Ruderboot,** auch zum Segeln brauchbar, zu verkaufen Nehrunger Weg 6.

Fallägfel sind billig zu verkaufen Kleine Mulde 1047.

1/10 Passepartout Balcon 1. Reihe abzugeb. Off. u. Z 304 an die Exp.

Jopengasse 19, 3, ist ein elegant möbl. Vorderzimm., auf Wunsch auch Schlafzimmer, v. 1. October an einen anständ. Herrn zu vrm.

1 Singer-Nähmasch., 1 Fußläufer zu verk. Vorstädt. Graben 57a, p.

Eine fast neue Lampe und zwei Landschaftsbilder billig zu verkaufen Petersiliengasse 17, 1 Tr.

Ein 2rädr. Handwagen ist für 9 ℳ zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Wohnungs-Gesuche

Wohn. v. 2 St., C., Küche, Zub. v. 240 bis 300 ℳ zum October Alt- oder Rechtstadt gef. Abvermieth. gest. Off. unter Z 153 an die Exp. erb.

Kinderl. Ehel. such. z. 1 Octbr. eine Wohn. v. 2 Stuben od. 2 Stuben u. Cab. nebst Zub. Off. unter Z 191.

1 Wohn., Stube u. Küch. od. St. und Cabin., z. 1. Oct. ges. Off. u. Z 123.

Parterre-Wohnung wird von jungen Eheleuten per 1. October bis 30 ℳ gesucht. Off. unt. Z 290 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. October, Neufahrwasser, **Wohnung** von 5 Zimmern gesucht. Plan, Preis, z. Zt. leer od. bewohnt. Premier-Lieutenant Herrfahrdt, Pillau. (2238

Anst. junge Leute wünschen Stube Cab., Küche. Preis 15-20 ℳ mon. Off. u. Z 267 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein leeres Zimmer von einem Herrn zur Aufbewahrung von Sachen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Z 294 an die Exped. d. Bl.

Gesucht möblirt. Zimmer in der Nähe vom Langenmarkt. Offerten unter Z 127 an die Exp.

1 unmöblirtes separates Zimmer in der Nähe des Centralbahnhofs gesucht. Off. u. Z 197 an die Expd.

1 Dame sucht gut möbl. Zimmer u. Cab. od. gr. Zimm., pt. od. 1 Tr., mit separat. Eing. vom 1. October. Off. unt. Z 151 an d. Exp. (3318b

Leeres Zimmer gesucht. Offert. erbeten 2. Damm 10, (Laden).

Aelterer Herr wünscht z. 1. Oct. Wohnung u. Beköstigung. (3355b Off. unt. Z 194 an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer wird zum 1. Oct. evtl. 15. Sept. zu miethen gesucht. Offerten mit Prsang. unt. Z 152 an die Exp.

Gesucht vom jg. Kaufmann zum 15./9. resp. 1./10. separat. möbl. Zimmer, parterre od. 1 Treppe gel., mit Eing. direct a. Hausflur. Off. mit Preisangabe u. Z 142.

Div. Miethgesuche

Zum 1. October werden in der Nähe der Strandgasse ein resp. zwei dürftig möblirte **Bureauzimmer gesucht.** Näheres Strandgasse 7, part.

Suche zum 1. October eine Unter-Gelegenheit zum kleinen Geschäft pass. oder eine gangbare Häkerei. Off. mit Pr. unter Z 147 an die Exp.

Pensionsgesuche

2 junge Kaufleute suchen per 1. October cr. gemeinsame **gute Pension** in der Nähe des Danziger Bahnhofs. Offert. m. Preis u. Z 121 a. d. Exp. d. Bl.

Junge anständige Dame, tagsüber im Geschäft, sucht in anständiger Familie Pension von sofort. Off. unt. Z 140 an die Exp.

Gebild. junges Mädchen sucht in guter Familie Pension. Offerten nur mit Preisang. unter Z 305.

Für eine Schülerin 1. Classe wird Pension gesucht. Off. nur mit Prsang. u. Z 306 an d. Exp.

Wohnungen.

Langfuhr, am Markt 26, 3, hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der Hubertus-Drogerie Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei M. Baden. (1823

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, best. aus 3 Stuben, Entree u. all. Zubehör zu verm. Näh. das. 3 Tr. rechts. (3057b

Fleischergasse 34 sind 2 Wohnungen, parterre 5 Zimmer für 950 ℳ, 1. Etage 7—8 Zimmer für 1300 ℳ zu vermieth. Besichtigung zwischen 11 und 12 Uhr, eventuell bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse 14, 1. Etage zu jeder Zeit. (3135b

Frauengasse 36 ist die Saal-Etage bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller zu vermieth. Näh. das. 3 Tr. (3111b

Wohnungen zu vermieth., zu erfr. Todteng. 1b, 3 Tr. (3107b

Herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer und sämmtliches Zubehör 2c. zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 39, prt., 11-3. (2891b

Herrschaftl. Wohnung Weidengasse 51, vis-a-vis dem Königl. Gymnasium, hochpart., 5 Zimmer, Badestube, reichl. Zub. zum 1. October zu verm. Besicht. d. R. Langner, Langgart. 29. (3062b

6 Zimmer, 3. Etg., zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (3192b

Hundegasse 97 ist die 1. Etage (neu decorirt) bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör, zum ersten October zu vermiethen. Preis 950 Mark. (3197b Näheres im Laden.

Ohra, Villa Colonna, ist eine schöne Wohnung an anst. Leute zu vm. Zu erfr. 1 Treppe. (3189b

Kumstgasse 11 ist eine Wohnung für 23 ℳ von sofort zu vm. (3234b

Langfuhr, Hauptstraße, elegante Wohnungen m. sämmtl. Zubehör u. Garten, sow. 2 Mittel-Wohn. und eine Kellerwohnung mit Geschäft sogleich zu vermieth. Näheres Leegstrieß 3b, 1. (3200b

Elegante Wohnungen von 3—12 Zimmern mit allem Comfort und Zubehör, sind zum 1. Januar bezw. 1. April 1899 am Dominikswall zu vermiethen. Einrichtung nach Wunsch. — Näheres Dominikswall Nr. 12 rechter Seitenflügel, 1 Treppe, im Baubureau. (1652

Hochherrschaftliche Wohnungen, neu decorirt, Hundegasse 102, per 1. Oct. cr. zu vermiethen:

a) 2. Etage — 4 Zimmer, großes Entree, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall, gemeinschaftliche große Waschküche und desgleichen Trockenboden. Preis ℳ 1300 per Anno incl. Heizung.

b) 3. Etage — dieselben Räume. — Preis ℳ 1000 per Anno ohne Heizung.

Besichtigung Vormittags nach vorheriger Meldung 1. Etage. Ebendaselbst sind die Hochparterre-Räume, 2 Zimmer, Entree, als Comtoir oder Bureau zu vermiethen. (3345b

Emaus Nr. 7 ist von gleich eine kleine Wohnung mit vielem Zubehör zu vermiethen.

Wohnung für 10 ℳ an kinderlose Leute zu vrm. Heberlein, Altschottland Nr. 159, außerhalb des Leegethors.

2 Stb. nebst Zub. (1. Et.) u. 1 Stube (2. Et.) a. e. anst. Dm. z. v. Breitg. 105

Hintergasse 22, 1, ist e. Wohnung, best. aus großer Stube, Cabinet, Küche, Bodenraum, Keller per 1. October zu vermiethen. Näh. part. daselbst.

Brodbänkengasse 8 ist die 1. Etage, 2 Zimmer, Zubeh. z. Oct. zu vm. Passend f. kinderl. Ehep. o. einz. Pers. Meld. 3. Et. v. 10-3 U.

Schw. Meer 25 ist e. Part.-Wohn. 3 St., H. u. v. Nebengel. z. Oct. z. v.

Zoppot, Wilhelmstrasse 24, trock., warme Winterwohnungen von 4 Zimm. mit reichl. Zubehör vom 1. Oct. zu vermieth. (3186b

Holzmarkt 5 erste Etage, 4 Zimmer, Entree 2c., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Schmiedegasse 10, 1, Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Kleine billige Winterwohnungen zu verm. Zoppot, Bismarckstr. 1, Gartenh. (3153b

Hirschg. u. Straußg. f. Wohn. v. 3-5 Zim. u. reichl. Nebengel. v. gl. o. Oct. z. v. Straußg. 6, pt. l. (3253b

Schloßgasse 2 sind Wohn. an nur anst. Leute zu vm. 10—12 Vorm.

Für kleine Familie Wohnung für 8 ℳ in St. Albrecht zu vermiethen. Näheres Breitgasse 124.

Melzergasse 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Boden, Keller, October zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Besicht. von 11—1 Uhr. Näh. Hundegasse 14, im Laden.

Fischmarkt 8, 1 Etage, zu vermiethen. 4 Zimmer und Zubehör. Besichtigung 11-1 Uhr Vormittag. (3252b

Heil. Geistg. 81 ist e. Wohn. f. 600 ℳ zu vm. Besicht. 10-11 Vm. (3270b

Mottlauergasse 12 herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Zubeh., Garten, eig. Laube, weg. Fortzugs sogleich od. 1. October zu vm. (3257b

Poggenpfuhl 78, 2. Etg., 3 Zimm. und Zubehör v. sofort od. 1. Oct. zu verm. Näheres part. (3267b

Breitgasse 101 e. Wohn. v. 2 Stub., 2 Cab., Küche, Kam., Kell. z. v. Näh. 1 Tr. Besicht. v. 11—1. (3250b

Freundliche Wohnungen zu verm. Langfuhr. Zu erfragen Mirchauerweg 5c bei Eick. (3274b

Langgart. 52 ist d. 1. Et. 6 З., Cab. Küche 2c. zu v. Meld. 2 Tr. (3203b

Wohnungen v. 11—13,50 ℳ sind zu vm. Neuschottland 21a. (2991b

Die Parterre-Etage Langgarten 76, bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche, Wasserleitung und Hofplatz, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Miethspreis 450 ℳ pro Jahr. Zu besichtigen täglich mit Ausnahme der Sonntage von 10—12 Uhr Vormittags nach vorheriger Meldung Langgarten Nr. 77. (3287b

Gr. Stube nebst allem Zubehör und Garten an kinderloses Ehepaar oder einzelne Dame zu verm. Langgarten 97-99. (3290b

4. Damm 10 ist die zweite Etage, 2 große Zimmer, 2 Cabinets, Küche, Boden und Keller, zum 1. October für 650 ℳ zu verm. Näheres part. daselbst. (3291b

Herrschaftliche Wohnungen von 10 Zimmern nebst reichl. Zubehör, per sofort oder später, 6 Zimmer per October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (2776b

Thornscher Weg 12a ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau Müller. (3188b

Ohra 411 sind Wohnungen von zwei Stuben mit sämmtlichem Zubehör per October cr. zu vermieth. (3128b

Oliva, Köllnerstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. u. Wasserleit. von sofort oder spät. zu vermiethen. Preis jährlich 250 ℳ. Ebendaselbst eine Stube nebst 2 Kammern und Küche von sofort zu später. Preis monatl. 7,50 ℳ. (3216b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Hinterm Lazareth 14a, erste Etage rechts, sind 2 fein möblirte Zimmer mit Pianino an 2 Herren mit auch ohne Pension von sofort oder später zu vermiethen. (3344b

Stube u. Küche f. 11 ℳ mtl. an kdl. L. v. 15. d. od. 1. Oct. z. vrm. Zu erfr. Petershg. h. d. K. 22/23 b. Fr. Bolz.

Brabank 8 ist e. frdl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mädch., Speisek., Trockenbod., Trockenpl. u. Waschk. p. 1. Oct. versetzungsh. z. vm. Näh. pt. b. Oscar Ehm. (3323b

Langenmarkt, 2 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Keller per 1. October zu verm. Näh. Hundegasse 102, 1. Et. (3346b

Heilige Geistgasse 99 sind zwei Wohnungen für 30 ℳ u. 36 ℳ monatl. zu verm. Näheres part.

In einem Neubau ist eine freundl. Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. f. 32 ℳ monatl. zu vm. Näh. Tischlerg. 51.

Heiligenbr. Communic.-Weg 5a, kl. Wohnung, Stube, Cab., Küche, Keller, wegen plötzl. Veränd. an ruh. Leute z. Oct. zu vrm. (3303b

Langgarten 111, 2 Zimm., Küche Boden 1. October zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 36c ist eine Parterre-Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Entree, Küche und Zubeh. zu j. G. e. zum 1. Oct. zu vm.

Tischlerg. u. Ht. Adl. Brauh. 2a, St. Cab., h. gr. Küche, all. Zub. v. 1. Oct. an kl. Fam. für 19 ℳ mtl. zu vrm.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 26, Neubau, sind herrschaftl. eingerichtete Wohnungen mit Waschküche, Badezimmer 2c. in verschied. Pr. v. 250—1200 ℳ zu v.

Brodbänkengasse 38 ist eine kleine und eine große freundl. Wohnung billig zu vermiethen.

Langgarten 62 Wohnung von 2 Stuben und Küche zu vermiethen. (3324b

Poggenpfuhl 65 f. Vorderwohn., St., Cab., Küche, Bod. f. 24 u. 26 ℳ a. kinderl. Leute zu verm. Näh. 2 Tr.

Frauengasse 47, 3. Etg., 2 Stuben, Cabinet, helle Küche 2c. an kinderlose Leute für 450 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 9-2 Uhr. Näheres 2 Treppen.

Frdl. Wohnung, 1 Stube, Küche, i. a. eine alleinst. Dame z. Oct. z. v. N. Lange Brücke 13, Mütz.-Gesch.

Eine Wohnung, best. aus Stube Küche, Cabinet, Boden, Keller, in der sich mehrere Jahre eine gutgehende Glaserei befand, ist zu vermiethen Schidlitz 37.

Altst. Graben 79 ist d. 1. Et., best. a. 4 З., Alc., Entr., Mädchst., Küche u. Kell. z. verm. Z. erf. das. pt. (3301b

2 kl. Wohnung. für 10 ℳ monatl. zu verm. Näh. Fleischerg. 36, 1.

Hofwohnung v. 2 St., Küche, Boden zu vm. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr.

Hakelwerk 5 sind Stub., Cabinet u. Küche zu 20, 23 u. 24 ℳ zu vm.

Im neu erbauten Hause Thornschegasse 1, an der Aschbrücke, eine elegante Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Entree, heller Küche, Speisekammer, Mädchengelaß und Zubehör zu vermieth. Zu besehen von 10—12 Uhr. (3315b

Langgarten 63—64 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern zu vermiethen. (3325b

Breitgasse Nr. 45 ist die 3. Etage, 3 Zimmer u. alles Zubeh. vom 1. Oct. zu verm. Zu bes. Vorm. v. 8-10 u. Nchm. v. 2-4.

Eine Hange-Etage in der Langgasse, hochfein decorirt, ist per 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen von 11-1. Langenmarkt 1 im Blumengeschäft. (2237

Eine herrsch. Wohnung, 1 Treppe hoch, von 4 Zimmern u. reichlichem Zubeh. z. 1. Octbr. d. Js. weg. Versetzung zu verm. Näh. pt. b. Wirth Weideng. 14/15.

Stube, Cabinet und Zubehör vom 1. October zu vermiethen Reitergasse 10. Näh. das. 3 Tr.

Neugarten 20a, hochp., herrsch Wohnung 4—5 große Zimmer (auch passend zu Bureaus) zu vermiethen. Näh. Schießstange 15.

1. Damm 10 i. d. 2 u. 3 Tr. bel. Whn., 2 St., Cb., Zb. z. 1. Oct. z. v. N. 1. Etg.

2. Damm 17, 3 ist f. 2 ält. Damen eine Wohnung für 13,50 ℳ zu vermiethen.

Wohnungen bestehend aus 2 Stuben, Küche, Boden, Keller, Hof für 14 ℳ an ruhige Miether per 1. October zu vermiethen Julius Gramsdorf, Schidlitz 44.

Herrschaftl. sehr freundl. Wohnung von 5 Zimmern
u. sämmtl. Zubeh. zum 1. Oct. zu vm. Näh. Fleischerg. 36, 1, b. (2812b

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Stall, ist Kneipab Nr. 37 a zu vermiethen.

Fleischerg. 84, pt., Wohn., gr. Stb., 2 Cab., Kch. Bd. u. Kell., a. 1 kl. Stb., Kch. für 10 M. zu vm. Zu erfr. 1 Tr.

Eine Stube, Cabinet und Küche Vorst. Graben 51 zu vermiethen.

Kleine frdl. Wohnung, 2 Stuben u. Zubehör, ist an ruhige, kinderl. Einwohner v. 15. Sept. ab zu vermiethen Langgarten 101 Gartenh.

Wohnung von 2 Stuben für 16 M. zu vermiethen Stein, Ohra 159.

Fleischergasse 86, 1, ist eine herrsch. Wohnung 5 Zimmer gr. Entree u. reichliches Zubeh. zum 1. Oct. zu vermieth. Besicht. v. 11—1 und 4—5 N. Fleischergasse 85, 3. (3319b

Wohnung, Stube u. Küche f. 19 M. zu verm. Heil. Geistg. 102, part.

Wohn., Stube u. Küche, für 16,50 M. sof. zu bezieh. Plappergasse 5, N. pt.

Fleischergasse 62/63,
gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters, ist die z. Zt. von Herrn General Rosentreter bewohnte herrsch. Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör mit Garten und Veranda vom 1. October cr. zu v.

Herrsch. Winterwohn.,
bestehend aus 4 Zimmern, groß. Boden, Veranda u. sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. oder später für 340 M. zu verm. Zu erfragen Zoppot, Schäferstraße 4p. (3357b

1 gr. Stube nebst Küche v. sogleich od. spät. zu verm. Kneipab 27, pt.

Neufahrwasser,
Schulstraße 8, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. alles Zubehör zu vm. Näh. Wilhelmstraße 15, pt.

Eine Wohnung von Stube u. Cabinet an kinderlose Leute zu vermiethen Poggenpfuhl 65.

Bleihof ist eine Wohn. für 11,50 M. und ein Cabinet für 6 M. sofort zu beziehen. Näh. Drehergasse 22.

Langfuhr, Eichenw. 7, pt., ist eine Wohn. v. Stb., Cab., Kch. u. reichl. Zub. u. 1 großer gewölbt. Keller, zum Bierverlag, auch für Maler- od. Klempnerwerkst. z. Octbr. zu vermieth. Näheres 1. Etage. (2247

Gr. Rammbau 45, Wohn. von Stube, Cabinet, Küche, Boden 2c. per sofort zu vermiethen.

Wohnung v. 2 Zimmer, Cab. u. Z. f. 400 M. u. Wz. Wallplatz 12a, 1, zuv.

Eine Wohnung
für 18 M. zu vermiethen (3353b Langf., Brunshöferweg Nr. 36.

Mehr. kl. Wohnungen Heiligenbr. Com.-Weg 19, z. 1. Oct. zu v. (3317b

In m. Hs. Töpferg. 23, 1 ist e. Wh. best. a. 2 Stb. nebst all. Zb. p. 1. Oct. bill. zu vrm. Näh. Töpferg. 24, 1.

Herrschaftl. Wohnung,
Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, besteh. aus 4 gr. Zimmer, 2 Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und sämmtlichem Zubehör, auf Wunsch Pferdestall u. Burschengelaß. Besichtig. von 10—1 Uhr und 4—6 Uhr. Näheres daselbst bei C. Schulz.

Kl. Wohn., frdl. Vorderst. n. Zub., part., an e. Herrn Töpfergasse 25 zu verm. Näh. Frauengasse 29, 2.

Saueng. ist e. hrsch. Whn., 3 Zim., Cb., Entr., hll. Küche u. Nebenr. v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Breitgasse 42
Saal-Etage, bestehend aus Saal und 4 Zimmern, auch passend zum Pensionat, vom 1. October zu vermiethen.

Eine Saal-Etage
in der Langgasse, hochfein decor., ist per 1. October zu vermiethen. Zu erf. von 11-1 Langenmarkt 1, im Blumen-Geschäft. (2241

Gr. Krämerg. 5 eine Wohnung, 1. Et., 2 Zimm., Küche, a. z. Comt., v. Oct. zu vm. Hundeg. 2 Z. oh. Kch. v. Oct. z. v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Langfuhr, Eschenweg 14
find Wohng. v. 6 Stub., 3 Stub., 1 Stube u. Cab. v. gl. od. Oct. z. v. N. Bahnhofstr. 13. Janzen. (3348b

Zimmer.

Heil. Geistgasse 120 ist e. eleg. möbl. Zimmer zu v. A. W. Burschg. (3222b

Kohlenmarkt 1, 3
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. Septbr. zu vermiethen. (3195b

Möbl. gr. Zimmer m. voll. Pens. 45 M. m. Brodbänkeng. 36, p. (3204b

Gut möbl. Vorderz., m. sep. Eing., z. vrm. Gr. Krämergasse 6. (3102b

Poggenpf. 1, 1, Eg. Vorst. Gr., eleg. möbl. Zimm. u. Cab. zu vm. (3081b

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts,
fein möbl. Zimmer, auch zwei zusammenhäng., zu verm. (3237b

Milchkannengasse 15, 2 Tr.,
kleineres mbl. Zimmer mit guter Pension zu vm. Näh. 4 Tr. (3286b

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möblirt. Zimmer und Cab., auch tagew., zu vm. (3281b

Kl. frdl. möbl. Zimm. mit g. Pens. Saueng. 49, 2, zu verm. (3275b

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (3249b

Weidengasse 42, 3, in d. Nähe der Reiterkaserne, von sogleich gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 60, 1, ein eleg. möbl. Vorderz. mit Cab. zu vm. (3354b

1. Damm 5, 2, möbl. Vorderzim. an 1 auch 2 Herrn zu vermiethen.

Langgarten 9, 4 Tr., ist ein möbl. Vorderz. an 1—2 Herrn zu verm.

1 Zimmer mit Nebengel. zu vm. Langgrt. St. Barb.-Kchpl. 2 Gross.

1 kl. möbl. Zimm. m. Nebengelaß ist von gleich zu vm. Poggenpfuhl Nr. 19. Näh. Ketterhagerg. 16, pt.

Heil. Geistg. 122, e. gut möblirtes Zimm., a. W. mit Morgenkaffe u. Clav.-Ben., 1. Sept. z. v. Näh. 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang gleich zu vermiethen Breitgasse 95.

Junkergasse 5, 1 ist ein elegant möbl. Vorderzim. ev. mit Pianino, sofort zu verm. Näh. das. (2213b

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimm. n. Cab. v. sogl. zu vermieth.

Pfefferstadt 50, 1, ein gut möbl. Vorderz. an 1-2 Herren mit auch Pension von gleich zu vermieth.

Frdl. Vorderzim. n. Cabinet, gut möbl., sep. Eing., saub. Bedienung, z. 1. Oct. Frauengasse 29, 2, zu vm.

Pfefferstadt 62, 2 Tr. ist ein fein möbl. Vorderzimm. sof. zu verm.

Gut möbl. Wohn., Stube, Cab., Entr., sep. Eing., in d. 2. Et., sof. zu verm. Näh. Holzgasse 9, part.

Dienergasse 12, pt. ein möbl. Zim. mit sep. Eing. von gleich zu verm.

Jg. Leute find. saub. Schlafstelle Rähm 15, Th. 1, am Fischmarkt.

Breitgasse 2, 1 Tr., freundl. möbl. Vorderzimm. mit Cab., sep. Eing., sofort an einen Herrn zu verm.

Möbl. Zim., 3 Tr., sep. ist zu verm. Poggenpfuhl 92, i. Kell. (3351b

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen. Junkergasse 10/11, 1

Möblirtes Zimmer an 1—2 Dam. v. 1. Oct. zu vm. Johannisg. 28, pt.

Vorst. Graben 63, 2, hübsch möblirtes Vorderz. an ein. Hrn. sof. z. vrm.

Fr. mbl. Zimmer, sep. E., an 1 bis 2 H. zu vermieth. Dienergasse 6, p.

In ein. bess. ruh. Hause sind 2 eleg. möbl. Zimm. f. 30 M. zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Frauengasse 33, parterre,
ist umständehalber ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (3308b

E. unmöbl. Hangestübchen ist für mtl. 10 M. von sogl. zu vrm. Breitgasse Nr. 33. Näheres im Laden.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr.,
hübsch möblirtes Vorderz. mit anerkannt guter Pension zu verm.

1 möbl. Zimm. f. 1—2 Hrn. ist zu vrm. Baumgrtschg. 18, pt., l. (3347b

Breitgasse 123, 2 Treppen, ein kleines möblirtes Zimmer (sep.) mit Pension zu vrm. (3338b

1 freundl. möbl. Zimmer ist an e. Herrn für monatl. 12 M. v. gleich zu verm. Heilige Geistgasse 71 a.

Ein kleines Cabinet ist billig zu vermiethen. Stadtgebiet, Schönfelderweg 104g. (3350b

Ein möbl. Cabinet mit sep. Eing. ist a. e. jung. anst. Mann Tischlergasse 43, 1, zu verm. Mon. 10 M.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet
von sogleich zu vermiethen Hundegasse 118. Auch ein kleines Zimmer ist v. gl. zu vm. (3340b

Fleischergasse 39, 2. Etage, elegant möblirter Salon und Schlafzimmer, sep. Eing., b. zu vm.

Langgasse 37, 2. Etage,
sofort 1-2 mbl. Zimmer zu vm.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Johannisgasse 41, 3.

Heil. Geistgasse 77, 1, möblirtes Vorderz. m. sep. Eing. sof. z. vrm.

1 elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eing. in der Nähe des Central-Bahnhofs zu vermieth. Jacobsneugasse 6 b, 1 Treppe.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Hundegasse Nr. 76.

Poggenpfuhl 50, 1 ist ein möbl. Zimm. mit a. o. Pension zu verm.

Weidengasse 20 a, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. (3268b

2 junge Leute finden Logis Tischlergasse 27, 2 Treppen.

1-2 jg. anst. Leute find. saub. Logis im Cabinet Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Jg. Leute f. Logis m. a. o. Bek. Ht. Lazareth 15. B. Schmidt. (3302b

Anst. jg. Mann find. gut. Logis, a. mit Bek., Altst. Graben 86. (3306b

1—2 jg. Leute find. anst. Logis b. einer Wittwe Junkergasse 12, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 26, part.

Jung. Mann find. anst. Logis m. Beköst. Häkerg. 30, 2, a. Fischm.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

Leute f. Logis Töpferg. 22, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gut. Logis Fischmarkt 10, 2 Trepp.

Junger Mann find. sogl. anständ. Logis Tobiasgasse 32, Hinterh. 1.

Logis ist zu haben Frauengasse Nr. 12, Hinterhaus 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Johannisgasse 40, 1 Treppe.

1 anständ. jg. Mann find. gutes Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

2 auch 3 junge Leute finden von gleich Logis mit Beköstigung Karpfenseigen 6, 3 Treppen.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Langgart 73, b. Fr. Schmidt.

Poggenpf. 32, saub. Logis mit Pension an 1—2 anst. j. Leut. zu vm.

Jg. Leute find. bei fdl. Leut. gut. Logis Krausebohnengasse 2, 1 Tr.

Anst. jg. Leute finden Logis im Cab. Baumgartschegasse 36, 3 Tr.

Anst. jg. Leute finden saub. Logis zu hab. Fleischergasse 45, pt. (3342b

Schlafstelle f. anst. jg. Mann gleich zu haben Tischlergasse 16, p.

1 jg. Mann f. e. Stdch. m. sep. Eing. g. Logis m. g. Beköst. Strandg. 4, 1.

2 jg. Leute finden gut. Logis Junkergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Anst. jg. Mann find. sich als Mitbewohner meld. Häkergasse 6, 1.

Pension

Sehr gute Schülerpension
in Danzig (Preis jährlich 400 M) kann empfehlen Pfarrer Rode-Reichenberg bei Gr. Pleßnendorf.

Lebenslänglichen Unterhalt
find. ält. Herr od. Dame in geb. Familie geg. einmal. Abfindung. (Wahrscheinl. Geg., Näh. Danzig). Liebevollstes Entgegenkommen zugesichert. Gefl. Off. u. O. Pf. 1000 postlagernd Graudenz erb. (3359b

Div. Vermiethungen

Ein Laden
in bester Geschäftsgegend ist von sofort zu vermiethen. (3245b
Josef Fabian,
Graudenz, Marienwerderstr. 53.

Bäckerei.
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist vom October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Laden
mit u. ohne Wohnung, pass. z. Colonial- u. Gesch. u. Bierverlag, Zoppot, Schulstr. 21, zu verm. (3067

1 Laden mit Wohnung
viele Jahre z. Fleischerei benutzt, zu jed. Geschäft passend, 1. Octob. zu vm. Nh. Altst. Grab. 34. (3245b

Ein großer Lager-Keller
ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Geschäftskeller, passend zum Bierverlag, Langfuhr, Hauptstr., per 1. Octbr. zu verm. Näheres Danzig, Garteng. 5 v. 12-3 Uhr.

Laden, Langfuhr, Hauptstraße, zu jedem Geschäft passend, per 1. October zu vermieth. Näheres Danzig, Garteng. 5 v. 12-3 Uhr.

Ein kl. Laden, zu jedem Geschäft pass. ist z. 1. Oct. zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29a.

Ein schöner Laden
Mittelpunkt der Stadt, zu jedem Geschäft, auch zum Restaurant passend, per 1. October oder später zu vermiethen. Offerten unter Z 185 an die Exped. d. Bl.

Ein grosser, heller Raum,
parterre gelegen, ist vom 1. Oct. Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse zu vermiethen. Näheres daselbst bei C. Schulz.

Ein gewölbter Keller mit Cementfußboden, Wasserleitung und 2 Eingängen zum 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres 3. Damm 2, im Möbelgeschäft.

1. Damm Nr. 15 ist ein Keller, in welchem seit Jahren eine Häkerei u. Bierverlag m. Erfolg betrieben wird, zu vermiethen.

Restaurant Octob. zu vermieth. Näher. 3. Damm 5, 2 Tr. (3322b

Eine Part.-Werkstätte zum 1. Oct. Schneidemühl 1 zu verm. Zu erfragen Tobiasgasse 5, 1 Tr.

2 helle Souterrainräume sind als Lager oder Werkstatt zu vermiethen Langfuhr Ahornweg Nr. 9.

Offene Stellen.

Männlich.

Nüchternen Hausdiener
stellt sofort ein Arnold Nahgel Nachfolger, Schmiedegasse 21.

1 Schreiber-Lehrling bezw. jüng. Schreiber
mit guter Handschrift wird für ein Rechtsanwalts-Bureau ges. Offerten unter Z 126 an die Exp.

Ein Schmiedegeselle
wird gesucht Schidlitz Nr. 65.

Ein ordentl. Bäckergeselle findet dauernde Beschäftigung in der Chocoladenfab. J. Loewenstein.

6 Malergehilfen
sucht bei höchstem Lohn zu dauernder Arbeit Otto Carnuth, Maler, Lauenburg i. P. (2146

Malergeh. stellt ein P. Zukowski, Maler, Tischlergasse 3-5. (3289b

Ein durchaus zuverlässiger **Müllergeselle** ebenso ein kräftiger **Müllerlehrling** finden dauernde Stellung bei Speiser & Comp., Mahlmühle.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe kann vom 15. Sept. od. 1. Octbr. eintreten Schießstange Nr. 3.

Bei festem Gehalt findet ein redegewandter Herr als Inspector einer Lebensversich.-Gesellschaft dauernde Stellung. Off. u. Z 295 an die Exp. (3310b

2 Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung Langfuhr Ahornweg Nr. 9.

Ein tüchtig. Marmorschleifer
kann sofort eintreten bei F. O. Winkler, Milchkannengasse 32.

Ein ordentl. nüchterner Arbeiter findet p. sof. Stellung. Off. mit Ang. der bish. Thätigkeit u. Z 144 Exp.

Tüchtige Bierfahrer
können sich melden Brauerei Paul Fischer, Hundegasse 8. (3328b

2 tüchtige Drechsler
von sofort verlangt bei dauernd. Stellung (Dampfbetrieb). Reise wird vergütet. (2225
Mirass & Börnicke, Graudenz.

2 jüngere Gehilfen
fürs Colonial- und Delicatessen-Geschäft, flotte und zuverlässige Expedienten per sofort eventuell 1. October gesucht. Briefmarke verbeten. R. Siegmuntowski, Elbing.

Jüng. Conditorgehilfe
findet per 15. September oder 1. October Stellung bei Paul Zimmermann, Langgasse 10.

Ein Commis und ein Lehrling
für Colonial- und Delicateßwaarengeschäft vom 1. October resp. gleich gesucht. (3300b
A. Hohnfeldt, Neufahrwasser.

Suche Feldarbeiter, Kuhfütterer u. Jungen. Prohl, Langgart. 115.

Ein feiner Fleischer oder Wurstmacher, der sich etabliren will, beliebe seine Adresse unter Z 188 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Für eine Eisenwaaren-Handlung
jüngerer Verkäufer
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 02230 an die Expedition dieses Blatt. (2230

Tüchtige Bautischler sowie Lehrlinge stellt ein Fr. May, Tischlermeister, Zoppot.

Eine gut eingeführte Margarine-Fabrik sucht für West- u. Ostpreuß. einen Reisenden zum bald. Eintr. Bew. u. Z 233 an die Exp. (3271b

Ein ordentlicher verheirathet.
Arbeiter
findet dauernde Stelle.
B. Sprockhoff & Co.

Wir suchen für unsere Werkstätte einen (2211
tücht. Tagschneider.
Walter & Fleck.

Ein tüchtiger Heizer
für einen Flußdampfer wird von sofort gesucht.
Ferd. Krahn, Schäferei 15.

Uhrmachergehilfe
findet unter bescheidenen Ansprüchen sofort dauernd angenehme Stellung (2196
R. Hundthor, Czersk.

Ein gewandter ält. Verkäufer
(Christ), d. poln. Sprache mächtig, findet bei hoh. Salair z. 1. Oct. in unserem Modewaaren-Geschäft Stellung. Den Offert. sind Referenzen u. Photographie beizufüg.
Gebrüder Siebert, Königl. Hoflieferanten, Lyck. (3292b

Gewandter jung. Mann
in der
Lack- u. Farbenbranche
bewährt und erfahren, findet 1. Oct. Stellung für Lager und Reise. Off. mit Zeugnißabschriften u. Z 258 an die Exp. erb. (3272b

Die Pförtnerstelle in der Gasanstalt
ist vom 1. Octob. cr. ab zu besetzen. Bewerber wollen selbstgeschriebene Gesuche dortselbst an der Cokeverkaufsstelle einreichen. Mit der Stelle ist die Reinigung und Beheizung der Bureaus verbunden. (2073

Malergehilfen
stellt ein Th. Wilda. (3194b

Hausd. u. Kutscher b. höchst. Lohn zahlreich ges. 1. Damm 11. (3210b

Für sofort
suchen wir zum Packen und zur Ausgabe unserer Zeitung, sowie zur Erledigung schriftlicher Bureau-Arbeiten einen gewandten,
soliden jungen Mann,
möglichst gedienter Soldat, mit hübscher Handschrift. **Nur schriftliche Offerten** mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an den [3288b
Verlag der „Danz. Neueste Nachr."

Tischlergesellen
erhalten Beschäftigung 3. Damm 2.

Malergehilfen
stellt ein
M. Fenzer, Schidlitz 79.

Tüchtige
Rockarbeiter, Westenarbeiter, Hosenarbeiter,
nur erste Kräfte
stellen sofort ein (2246
Neumann & Wolff,
Langfuhr, Hauptstraße.

Ein jüngerer Schreiber und ein Schreiberlehrling können sich melden. Off. u. Z 149 an die Exp.

Büffetier. 3339b
Suche eine tüchtige Kraft (Materialist) für ein groß. flottes Geschäft als Büffetier. Antritt sofort. Caution 500 M. Näheres durch **B. Seybold,** Heilige Geistgasse Nr. 97, vom 1. Octbr. ab Breitgasse 60.

1 Maurer z. Giebelabputzen und Dachrepar. ges. Off. unter Z 198.

Ordentlicher Hausdiener
findet dauernde Stellung bei freier Station u. Wohnung Hugo Engelhardt, Röpergasse 10.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Rammbau Nr. 24.

Maler-Gehilfen stellt ein
R. Schafrin, Tischlergasse 32.

Jg. Leute z. Ausspann. werd. sof. ges. A. Schwarz, Petersilieng. 7.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen. (Reise fr.) 1. Damm 11.

1 Barbiergehilfe kann sof. eintret. Hohe Seigen 5/6. Schirrmacher.

Fuhrleute,
die aus dem Berg Ballast fahren wollen, werd. gesucht
A. Schoenicke & Co.,
Hundegasse 108. (3307b

Ein Tischlergeselle melde sich Gr. Mühlengasse 5.

Ein perfecter Decorateur
zur Eröffnung eines größeren **Modewaaren- u. Kurzwaaren-Geschäfts** in der Provinz von sofort **gesucht.**
Offerten unter 02235 an die Expedition dieses Blattes. (2235

Einen guten Möbeltischler stellt ein Schulz, Stadtgebiet 30. (3298b

Ein Laufbursche
mit guten Zeugnissen kann sich melden. A. Schoenicke & Co., Hundegasse 108.

Ein ordentlicher Arbeitsbursche kann sich melden Langgasse Nr. 40.

1 oder 2 Arbeitsburschen stellt ein
Ig. Kowalski, Am Spendhaus.

Arbeitsburschen suchen Schneider & Co.

Ein kräft. Laufbursche
kann sich melden Holzmarkt 23.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht Tischlergasse Nr. 1/2.

Arbeitsb. u. Laufb. sucht Bonbonfabrik Röhr, Altst. Graben 96/97.

Ein Laufbursche kann sich melden Große Krämergasse 5.

Einen kräftigen Laufburschen suchen bei gutem Wochenlohn M. Loevinsohn & Co. Langgasse 16.

Zum 1. October cr. suchen wir für unser Medicinal-Drogen-Engros-Geschäft
Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen gegen Remuneration. (2092
Dr. Schuster & Kaehler.

1 ordtl. Knabe, d. d. Schuhm.-Hdw. erl. w., f. gute Lehrst. Fr. Jablonski, Schuhm.-M., Vorst. Gr. 25. (3130b

Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen
Lehrling
zum 1. October cr. [2145
Ernst Haase, Schlochau.

Eine Lehrstelle
in meiner Feinbäckerei ist zu besetzen. G. Sander, Poststr. (3248b

1 Lehrling m. gut. Schulbild. f. ein größeres Assecuranzgeschäft ges. Off. u. Z 296 an die Exp. (3309b

2 Lehrlinge,
die Lust haben, die Gärtnerei zu erlernen, können sofort eintreten
Franz H. Mayke,
Konitz Westpr. (2223

1 Lehrling
für das Comtoir sucht gegen Remuneration und bittet um schriftliche Offerten Johannes Grentzenberg, Danzig. (3299b

Für unser Leinen- und Manufacturwaaren-Geschäft suchen wir einen
Lehrling
gegen monatliche Remuneration
Ertmann & Perlewitz, Holzmarkt Nr. 25/26.

In meinem Material-, Colonial- und Delicateßw.-Geschäft ist eine
Lehrlings-Stelle frei.
A. Endrucks, Schilfgasse 8.

Für mein Cigarren-Import-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen (2234
Lehrling
Wilhelm Otto,
Matzkauschegasse.

Einen Lehrling
suche für mein Manufactur-Geschäft.
A. C. Stenzel, Fischmarkt.

Für unser Manufacturwaaren-Geschäft suchen per 1. October einen
Lehrling.
Gebr. Boguniewski.

Zum 1. October suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung für meine Wein- und Cigarren-Handlung, verbunden mit Commission- und Agentur-Geschäft bei freier Station.
Gustav Heinekes Nachfolger
3362b) Lauenburg i. Pom.

Kräftiger junger Bursche, Sohn anständiger Eltern, kann zum 1. October cr. in unserer Druckerei als
Schriftsetzerlehrling
eintreten.
Danziger Neueste Nachrichten.

Weiblich.

Tüchtiges Mädchen
für Alles sogleich oder zum 2. October gesucht Langfuhr, Hauptstr. 12, 1 lks. 12-3 U. (3215b

Gesucht (3229b
zum 1. October gegen hohes Gehalt ein tüchtiges
Mädchen für Alles.
Offert. unter Z 89 an die Exped.

Jg. Dam., w. d. f. Damenschn. erl. woll., k. sich meld. E. Bartel, geb. Landgraff, Hundegasse 48. (3241b

Zum 1. October
wird bei hohem Gehalt eine
Köchin gesucht.
Off. unt. Z 90 an die Exp. (3228b

Für mein Glas- u. Porzellan-Geschäft suche ich von bald oder später: (3244b
eine Cassirerin, eine Lehrlingin.
Off. unter Z 47 an die Exp. d. Bl.

Ein bess. Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn zum 2. Oct. gesucht. Off. u. W 957 an die Exp. (3208b

Ein Lehrfräulein u. gewandte Verkäuferinnen
können eintreten. (3276b
Paul Rudolphy.

1 Aufwartemädchen
für Vormittag gesucht Langfuhr, Friedensstr. 31 (Abeggstift). 3202b

Cigaretten-Arbeiterinnen
stellt ein J. Borg. (3284b

E. saub. Mädch. z. Aufwarten f. d. ganz. Tag k. s. Brunshöferw. 43, 2 Meld. 1-7 Uhr Nachm. (3254b

1 ält. Mädchen oder Wittwe suche für Alles zum 1. October zu miethen. Näheres Rammbau 29.

Maschinen-Näherinnen
sucht Max Bahr, Sackfabrik, Langgasse Nr. 73.

Suche eine Nähterin fürs Gut. Dies. muß die Leitung der Wäsche übernehmen und plätten können Hardegen Nachf., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Aelteres Mädchen oder Wittwe
ohne Anhang, welche sämmtliche Arbeiten übernehmen, Hausm.-Kost zu kochen versteht, findet Stelle bei einzelnem Herrn. — Offerten u. Z 124 an die Exped.

Eine ordentliche Frau
zu einem Kinde auf 4 Wochen, für den Nachmittag, wird gesucht bei gutem Lohn Brausend. Wasser 5.

Jungen Damen wird Gelegenheit geboten, die Handhabung der Schreibmaschine „Remington Sholes", neuestes System, auch nach Geschäftsschl. zu erl. Anmld. zw. 11-4 Uhr erb. Mottlauerg. 6, 3.

Lehrmäd. z. unentgeltl. Erlern. d. Damensch. ges. Langenmarkt 25, 4.

Eine Aufwärterin mit Buch kann sich melden Paradiesgasse 14, 3 Treppen.

1 alleinst. Aufwartefrau
melde sich sof. Bischofsg. 11, pt. r.

Einige ordl. jg. Arbeitsmädchen, sow. eine Aufwartefr. mög. sich m. bei J. Loewenstein, Mausegasse 6.

Zum October für Langfuhr eine erfahrene
Köchin
gesucht. Persönliche Meldungen erbittet Frau Ilgner, Jäschkenthalerweg 2 a. (3304b

Eine recht geübte Taillen-Arbeiterin
findet Besch. Vorst. Grab. 10 b, pt.

Eine ordentliche Aufwärterin für Vor- und Nachmittag gesucht Petershagen an d. Radaune 34, 1.

Such. v. sof. u. Oct. Kdrfrau., Stb.-, Dst.- u. Kdmdch. Prohl, Lnggrt. 115

Damen für st. Häkelarbeiten und Kreuzstichst. ges. Brandgasse 5, 3.

Eine Aufwärterin melde sich 1. Damm 6, 1 Treppe.

Suche zum 1. October für einen klein. Officiers-Haushalt ein sauberes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes (3321b
Mädchen,
das schon in herrschaftlichen Häusern gedient und gute Zeugnisse hat. Anfragen bei Frau Sehmer, Fleischergasse 35, part.

Flotte Verkäuferin
findet zum 1. October in meinem Geschäft Stellung. Meldung 12—1 Uhr.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Eine saubere anständige Aufwärterin mit guten Zeugnissen melde sich bei W. D. Löschmann Nachfl., Töpfergasse 24.

Mehrere Frauen
zum Grasrupfen, Stunde 10 Pf., könn. sich melden Hl. Leichnam-Hospital, beim Inspector.

Eine kräftige Frau ohne Anhang, die den ganzen Tag abkommen kann, melde sich Pfefferstadt 63, Speisewirthschaft.

Suche zum 1. October cr.
eine Verkäuferin
für Manufactur- u. Kurzwaaren und (2231
eine Cassirerin.
Joh. Rahn, Stutthof.

Himmelserscheinungen im September.

Von Dr. R. Kleemann. (Nachdruck verboten.)

Herbstanfang ist für viele unserer Leser immer von einem besonderen Beigeschmack, und ich meine, nicht vom freudigsten, sicher weniger behaglich, als wenn der Frühling ins Land zieht. Denn nun geben die Gedanken unmittelbar voraus auf die rauheste der Jahreszeiten, den Winter. Die Blätter verfärben sich, das verfärbte Laub fällt herab, ein Bild des langsamen Absterbens. Die Finsterniß gewinnt den Sieg über das Licht, d. h. eine größere Zeit die Sonne unter dem Horizonte als über demselben und gleichzeitig damit läßt auch die Temperatur, die uns bisher von künstlichen Wärmequellen unabhängig machte, erheblich nach, trotzdem die Erde beständig sich der Sonne nähert; aber ihre Strahlen treffen unsere nördliche Halbkugel zu schräg, als daß die dadurch bedingte Wärmeverminderung durch die räumliche Annäherung ausgeglichen werden könnte. Es sind nämlich nur wenig über 1 Million Kilometer, die den September Mutter und Tochter näher bringt, indem die Erde am 1. September um 150 289 000, am 30. September um 149 119 000 Kilometer von der Sonne absteht. Der Herbst beginnt diesmal am 23. September Morgens 1 Uhr 47 Minuten nach mitteleuropäischer Zeit, wo die Sonne in das Zeichen der Wage tritt und im Mittag den Stand am Himmel erreicht, der die Mitte einnimmt zwischen ihrem höchsten Stande zu Sommeranfang und ihrem niedrigsten bei Beginn des Winters. Man bezeichnet diesen Tag wohl auch als die Herbst-Tag- und Nachtgleiche. Streng genommen ist das nicht richtig, so lange wir eine Erdatmosphäre haben. Diese bewirkt eine Erhebung der Sonne (und der anderen Gestirne) am meisten im Horizont, so daß sie uns dort gerade aufgegangen oder untergegangen scheint, also mit ihrem unteren Rande den Horizont berührt, wenn sie in Wirklichkeit schon ganz unter ihm steht, also um mit ihrem oberen Rande berührt; Tag- und Nachtgleiche tritt daher erst später ein. Das liegt auch ausgesprochen in der Tageslänge für den Anfangs- und Schlußtag des Monats. Es beträgt nämlich die Tageslänge

am 1. Sept. 13 Std. 20 Min. 13 St. 42 Min.
„ 30. „ 11 „ 40 „ 11 „ 33 „
Abnahme 100 Min. 129 Min.
h 1° Zunahme 3,1 Min., Abnahme 1,0 Min.

Die Zeitgleichung, d. h. die Größe, welche uns angiebt, zu welcher Ortszeit die Sonne ihren halben Tageslauf vollendet hat, ändert sich im September ganz gleichmäßig. Der Sonnenmittelpunkt wandert durch die Südlinie eines jeden Ortes am 1. Sept. um 11 Uhr 59 Min. 51 Sec., am 30. Sept. um 11 Uhr 49 Min. 57 Sec. Ortszeit, woran noch die Verbesserung wegen M. E. Z. anzubringen ist. Zur bequemen und bisher doch für alle bürgerlichen Zwecke hinlänglich genauen Festlegung der Himmelsgegenden sei noch bemerkt, daß die Sonne am 23. September gerade im Osten auf- und im Westen untergeht.

Der Mond, der am letzten August eben voll geworden ist, tritt sonach mit großer Beleuchtung in unsern Monat ein und in den ersten fünf Tagen ist von einem tiefen Nachtdunkel nicht die Rede. Erst am 6. Abends geht der Mond 2 Stunden nach Sonnenuntergang auf, am 10. um Mitternacht, am 15. und 16. ungefähr mit der Sonne zusammen, aber immer bis Abende bei Tage unter. Nunmehr beginnt er wieder die Abende zu erhellen, doch erst vom 21. ab überdauert er die Dämmerung, am 24. scheint er schon wieder nahezu bis Mitternacht, am 30. bis früh nach Sonnenaufgang, denn er beschließt, wie den August, so auch den September mit Vollmond. Es ist nämlich nach M. E. Z. am 7. September 11 Uhr 51 Min. Abends Letztes Viertel, am 16. September 1 Uhr 10 Min. Nachts Neumond, am 23. September 3 Uhr 39 Min. Nachts Erstes Viertel und am 30. September 11 Min. nach Mitternacht Vollmond. Zur Zeit des Letzten Viertels steigt er am höchsten am Südhimmel empor. Seine wechselnden Abstände von der Erde liegen zwischen der Erdferne von 404 530 km am 9. September 10 Uhr Abends und der Erdnähe von 369 010 km am 25. September 7 Uhr Morgens.

Von den großen Planeten kommen am Nachthimmel im September dem freien Auge nur vier zu Gesicht; es sind dies Merkur, Venus, Mars und Saturn. Merkur, der zu Anfang des Monats seine Eigenschaft als Abendstern gegen die eines Morgensterns umtauscht, kann als solcher im letzten Drittel des Monats bei klarem Himmel in der Nähe des Sonnenaufgangs und zwar etwas links von demselben gesehen werden. Er wendet sich als Morgenstern wieder von uns ab und vermehrt in den Tagen vom 20. bis 30. September seinen Abstand von 136 134 000 auf 175 810 000 Kilometer. **Venus** bleibt Abendstern, geht aber zuletzt so weit südlich unter, daß ihre Sichtbarkeit gleich nach Sonnenuntergang, also noch während heller Dämmerung, nur ihrem täglich zunehmenden Glanze zuzuschreiben ist, obwohl sie uns auch näher kommt, im Monat nämlich von 124 468 000 auf 90 753 000 Kilometer. **Mars** bietet die günstigsten Beobachtungsmomente. Nach seinem zwischen 12 und 10 Uhr Abends mit dem Sternbilde der Zwillinge im Nordosten erfolgenden Aufgange bleibt er die ganze Nacht über gut sichtbar und erreicht gegen Morgen eine sehr bedeutende Höhe über dem Horizont. Den beiden Zwillingssternen Kastor und Pollux geht er voraus und bewegt sich dabei oberhalb des Sternes Gamma der Zwillinge ihnen entgegen. Seine Entfernung von uns wird gleichfalls kleiner; sie geht im Monat von 220 104 000 auf 192 354 000 Kilometer zurück. **Jupiter** wird gleich zu Anfang des Monats unsichtbar, wenigstens wird er für die Beobachtung sehr unbequem, da er nur noch bei ganz dunstfreiem Horizonte sehr kurze Zeit dem Westpunkte nahe erkennbar wäre. Saturn geht Anfangs vor 10 Uhr, zuletzt gegen 8 Uhr im Südwesten unter, ist also nur in einem kleinen Endtheile seiner Bahn über dem Horizonte zu beobachten. Seinen Stand hat er direct oberhalb des Antares, des hellsten Sternes im Skorpion. Er entfernt sich von der Erde während des Monats von 1 494 940 000 bis auf 1 573 180 000 Kilometer.

Betrachten wir den **Fixsternhimmel** um die Monatsmitte gegen 10 Uhr Abends (= 9 Uhr Abends am Monatsende oder 11 Uhr Abends am Monatsanfang), so erblicken wir über uns, dem Zenith nahe, einen Stern erster Größe, den Deneb im Schwan, rechts weit unter ihm den helleren Atair im Adler und rechts neben ihm, in nahezu gleicher Höhe, die noch hellere Wega in der Leyer. Ein großer Theil der Sterne am Westhimmel gehört dem Herkules an, von dem wir nordwestwärts fortschreitend zum Bootes gelangen, dessen hellster Stern Arcturus eben im Untergange begriffen ist. Ueber den Nordhimmel breitet sich der große Bär aus. Sehr reich ist auch der Nordosten geschmückt. In der dort aufsteigenden Milchstraße funkelt die Capella im Fuhrmann, rechts von ihr steht das sternenreiche Sternbild des Stiers, weiter hinauf in der Milchstraße Perseus und Cassiopeia, unter dieser die Andromeda. Der Raum zwischen diesen Sternbildern und dem zuerst genannten Schwan nimmt der Pegasus ein.

Locales.

* **Als Professor der mittelalterlichen Baukunst an der technischen Hochschule zu Danzig**, ist, wie schon kurz mitgetheilt, Landbauinspector **Max Hasak** in Berlin berufen worden. Hasak, der zur Zeit den Neubau des Kaiser-Friedrich-Museums leitet, ist durch seine baugeschichtlichen Untersuchungen und seine großen Bauten vielfach hervorgetreten. In Berlin stammen von ihm die Sebastianskirche auf dem Gartenplatz, die Piuskirche in der Pallisadenstraße, der Neubau des großen Flügels der Reichsbank am Hausvoigteiplatz und das Hospital in der Hamburger Straße, außerhalb vor allem die neue Reichsbank in Köln, die durch den vornehmen Effect einer ernsten Architektur sich ebenso wie durch ein treffliches Ornament in deutscher Auffassung auszeichnet. Der frühgothischen Architektur hat Hasak mit großem Erfolge sich zugewendet und ebenso die bedeutsame frühgothische Plastik zu seinem besonderem Studium gewählt. Von wiederholten Reisen durch Frankreich brachte er eine Fülle von wichtigen Aufnahmen mit, die er in ihren edelsten Motiven für die moderne Architektur nutzbar zu machen suchte. In seinen baugeschichtlichen Arbeiten, die ihn mehrfach mit Gurlitt und anderen Kunstschriftstellern in Widerspruch brachten, ist er sehr klar und scharf, überall mit technischen Momenten alle landläufigen oder unbegründeten Annahmen unwiderleglich zurückweisend. Hasak, der schon als Bauführer eine sehr vielseitige Thätigkeit entfaltete, legte die große Staatsprüfung 1883 ab und wurde 1892 als Bauinspector in den Staatsdienst übernommen. In seinen Schriften über die Erbauung der mittelalterlichen Dome durch Steinmetzen oder Architekten, über die Predigtkirche im Mittelalter und die Geschichte des Magdeburger Doms hat er ebenso wie in den Veröffentlichungen über das Tagebuch Viollet-le-Ducs und die Ornamente der Reichsbank in Köln mit erfreulicher Frische seine selbstständigen Ansichten entwickelt. Großes Wissen und tüchtige praktische Kenntnisse gehen bei ihm glücklich Hand in Hand, wie es bei einem Lehrer auf diesem schwierigen Gebiet sein soll.

* **Billige Rebhühner.** Wie aus **Janowitz** gemeldet wird, ist dort das Angebot von Rebhühner in diesem Jahre so stark, daß die Aufkäufer nicht alles an den Mann bringen können; sie zahlen für ein altes Huhn 20 und für ein junges ausgewachsenes 25 bis 30 Pfg. — Hier stellt sich der Preis eines Huhnes auf 1,20 bis 1,50 Mark. Glückliches Janowitz!

* **Einen strengen Winter** prophezeien Wetterkundige und zwar aus dem Umstande, daß die Ebereschen in diesem Jahre so massenhafte Früchte angesetzt haben, daß das Volk der Drosseln, das sich im Winter vorzugsweise von diesen Beeren nährt, einen gut gedeckten Tisch vorfindet. Dieser reiche Fruchtansatz soll nach vielverbreiteter Ansicht einen strengen Winter bedeuten. Thatsache ist, daß in den beiden letzten Jahren, die sehr schwache Winter brachten, die Ebereschen so gut wie garnicht trugen.

* **Die Federviehhaltung in Westpreußen.** Nach den Ermittelungen des Statistischen Bureaus in Berlin hatten am 1. September 1897 von den in Westpreußen Federvieh haltenden Gehöften 48,11 Proc. der Gesammtzahl der Federviehgehöfte 1—10 Stück Geflügel, 35,15 Proc. 11—25, 12,12 Proc. 26—50, 3,48 Proc. 51—100 und 1,14 Proc. 101 und mehr Stück Geflügel. Die 1—10 Stück Geflügel haltenden Gehöfte hatten zusammen 30 380 Gänse, 4 204 Enten und 313 368 Hühner, zusammen also 347 952 Stück Federvieh; die 11—25 Stück haltenden Gehöfte hatten 78 315 Gänse, 25 802 Enten und 589 079 Hühner, zusammen also 693 196 Stück Federvieh. Die unter die dritte Gruppe fallenden Gehöfte (26 bis 50 Stück) hatten 58 996 Gänse, 36 859 Enten und 409 869 Hühner, also zusammen 505 724 Stück. Die unter die vierte Gruppe fallenden Gehöfte (51 bis 100 Stück) hatten 31 696 Gänse, 39 073 Enten und 212 720 Hühner, also zusammen 283 489 Stück Federvieh. Die fünfte Gruppe (101 und mehr Stück Federvieh) hatte 17 691 Gänse, 49 593 Enten, 146 217 Hühner, also zusammen 213 501 Stück Federvieh. In allen fünf Gruppen zusammen zählte Westpreußen 217 078 Gänse, 155 531 Enten und 1 671 253 Hühner, also zusammen 2 043 862 Stück Federvieh.

* **Veränderte Gewichtsbezeichnung der Geldrollen und Geldbeutel im amtlichen Verkehr.** Das Gewicht der in Rollen oder Beuteln verpackten Reichsmünzen ist im amtlichen Verkehr künftig nicht mehr nach Gramm und halben Gramm, sondern nach **Kilogramm und Gramm** in Decimalstellen zu bezeichnen, also beispielsweise mit 0,401 kg für 401 gr; 0,560 kg für 560 gr; 3,982 kg für 3 kg 982 gr u. s. w. Bruchtheile von Gramm bleiben außer Betracht.

* **Vacanzen im Bereiche des 17. Armeecorps.** 1. October 1898, im Kaiserlichen Ober-Postdirectionsbezirk **Köslin**, Beschäftigungsort wird bei der Einberufung bestimmt, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Sofort, **Danzig**, Direction der Gewehrfabrik, Hilfsschreiber, 90 Mk. monatlich bezw. 3 Mk. täglich. — 1. November 1898 und später, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königliche Eisenbahn-Direction **Danzig**, Anwärter für den Weichenstellerdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk.), das Jahresgehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 800 bis 1200 Mk. — Vom 1. October dieses Jahres ab, **Graudenz**, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Kämmereicassenbote, nach definitiver Anstellung 840 Mk., steigend 6 Mal von 3 zu 3 Jahren um 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. — 1. October 1898, **Stolp**, Magistrat, Controleur an der städtischen Sparcasse, 1800 Mk. steigend von 3 zu 3 Jahren bis 2700 Mk. und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — **Putzig Wpr.**, Magistrat, Nachtwächter, 288 Mk. Remuneration nud 10 Mk. Kleidergeldbeihilfe.

* **Der Bezirksausschuß Nr. 7 der Pensionscasse für die Arbeiter** der preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Eisenbahndirectionsbezirk Danzig) hat an die Dienstvorsteher des Bezirks eine auf den Arbeitsstellen der Arbeiter zum Aushang zu bringende Bekanntmachung betr. „**Belehrung über die ersten Anzeichen beginnender Lungenschwindsucht** (Lungensucht, Auszehrung) und Mahnung zu deren Beachtung" zugehen lassen.

* **Eine Studienreise** nach den künstlichen Wiesen-Anlagen in der **Tuchler Haide** haben in den letzten Tagen die Schüler der Provinzial-Wiesenbauschule in Königsberg unternommen. Die Anfangs vierziger Jahre durch den Staat errichteten Bewässerungs-Anlagen sind die bedeutendsten des deutschen Ostens. Anlaß zu diesem Meliorations-Unternehmen gab eine Hungersnoth in diesem von der Natur so stiefmütterlich behandelten Landstrich. Unter Aufwendung ganz enormer Kosten sind etwa 6000 Morgen sterilster Sandhänge in frischgrünende Wiesen verwandelt worden, welche, an die Bewohner der Tuchler Haide verpachtet, überhaupt erst eine kleine Viehhaltung ermöglichten. — Die Besichtigung der beiden Hauptreviere der Brahe und der Schwarzwasser erfolgte unter Führung des Domänen-Rentmeisters Arndt in Czersk. Ausgehend von Bahnhof Rittel wurden die in Ausführung begriffenen neuen Stauanlagen bei Mühlhof besichtigt, welche mit einem Kostenaufwande von 250 000 Mk. einen Aufstau der Brahe um beinahe 10 m bewirken. Daran schloß sich die Fahrt auf dem großen Brahe-Riesel-Canal, welche in einer Länge von über 3 Meilen das befruchtende Rieselwasser den Rieselrevieren in Streuort, Hellfließ und Wasserfeld zuführt. Am zweiten Tage wurden die Schwarzwasserreviere Kottersberg, Brand und Kolinna eingehend besichtigt. Die Rückkehr erfolgte mit dem Nachtzuge.

Provinz.

* **Dirschau**, 1. Septbr. Die Schüler der hiesigen Realschule werden mit ihren Angehörigen und Lehrern wie in früheren Jahren, so auch morgen zur Feier des Sedantages einen Ausflug nach **Neumühl** bei Swaroschin unternehmen, zu welchem die Eisenbahndirection in Danzig einen Sonderzug stellen wird. Die Abfahrt von Dirschau erfolgt Morgens um 9 Uhr und die Rückfahrt von Swaroschin Abends um 7,10 Uhr.

e. **Pr. Stargard**, 1. Septbr. Bei dem gestrigen **Remontemarkt** wurden 45 Remonten vorgestellt und 9 angekauft. — Der Zimmermeister B. mit seiner Gattin wurden gestern Abend auf der Tunnelbrücke von einem anständig gekleideten Menschen angerempelt. Frau B. wurde vom Trottoir gestoßen. Als B. den Menschen zur Rede stellte, erhielt er von ihm einen **Messerstich** in die Magengegend. Der Thäter entkam.

* **Königsberg**, 1. Septbr. Die hiesige **Strafkammer verurtheilte** heute wegen Beleidigung des früheren Landraths des Kreises Fischhausen, jetzigen Regierungsrath in Oppeln, Herrn **von Saucken**, den Rittergutsbesitzer **Hoffmann**-Powayen zu 600 Mark und den Gutsbesitzer **Martens**-Polennen zu 300 Mark Geldbuße. Hoffmann hatte in einem Schreiben mit Bezug auf die Frau des Landraths ungünstige Bemerkungen gemacht. Martens hatte die Beleidigung weiter verbreitet.

* **Königsberg**, 1. Septbr. Die Stadtverordneten haben gestern über den Plan berathen, ein städtisches **Centralmuseum** für die Sammlungen der Stadtgalerie, der Universität, des Kunstgewerbevereins und der Alterthumsgesellschaft Prussia zu erbauen. Die Baukosten sind mit 1 300 000 Mk. veranschlagt, wozu nach dem Abtheilungsbeschluß für Staat, Provinz und Vereine die Leistung eines Zuschusses von 650 000 Mk. in Frage kommen, während nach dem Magistratsvorschlag dieser Zuschuß sich nur auf etwa 560 000 Mk. stellen würde. Die Angelegenheit wurde einer 25gliederigen Commission zur Vorberathung überwiesen.

* **Braunsberg**, 1. Septbr. In der Sitzung der Ferienstrafkammer des Landgerichts zu Braunsberg am vergangenen Freitag wurde Herr cand. med. **Paul Ziemer** aus Königsberg i. Pr. wegen Herausforderung zum **Zweikampfe** zu 14 Tagen Festungsstrafe und Herr Rittergutsbesitzer **Wilhelm Boden** auf Spittels, Kreis Pr. Holland, als Kartellträger zu fünf Tagen **Festungsstrafe verurtheilt**. Herr Ziemer hatte den Herren Oberlehrer Bischoff-Pr. Holland und Candidat Wieser-Mäken eine Forderung auf Pistolen zugehen lassen.

* **Flatow**, 1. Septbr. Am 6. September treffen in Flatow in Begleitung von Generalstabsofficieren der Herr commandirende General des 2. Armeecorps, Generallieutenant v. **Langenbeck** aus Stettin, und der Herr Divisions-Commandeur der 4. Division, Generallieutenant v. **Abel** aus Bromberg ein, um am 7. September den Exercitien der 74. Infanterie-Brigade, sowie denjenigen der 4. Cavallerie-Brigade beizuwohnen.

n. **Culm**, 1. Septbr. Die **Fährverhältnisse** an unserer Ueberfähre haben sich durch Ablagern einer Sandbank vor der Ueberfahrstelle derartig verschlechtert, daß die fliegende Fähre nicht mehr den Trajekt vermittelt. Der fiscalische Dampfer mit angehängtem Spitzprahm stellt die Verbindung für Fuhrwerke und Fußgänger her. Gestern trafen aus Plehnendorf zwei Pontons und weiteres Brücken-

Berliner Börse vom 1. September 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.40
„ „	3½	102.40
„ „	3	94.70
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	102.20
„ „ „	3½	102 20
„ „ „	3	95.30
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.20
„ „ 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.10
„ „ „	3	90.30
Ostpreußische „	3½	99.50
Pommersche „	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.60
„	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	101.70
„ neuländisch.	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
„ „	3½	99.70

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	80.60
do. kleine 5%	fr.	80.60
do. innere 4½%	fr.	71.40
do. äußere 4½%	fr.	73.50
do. 20 L. 4½%	fr.	73.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
„ „ 1898	4½	87.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.20
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. „ L. 100	fr.	32.—
do. „ L. 20	fr.	32.—
Griech. Monopol	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	92.70
„ „ kleine	4	—
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	95.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.30
do. do. 1000 G.	4⅕	101.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mark	5	100.25
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	92.90
do. do. de 1891	4	92.90
do. do. de 1894	4	93.75
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	23.—
Türk. Adm. 1888	5	98 20
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.50
Ung. Gold-Rente	4	102.30
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.40
„ „ „ alte	3½	98.—
„ „ „ „ conv.	3½	98.—
„ „ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.75
8. conv.	3½	97.70
„ „ 9.	4	99.75
„ „ 13.	4	100.40
„ „ 14.	4	102.90
„ „ 11.	3½	97.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
„ „ 15—18.	4	100.80
„ „ unk. b. 1905	4	102.90
„ „ „ „ „	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.50
„ „ 1874	3	93.—
„ Ergänzungsnetz	3	93.80
„ „ St. 1. 2.	5	115.20
„ „ Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	81.—
North. Gen. Lien.	3	67.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.90
do. Staatseis. Gld.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	5,8	143.50
Königsberg-Cranz	8	163.90
Lübeck-Büchen	7¼	170.—
Marienburg-Mlawka	2¼	90.90
North.-Pac. Vorzg.	4	77.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	96.—
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.60

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.—
Bresl. Disconto	7	119.80
Danziger Privatbank	6¾	140.—
Darmstädter Bank	8	153.40
Deutsche Bank	10	201.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	202.50
Dresdener Bank	9	162.10
Gothaer Grundcred.	4	124.30
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.90
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	111.80
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8½	147.75
Nordd. Creditanstalt	7½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.30
„ Centralbodencred.-Bk.	9	170.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	122.90
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	82.25
do. 5% St.-Prior.	0	95.10
Hibernia	9½	195.50
Große Berl. Straßenbahn	16	331.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	124.—
Harpener	8	179.20
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	187.50
Laurahütte	10	211 90
Norddeutscher Lloyd	5	113.50
Stett. Cham. Didier	20	424.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	165.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. Newy.	4.20
Souvereigns	20.38	Engl. Bankn.	20.39
Napoleons	16.17	Franz. „	80.89
Dollars	4.1825	Italien. „	75.15
Imperials	—	Nordische „	112.20
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	170.—
„ neue	16.23	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. fl.	4.18	„ Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	168.95
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.60
Skandinav. Plätze	10 T.	112.20
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.40
London	3 M.	20.31
New-York	vist	4.2021
Paris	8 T.	80.80
Wien östr. W.	8 T.	169.85
Italien. Plätze	10 T.	74.95
Petersburg	8 T.	216.05
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 4%

material zur Verlängerung der Brücke ein, woran jetzt gearbeitet wird. Morgen wird der Verkehr schon über die Brücke und mit Fähre stattfinden. — Gestern Nachmittag brannte die Wirthschaft des Besitzers Ruff in Brosowo nieder. Der ganze Einschnitt, sowie viel Hausgeräth wurde ein Raub der Flammen. — Morgen früh rückt das hiesige Jägerbataillon ins Manöverfeld. Eine Radfahrerabtheilung begleitet das Bataillon, auch die Kriegshunde werden mitgeführt. — Eine Pionirabtheilung wird unterhalb der Weichselfähre während der Manöver eine Brücke aufführen.

○ **Bütow**, 1. Septbr. In Abbau Zellin brannte gestern das Grundstück des Bauern Zuhl mit allem Inhalt nieder. Erntevorräthe, Futtervorräthe, alles liegt in Asche.

* **Stettin**, 1. Septbr. Ueber den bei Hyllekoog an der Südküste Laalands gestrandeten hiesigen Dampfer „Eduard" meldet heute ein Telegramm, daß ein Switzer Bergungsdampfer zur Stelle ist, daß jedoch wegen Sturm und hohen Seeganges die Bergungsarbeiten bisher nicht aufgenommen werden konnten. Großraum und Maschinenraum sind voll Wasser. Die Ladung des Dampfers besteht aus Superphosphat; er befand sich auf der Reise von Rotterdam nach Stettin.

h. **Pr. Friedland**, 1. Septbr. Am 30. und 31. August d. J. fand die Aufnahmeprüfung am hiesigen evangelischen Lehrerseminar statt. Von 21 hiesigen Präparanden wurden 19 für reif befunden. Der neue Cursus in der hiesigen Präparanden-Anstalt beginnt am 18. October d. J.

Aus der Geschäftswelt.

Junker & Ruh-Oefen. Ein Ofen, der, einmal angezündet, täglich bloß einmaligen Nachfüllens der Kohlen, etwaiger Regelung der Klappen und zeitweiliger Entfernung der Asche bedarf, um durch Wochen und Monate fortzubrennen, besitzt gewiß unschätzbare Vorzüge, zumal wenn er bei sparsamstem Brande eine bedeutende Heizkraft entwickelt und die äußeren Theile niemals glühend werden. Die Junker & Ruh-Oefen, von denen fortwährend neue, geschmackvolle Modelle erscheinen, erfüllen alle diese Anforderungen in hohem Maße. Sie zeichnen sich auch dadurch aus, daß die Roste leicht ersetzbar sind und die Zeiger-Regulirung mit einem Griff auf jeden Grad der Wärmeerzeugung zu stellen ist. Die Ausführung der Junker & Ruh-Oefen ist tadellos, ihre Form vollendet. Angesichts der reichhaltigen Auswahl, sowohl was Größe wie Ausstattung betrifft, wird der Käufer leicht das ihm Zusagende herausfinden können, zumal die Firma Junker & Ruh in Karlsruhe bei der Herstellung ihrer Oefen jedem Geschmack und Bedürfniß Rechnung getragen hat.

„Grätzer Bier". Es wird für alle Freunde dieses Getränkes von Interesse sein, zu erfahren, daß sich die Brauereien des Grätzer Bieres zu einer Vereinigung zusammengeschlossen haben, um gemeinsam bestrebt zu sein, den guten Ruf dieses beliebten Getränks immer weiter auszubauen. Zur Verwendung gelangen nur gemeinschaftlich beschaffte allerbeste Weizenmalze und Hopfen allererster Qualität. Die Vereinigung verfolgt aber ferner noch unter Anderem den Zweck, mit aller Energie gegen die Nachahmungen vorzugehen, welche unter dem Namen „Grätzer Bier" dem Publicum angeboten werden, und bittet diese Nachahmungen schonungslos von der Hand zu weisen.

Die „Marienburger Perde-Lotterie" erfreut sich durch ihre guten Gewinn-Chancen einer großen Beliebtheit; die nächste XX. Ziehung findet bereits ganz sicher ohne Verschiebung des Termins und ohne Reducirung des Gewinnplanes, am 15. September statt. Die Anzahl der Gewinne — Pferde, Wagen, Fahrräder, Sport- und Gebrauchsgegenstände mannigfachster Art — ist auf 3260 für die in Aussicht stehende Ziehung erhöht, deren Gesammtwerth die Summe von 100 000 Mk. beträgt. Die bei jedem Gewinn angegebenen Werthe sind auch wirklich in fast der bezeichneten Höhe realisirbar, da die Gewinne reell angekauft sind, so daß auch der, welcher mit einem Pferde nichts anzufangen weiß, Gelegenheit hat, seinen Gewinn in baare Münze umzusetzen, ohne einen irgendwie nennenswerthen Verlust dabei zu erleiden. Den Generalvertrieb der Loose hat das **Bankhaus Ludw. Müller & Co., Breitestr. 5, Berlin** übernommen und sind daselbst, sowie bei allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen Loose a 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. zu haben.

Handel und Industrie.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann,** Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Campagne 1898/99. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. August 1898 nach Großbritannien 37 662, vom 15.—31. August nach Großbritannien 5358 Ctr. Total 1898/99: 43020 Ctr., 1897/98: 15452 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1898/99: 89 064, 1897/98: 33 900 Ctr. Summa 1898/99: 132 084, 1897/98: 49352 Ctr. Total 1896/97: 92314 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. August (excl. Raffinerielager) 1898: 146 106, 1897: 8070, 1896: 204 816 Ctr. 2. Verschiffung von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1898/99: nach Großbritannien 16 100, nach Amerika 48300, nach Finnland 1200, nach Dänemark 240 Ctr. 1897/98: Nach Großbritannien 5650, nach Finnland 600, nach Schweden und Norwegen 100, nach Holland 100 Ctr. Summa 1898/99: 65 840 Ctr., 1897/98: 6450 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 62 580, gegen das Vorjahr 43 865 Ctr.

Stettin, 1. Sept. Spiritus loco 52,60 bez.

Bremen, 1. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 1. Sept. Kaffee good average Santos per December $32^1/_4$, per Mai 33. Ruhig.

Hamburg, 1. Sept. Petroleum höher gefordert. Standard loco white 6,35.

Paris, 1. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per September 20,95, per October 20,85, per November-December 20,75, per November-Februar 20,80. Roggen ruhig, per September 12,35, Novbr.-Februar 12,90. Mehl matt, per September 47,05, per October 46,05, per November-December 44,60, per November-Februar 44,35. Rüböl ruhig, per September 54, per October 54, per November-December 54, per Januar-April $54^1/_2$. Spiritus ruhig, per September $46^3/_4$, per October $42^1/_2$, per Januar-April $40^3/_4$, per Mai-November $40^1/_2$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco $29^1/_2$ à $29^3/_4$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September $30^1/_4$, per October $30^5/_8$, per October-Januar $30^7/_8$, per Januar-April $31^1/_2$.

Havre, 1. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 11 000 Sack, Santos 47000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 1. Sept. Kaffee good average Santos per September 38,75, per December 39,00, per März 39,50. Kaum behauptet.

Antwerpen, 1. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17^7/_8$ bez. u. Br., per September $17^7/_8$ Br., per October 18 Br., per Januar-April $18^1/_4$ Br. Fest. — Schmalz per August 68.

Pest, 1. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 8,32 Gd., 8,33 Br., per März 8,37 Gd., 8,38 Br. Roggen per September 6,63 Gd., 6,65 Br. Hafer per September 5,33 Gd., 5,34 Br. Mais per September 5,16 Gd., 5,18 Br., per Mai 1899 4,48 Gd., 4,49 Br. Kohlraps per September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Bewölkt.

New-York, 31. August. Weizen eröffnete stetig zu fast unveränderten Preisen und konnte sich auf Käufe namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande und infolge der Festigkeit des Mais eine Zeitlang gut behaupten. Später etwas abgeschwächt entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte im Nordwesten. Schluß stetig. — Mais Anfangs fest auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, dann trat auf Abgabe der Haussiers vorübergehend eine Reaction ein. Schluß fest.

Chicago, 31. August. Weizen setzte in Folge großer Ankünfte etwas niedriger ein, erholte sich sodann auf Deckungen der Baissiers. Später auf Liquidation und träge Platznachfrage wieder schwächer. Schluß stetig. — Mais durchweg fest auf reichliche Deckungen und Abnahme der Eingänge. Schluß fest.

Köln, 1. Septbr. Der Jahresabschluß der „Wissener Bergwerksgesellschaft" ergiebt einen Gewinn von 922 000 Mk. Der Aufsichtsrath wird der am 26. October stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung von 13 Proc. Dividende und die Verwendung des Restes zu Abschreibungen und zur Reservestellung vorschlagen.

Augsburg, 1. September. Gewinnziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose: 3500 Fl. Ser. 2094 Nr. 73, 1000 Fl. Ser. 1933 Nr. 42, je 100 Fl. Ser. 82 Nr. 20, Ser. 82 Nr. 100, Ser. 455 Nr. 46, Ser. 499 Nr. 66, Ser. 913 Nr. 34, Ser. 1658 Nr. 71, Ser. 1933 Nr. 49, Ser. 2094 Nr. 97, je 80 Fl. Ser. 50 Nr. 80, Ser. 82 Nr. 47, Ser. 82 Nr. 58, Ser. 913 Nr. 87, Ser. 1933 Nr. 1, Ser. 1955 Nr. 15, Ser. 1955 Nr. 60, Ser. 1955 Nr. 72, Ser. 1986 Nr. 60, Ser. 2094 Nr. 28, je 50 Fl. Ser. 51 Nr. 34, Ser. 499 Nr. 77, Ser. 913 Nr. 80, Ser. 1658 Nr. 42, Ser. 1986 Nr. 27, je 40 Fl. Ser. 51 Nr. 26, Ser. 82 Nr. 12, Ser. 455 Nr. 53, Ser. 455 Nr. 66, Ser. 499 Nr. 93, Ser. 913 Nr. 8, Ser. 1658 Nr. 36, Ser. 1888 Nr. 65, Ser. 1888 Nr. 91, Ser. 1916 Nr. 63, Ser. 1933 Nr. 43, Ser. 1955 Nr. 25, Ser. 1986 Nr. 17, Ser. 2094 Nr. 46, Ser. 2094 Nr. 59, je 30 Fl. Ser. 50 Nr. 17, Ser. 50 Nr. 28, Ser. 50 Nr. 98, Ser. 499 Nr. 70, Ser. 913 Nr. 14, Ser. 1658 Nr. 22, Ser. 1888 Nr. 92, Ser. 1916 Nr. 31, Ser. 1986 Nr. 43, Ser. 2094 Nr. 16.

Wien, 1. Septbr. Serienziehung der österreichischen Creditloose von 1858: 97 125 383 651 1040 1298 1643 2002 2432 2437 2680 2739 2880 2992 3402 3702 3872 4022 4037. 150 000 Fl. fielen auf Ser. 2432 Nr. 86, 30 000 Fl. Ser. 2992 Nr. 62, 15 000 Fl. Ser. 651 Nr. 45, je 5000 Fl. Ser. 2880 Nr. 41, Ser. 2992 Nr. 63, je 2000 Fl. Ser. 2680 Nr. 10, Ser. 2680 Nr. 57, 1500 Fl. Ser. 2739 Nr. 78, Ser. 3402 Nr. 65, je 1000 Fl. Ser. 2002 Nr. 85, Ser. 2680 Nr. 87, Ser. 2992 Nr. 43, Ser. 3402 Nr. 52.

Familientisch.

Meister im Reiche der Töne bin ich, viel' hab' ich geschaffen.
Doch mit verändertem Kopf bring' ich Zerstörung und Tod.

(Auflösung folgt in Nr. 207.)

Lösung des Füllräthsel aus Nr. 203:

P F L O C K
A L K A L I
P L A E N E
S P I T T A
A S D I E R
T O N K I N

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82